

**SIMONA**



Geschäftsbericht 2011  
GLOBAL THERMOPLASTIC SOLUTIONS



Der SIMONA Konzern hat 2011 den Umsatz nochmals deutlich steigern können und dabei ein sehr gutes Ergebnis erzielt. Mit unserer exzellenten Verfahrenstechnik produzieren wir Platten, Rohrleitungssysteme und Fertigteile aus Kunststoff für höchste Ansprüche. Wenn es um Sicherheit und Umwelt geht, wollen wir uns zu einem global führenden Anbieter entwickeln.

**GLOBAL THERMOPLASTIC SOLUTIONS**



## Inhaltsverzeichnis



### UNTERNEHMEN

- 05 Brief an die Aktionäre
- 10 Bericht des Aufsichtsrates
- 13 Organe der SIMONA AG
- 18 Meilensteine
- 20 Engagement
- 22 Projekte
- 24 Aktie und Kapitalmarkt
- 25 Corporate Governance Bericht

### KONZERNLAGEBERICHT

- 32 Geschäft und Rahmenbedingungen
- 37 Ertragslage
- 38 Finanzlage
- 39 Vermögenslage
- 39 Nachtragsbericht
- 44 Risikobericht
- 44 Prognosebericht
- 45 Sonstige Angaben
  - 45 – Mitarbeiter
  - 46 – Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Managementsystems
  - 46 – Qualität, Umwelt und Energie
  - 47 – Vergütungsbericht
  - 48 – Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht
  - 49 – Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen
  - 49 – Schlussklärung

#### Titelseite

Der Titel dieses Geschäftsberichts ist aus SIMONA® SIMOLUX gefertigt.

Die transparenten Platten aus PETG sind kristallklar, leicht zu verarbeiten und extrem widerstandsfähig.





## KONZERNABSCHLUSS

---

- 55 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 56 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 57 Konzernbilanz
- 58 Konzernanhang
- 91 Konzernkapitalflussrechnung
- 92 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
- 94 Angaben zum Anteilsbesitz
- 95 Bestätigungsvermerk
- 96 Sonstige Angaben

## SONSTIGES

---

- 98 SIMONA weltweit
- 99 Beteiligungsbesitz
- 100 Impressum

### Umschlag

- Finanzkalender
- Kennzahlen auf einen Blick



Wolfgang Moyses, Vorsitzender des Vorstandes (links) und Dirk Möller, stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes

## Sehr geehrte Aktionäre,

2011 war ein sehr gutes Jahr für SIMONA. Wir haben den höchsten Umsatz unserer Unternehmensgeschichte erzielt. Nach nur zwei Jahren haben wir das Vorkrisenniveau bereits wieder übertroffen. Der Internationalisierungskurs greift und hat eine klare Richtung. Wir wollen nicht gleichzeitig überall sein. Dort, wo wir aktiv werden, streben wir eine signifikante Marktposition an. 2011 haben wir dazu zum Beispiel in Russland die Basis mit der Gründung einer Tochtergesellschaft geschaffen. Im Raum Asien/Pazifik konnten wir einen Großauftrag gewinnen, der unser junges Werk in Jiangmen (China) auslastet. Unser neuer Produktionsstandort in Litvinov, Tschechien, hat sich zu einem Vorzeigewerk entwickelt. Unser Händler- und Partnernetz in Lateinamerika haben wir weiter ausgebaut.

Den Kernmarkt Europa haben wir dabei nicht vernachlässigt. Insbesondere in Zentral- und Osteuropa konnten wir deutlich zulegen. Neue Produkte stärken unsere führende Position im chemischen Behälter- und Apparatebau und in der Solarindustrie. Der Absatz von Platten aus PE und PP konnte 2011 nochmals deutlich gesteigert werden.

Besonders zufrieden sind wir mit der Ergebnisentwicklung. Trotz stark gestiegener Rohstoffpreise im ersten Halbjahr haben wir ein deutlich besseres Ergebnis als 2010 erzielt. Die EBIT-Marge liegt mit 6,4 Prozent in unserem mittelfristig angestrebten Zielkorridor. Effektivität und Effizienz haben wir deutlich gesteigert. Unser unternehmensweites Projekt zur Optimierung der Supply Chain hat unsere Prozesse und die Verfügbarkeit signifikant verbessert. Der Name ist Programm: Schneller. Besser. SIMONA!

Die Produktentwicklung haben wir vorangetrieben. Unsere exzellente Verfahrenstechnik und unsere anerkannt hohe Beratungskompetenz sind die Grundpfeiler unserer Unternehmensstrategie. Unser Ehrgeiz ist es, aktiv und schnell neue Produkte zu entwickeln und zur Marktreife zu bringen sowie neue Märkte zu erschließen.

Das „S“ im Meer ist ein Symbol für diese Strategie. Die Kraft unserer Marke wollen wir nutzen, um neue Märkte auf den Weltmeeren der Kunststoffverarbeitung zu erschließen. Aus einer starken Position heraus. Mit einem Fokus auf Anwendungen, die Herausforderungen der Zukunft lösen helfen: Sicherheit und Umwelt.

Viel Vergnügen bei der Lektüre.



**WOLFGANG MOYSES**  
CEO, Vorstandsvorsitzender










**GLOBAL THERMOPLASTIC SOLUTIONS FOR UTILITIES**







A photograph of a modern building at night. The building has a prominent glass facade with a white structural frame. The scene is illuminated by streetlights, creating a blue and white color palette. In the foreground, there is a crosswalk on a wet street and a manhole cover. The text is overlaid on the right side of the image.

Die Gesellschaft steht vor der globalen Herausforderung, immer mehr Menschen mit sauberem Trinkwasser zu versorgen und dabei nachhaltige Lösungen zu realisieren. Rohrleitungssysteme mit langer Lebensdauer sind ein Weg, dieses Ziel zu erreichen. Ein Beitrag von SIMONA dazu sind Rohre, Formteile und Schachtbauten aus PE für Abwasseranlagen, die flexibel miteinander verbunden werden können. Das Ergebnis sind Rohrleitungssysteme, die Schmutz- und Mischwasser sicher ableiten und Trinkwasserbrunnen schützen.

## Bericht des Aufsichtsrates



**Hans-Werner Marx**  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

2011 war für SIMONA ein erfolgreiches Jahr. Es wurden der höchste Umsatz der Unternehmensgeschichte und ein gutes Ergebnis erzielt. Die drastischen Umsatzeinbrüche durch die Finanz- und Wirtschaftskrise 2009 konnten innerhalb von zwei Jahren wieder mehr als wettgemacht werden, wenn auch Preiseffekte eine Rolle gespielt haben. Der Aufsichtsrat ist mit den Ergebnissen des Geschäftsjahres 2011 insgesamt sehr zufrieden. Erfreulich ist insbesondere das deutlich verbesserte Ergebnis, trotz der in der ersten Jahreshälfte weiter gestiegenen Rohstoffpreise und einer vor allem im letzten Quartal deutlich eingetrübten Konjunktur. Die positive Entwicklung ist auch den Anfang 2011 von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam beschlossenen Maßnahmen zu verdanken, die auf eine Sicherung des operativen Ergebnisses zielten. So wurde am Ziel, profitabel zu wachsen, konsequent gearbeitet und es wurden deutliche Effizienzverbesserungen in wichtigen Prozessen – zum Beispiel im unternehmensweiten Projekt zur Verbesserung der Supply Chain „Schneller. Besser. SIMONA!“ – erzielt.

Die Ziele von SIMONA für das Jahr 2012 sind ehrgeizig, aber erreichbar. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich durch die Staatsschuldenkrise deutlich verschlechtert. Dennoch bietet der Markt für Kunststoffanwendungen weltweit hohes Wachstumspotenzial. SIMONA hat mit der Fokussierung auf Anwendungen in Sicherheit und Umwelt und mit dem konsequenten Internationalisierungskurs die richtigen Weichen gestellt, um an diesem Wachstum teilzuhaben.

### ZUSAMMENARBEIT MIT DEM VORSTAND

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr 2011 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Geschäftsführung überprüft und überwacht. Er unterzog auch das Risikomanagement und die Compliance einer Überprüfung und ist der Auffassung, dass diese den Anforderungen in vollem Umfang entsprechen. Vorstand und Aufsichtsrat haben sich über die strategische Ausrichtung des Unternehmens abgestimmt und in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung erörtert. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat in schriftlichen und mündlichen Berichten regelmäßig, zeitnah und umfassend. Die Berichte behandelten vor allem die Planung, die Geschäftsentwicklung und -lage der SIMONA AG und ihrer Tochtergesellschaften, einschließlich der Risikolage, des Risikomanagements, der Compliance sowie Geschäfte von besonderer Bedeutung für das Unternehmen. Der Vorstand ging dabei auch auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen ein und erläuterte die Abweichungen sowie Korrekturmaßnahmen. Gegenstand und Umfang der Berichterstattung des Vorstandes entsprechen den vom Aufsichtsrat gestellten Anforderungen. Neben den Berichten ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand ergänzende Informationen erteilen. Insbesondere stand der Vorstand in den Sitzungen des Aufsichtsrates zur Erörterung und zur Beantwortung der vom Aufsichtsrat gestellten Fragen zur Verfügung. Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, wurden mit dem Vorstand erörtert und eingehend geprüft, wobei regelmäßig der Nutzen und die Auswirkungen des jeweiligen Geschäfts im Mittelpunkt standen.

Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde auch zwischen den Sitzungsterminen des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse ausführlich informiert. So wurden die Strategie, die aktuelle Geschäftsentwicklung und -lage und das Risikomanagement der SIMONA sowie wesentliche Einzelthemen und Entscheidungen in regelmäßigen Gesprächen zwischen dem Vorstandsvorsitzenden und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates erörtert. Darüber hinaus hat der Aufsichtsratsvorsitzende auch mit den weiteren Vorstandsmitgliedern fachbezogene Einzelgespräche geführt.



Über wichtige Ereignisse, die von wesentlicher Bedeutung für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung der SIMONA waren, wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrates unverzüglich durch den Vorstandsvorsitzenden informiert. Der Aufsichtsrat setzte sich auch mit der Umsetzung des Deutschen Corporate Governance Kodex im Unternehmen auseinander und leitete – soweit erforderlich – gemeinsam mit dem Vorstand Schritte zur Erfüllung neuer Vorschriften ein. Der Aufsichtsrat stimmt nicht allen im Corporate Governance Kodex formulierten Forderungen zu. Die Abweichungen sind in der aktualisierten Entsprechenserklärung gem. § 161 Aktiengesetz vom 09. März 2012 den Aktionären auf der Internetseite unserer Gesellschaft sowie im Corporate Governance Bericht zugänglich gemacht und begründet worden.

#### **SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATES**

Der Aufsichtsrat tagte 2011 in vier ordentlichen Sitzungen. In der Sitzung am 10. März 2011 informierte sich der Aufsichtsrat über den Bericht des Vorstandes zum Geschäftsjahr 2010 und die aktuelle wirtschaftliche Situation. Er ließ sich darüber hinaus einen Ausblick auf die zu erwartende Entwicklung 2011 geben. Weitere Schwerpunktthemen waren die Entwicklung in den Auslandswerken in Hazelton (USA), Jiangmen (China) und Litvinov (Tschechien). Darüber hinaus informierte sich der Aufsichtsrat über die laufende Umsatzsteuerprüfung.

In seiner Sitzung am 28. April 2011 beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit dem Konzernabschluss, dem Jahresabschluss der AG sowie dem Konzernlagebericht und dem Lagebericht der SIMONA AG für das Geschäftsjahr 2010, dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des im Geschäftsjahr 2010 erzielten Bilanzgewinns, dem Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2010 und mit dem Ergebnis der von der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, durchgeführten Abschlussprüfung. An der Sitzung nahm der Abschlussprüfer teil und berichtete eingehend über die Prüfungsergebnisse. Dabei konnte sich der Aufsichtsrat davon überzeugen, dass die Prüfung ordnungsgemäß erfolgt war. Der Aufsichtsrat erteilte in der Sitzung dem Ergebnis der Abschlussprüfung seine Zustimmung. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhob der Aufsichtsrat keine Einwände gegen den Jahresabschluss der AG und den Konzernabschluss sowie den Lage-

bericht und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2010 und billigte die Abschlüsse. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes schloss er sich nach dessen Prüfung an. Darüber hinaus verabschiedete der Aufsichtsrat in dieser Sitzung die Tagesordnung für die Hauptversammlung 2011 und den Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2010. Er informierte sich weiterhin über den Verlauf des ersten Quartals 2011 und die Ergebnissituation. Weitere Tagesordnungspunkte waren die Neuordnung der betrieblichen Altersversorgung, die Geschäftsstrategie auf dem nordamerikanischen Markt, Pläne zur Erweiterung des Werkes in China sowie diverse Entwicklungsprojekte.

In der Aufsichtsratssitzung vom 11. August 2011 informierte sich der Aufsichtsrat vor Ort über den Ausbau und die Entwicklung des Standortes in Litvinov (Tschechien). In dieser Sitzung berichtete der Vorstand über den Geschäftsverlauf des ersten Halbjahres 2011. Darüber hinaus informierte sich der Aufsichtsrat detailliert über das Ergebnis des ersten Halbjahres der Tochtergesellschaft SIMONA AMERICA Inc. sowie über die voraussichtliche Entwicklung im Gesamtjahr 2011. Des Weiteren diskutierte der Aufsichtsrat die Ergebnisse eines operativen Audits im Werk in den USA und die Ergebnisse einer Marktstudie für den nordamerikanischen Markt sowie das daraus abzuleitende weitere Vorgehen. Auf der Tagesordnung dieser Sitzung standen weiterhin das Halbjahresergebnis im Werk in Jiangmen (China) inklusive Ausblick sowie der dort geplante Erweiterungsbau. Des Weiteren informierte sich der Aufsichtsrat über die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit einem asiatischen Key-Account. In dieser Sitzung diskutierte der Aufsichtsrat außerdem die Neuordnung der betrieblichen Altersversorgung.

In der Sitzung vom 01. Dezember 2011 informierte sich der Aufsichtsrat über den Geschäftsverlauf im dritten Quartal und diskutierte Chancen und Risiken aktueller Marktentwicklungen. Des Weiteren diskutierte und verabschiedete der Aufsichtsrat das Budget und die Investitionsplanung für 2012. Weitere Schwerpunktthemen waren die operative Stabilität im Werk in den USA sowie eine mögliche Akquisition in Nordamerika und ein Statusbericht zur Entwicklung und zum Ausbau des Werkes in China. Außerdem informierte sich der Aufsichtsrat über den



geplanten Ausbau des Technikums am Standort Kirn sowie über den Status zur Neuordnung der betrieblichen Altersversorgung.

### **DIE ARBEIT IN DEN AUSSCHÜSSEN**

Wirtschafts- und Personalausschuss unterstützen den Aufsichtsrat. Sie informieren den Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend über ihre Arbeit. Der Wirtschaftsausschuss (Audit Committee) befasst sich schwerpunktmäßig mit Fragen der Rechnungslegung und Abschlussprüfung, dem Risikomanagement und Akquisitionen. Der Personalausschuss beschäftigt sich insbesondere mit Fragen der Vergütung sowie dem Abschluss, der Änderung und Aufhebung der Anstellungsverträge der Mitglieder des Vorstandes.

Der Wirtschaftsausschuss hat 2011 in 4 Sitzungen getagt. Schwerpunkte seiner Arbeit waren die organisatorische Weiterentwicklung des Unternehmens, die Umsetzung des in 2009 gestarteten unternehmensweiten Projekts zur Optimierung der Supply Chain, die wirtschaftliche Situation, insbesondere in Frankreich und den USA, der Businessplan für den nordamerikanischen Markt sowie die Prüfungsschwerpunkte der Jahresabschlussprüfung. Der Wirtschaftsausschuss prüfte auch die Halbjahres- und Quartalsergebnisse und bereitete den Vorschlag des Aufsichtsrates zur Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2011 an die Hauptversammlung vor.

Der Personalausschuss hat 2011 ebenfalls in 4 Sitzungen getagt. Er befasste sich insbesondere mit der strategischen Personalplanung des SIMONA Konzerns sowie der organisatorischen Weiterentwicklung und der Besetzung des Managements in der nordamerikanischen Tochtergesellschaft. Der Personalausschuss hat beschlossen, den Vertrag des Vorstandsmitglieds Detlef Becker nicht zu verlängern, und diskutierte die personelle Ergänzung des Vorstands.

### **JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS**

Die Rechnungslegung der SIMONA AG wurde im Geschäftsjahr 2011 durch die Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt, geprüft, die von der Hauptversammlung am 01. Juli 2011 zum Abschlussprüfer gewählt worden war. Bevor der Aufsichtsrat der Hauptversammlung die Ernst & Young GmbH als Abschlussprüfer vorschlug, hatte die Ernst & Young

GmbH gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden bestätigt, dass keine Umstände bestehen, die ihre Unabhängigkeit als Abschlussprüfer beeinträchtigen könnten. Die Ernst & Young GmbH hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den Lagebericht und den Konzernlagebericht unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Allen Mitgliedern des Wirtschaftsausschusses und des Aufsichtsrates wurden die genannten Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte der Ernst & Young GmbH sowie der Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinns rechtzeitig zugesandt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ihr hoher Einsatz war Basis für die positive Entwicklung bei Umsatz und Ergebnis im Geschäftsjahr 2011. Allen Kunden und Partnern dankt der Aufsichtsrat für die gute Zusammenarbeit und das hohe Vertrauen in SIMONA.

Kirn, 19. April 2012

**DER AUFSICHTSRAT**  
Hans-Werner Marx, Vorsitzender

## Organe der SIMONA AG

### MITGLIEDER DES VORSTANDES

<p><b>Wolfgang Moyses</b> Vorsitzender Chief Executive Officer Seit 1999 Mitglied des Vorstandes</p> <p><b>Verantwortungsbereiche</b> Strategische Unternehmensentwicklung Personal und Recht weltweit Investor Relations Vertrieb Marketing</p>	<p><b>Dirk Möller</b> Stellvertretender Vorsitzender Chief Operating Officer Seit 1993 Mitglied des Vorstandes</p> <p><b>Verantwortungsbereiche</b> Produktion Liegenschaften/Bau- und Arbeitssicherheit Technical Service Center Logistik</p>	<p><b>Fredy Hiltmann</b> Chief Financial Officer Seit 01.01.2012 Mitglied des Vorstandes</p> <p><b>Verantwortungsbereiche</b> Rechnungswesen Controlling Einkauf IT und Organisation Qualitätsmanagement</p>
--	--	--

Detlef Becker war als Chief Sales Officer bis 30.09.2011 aktives Mitglied des Vorstandes mit den Verantwortungsbereichen Vertrieb und Marketing.

### MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES

<b>Hans-Werner Marx</b> , Kirm Kaufmann	Vorsitzender
<b>Dr. Rolf Gößler</b> , Bad Dürkheim Diplom-Kaufmann	Stellvertretender Vorsitzender
<b>Roland Frobel</b> , Isernhagen Geschäftsführer der Dirk Rossmann GmbH, Burgwedel	
<b>Dr. sc. techn. Roland Reber</b> , Stuttgart Geschäftsführer Ensinger GmbH, Nufringen	
<b>Bernd Meurer</b> , Hennweiler Betriebsschlosser	Arbeitnehmersvertreter (bis 28.02.2012)
<b>Andreas Bomm</b> , Schmidhachenbach Betriebsschlosser	Arbeitnehmersvertreter (seit 28.02.2012)
<b>Gerhard Flohr</b> , Bergen Betriebsschlosser	Arbeitnehmersvertreter (seit 28.02.2012)

### AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATES

<b>Wirtschaftsausschuss (Audit Committee)</b>
Hans-Werner Marx, Vorsitzender
Dr. Rolf Gößler
Roland Frobel
<b>Personalausschuss</b>
Hans-Werner Marx, Vorsitzender
Dr. Rolf Gößler
Roland Frobel



**GLOBAL THERMOPLASTIC SOLUTIONS FOR MOBILITY**











Die Gesellschaft steht vor der globalen Herausforderung, Mobilität sicherzustellen und dabei Ressourcen zu schonen. Leichtbau in der Automobilindustrie ist ein Weg, dieses Ziel zu erreichen. Ein Beitrag von SIMONA dazu sind Mehrschichtplatten aus Polyethylen, die zu einem Kraftstofftank thermogeformt werden. Das Ergebnis ist ein Tank, der leichter als ein herkömmlicher Stahltank ist und strenge Emissionswerte erfüllt.



## Meilensteine

Ausweitung der internationalen Präsenz und die Optimierung von Prozessen standen 2011 im Fokus der strategischen Unternehmensentwicklung. Vor allem in Osteuropa, Asien und Südamerika haben wir durch Messeauftritte und den Ausbau von Kooperationen neue Märkte erschlossen. Für die eher gesättigten europäischen Märkte wurde die Produktentwicklung forciert, um über neue Anwendungen Wachstumspotenziale zu erschließen.

### 01 – SIMONA RUS GMBH GEGRÜNDET

Die neue Tochtergesellschaft soll das Absatzpotenzial des russischen Marktes besser erschließen und ein Netz von Vertriebspartnern aufbauen.

### NEUES LIEFERPROGRAMM SIMONA® HOHLSTÄBE

Das Lieferprogramm wurde um vielfältige Abmessungen erweitert. Die extrudierten Hohlstäbe aus PE 100 bieten signifikante Material- und Kostensparnis gegenüber Vollstäben.

### SIMOFUSE® FÜR WASSERDRUCK- UND INDUSTRIEROHRLEITUNGEN

Das für den drucklosen Abwasserbereich entwickelte Produktprogramm der Verbindungstechnik wurde auf Abwasserdruck- und Industrierohrleitungen ausgeweitet.

### LOGIMAT, STUTTGART

Halbzeuge und Fertigteile aus einer Hand – SIMONA präsentiert ihr Produktangebot für Logistik und Fördertechnik auf der größten Intralogistikmesse Europas.

### 02 – EXPOQUIMIA, BARCELONA

SIMONA IBERICA präsentiert Halbzeuge und Rohrleitungssysteme für sicherheits- und umweltrelevante Anwendungen auf Spaniens führender Messe für den Chemiesektor.

### PS (PROCESS SYSTEMS) VIETNAM 2011, HO CHI MINH CITY

SIMONA FAR EAST stellt erstmals auf Vietnams führender Messe für „Fluid, Air & Gas Handling Systems“ aus. Industrielle Rohrleitungssysteme und Halbzeuge stehen dabei im Fokus.

### AQUATECH CHINA, SHANGHAI

SIMONA FAR EAST präsentiert Lösungen für industrielle Rohrleitungssysteme auf der größten und bedeutendsten Messe für Wassertechnologie in Südostasien.

### TURBOTECH IN SAO PAULO, BRASILIEN

SIMONA stellt umfassendes Rohr- und Formteilprogramm auf dem wichtigsten Branchentreff für Brasiliens stark wachsende Rohrbranche vor.

### 03 – CHEMTECH WORLD EXPO IN MUMBAI

SIMONA präsentiert ihr Produktangebot für den chemischen Anlagenbau in Indien. Ein eigenes Auslieferungslager verstärkt den Marktauftritt vor Ort.

### 04 – SIMONA CITY GOES INTERNET

www.simona-city.com macht die Produktvielfalt von SIMONA interaktiv erlebbar.

### ENERGIEMANAGEMENT BEI SIMONA

SIMONA bestellt einen Energiemanagement-Beauftragten für alle deutschen Standorte und stellt sich den Herausforderungen Energieeffizienz und -einsparung.

### BESTER TSCHECHISCHER EXPORTEUR 2011

SIMONA Plast-Technik, Litvinov, erhält die renommierte Auszeichnung für konsequente Kundenausrichtung.







## Engagement

Für vorbildliche Ausbildung und für hohes Engagement in der Weiterbildung wurde SIMONA in der Vergangenheit bereits mehrfach ausgezeichnet. In 2011 wurden die Zusammenarbeit mit Hochschulen und die Nachwuchsförderung ausgebaut. Bei den Schulungen stand der internationale Austausch im Mittelpunkt.

### 01 – TEAMTRAINING IM NATURKLETTERGARTEN

Neue Auszubildende lernen Teamwork, Motivation und gegenseitiges Vertrauen am Schwebebalken und der Riesenleiter.

### ZUSAMMENARBEIT MIT HOCHSCHULEN

SIMONA präsentiert ihr Angebot für junge Ingenieure am 15. Industrietag der Fachhochschule Bingen – vom berufsintegrierten, internationalen Studiengang bis zum Stipendium.

### TAG DER OFFENEN TÜR AN DER BERUFSBILDENDEN SCHULE

SIMONA Auszubildende stellen in Kirn das Ausbildungsangebot von SIMONA vor.

### PATENSCHAFTEN MIT REGIONALEN SCHULEN

SIMONA nutzt als erstes Unternehmen in der Region Schulpatenschaften zur regelmäßigen und dauerhaften Kooperation.

### NACHWUCHSFÖRDERKREIS

Unter dem Motto „Ihr Talent. Unsere Zukunft.“ geht Jahrgang 1 an den Start. Nachwuchskräfte werden in verschiedenen Modulen auf Fach- und Führungsaufgaben vorbereitet.

### 02 – DIE WIRTSCHAFT LÄUFT

Teamgeist und Erfolg – SIMONA-Mannschaft beim 6. Firmenlauf für einen guten Zweck.

### WEITERBILDUNG INTERNATIONAL

Kollegen schulen Kollegen – Mitarbeiter aus China und Tschechien erhalten eine praxisnahe, spezifische Weiterbildung in Kirn.

### 03 – „KIRN ON ICE“

Spaß am Schlittschuhlaufen auf den energiesparenden Eco-Ice® Kunststoffplatten stand im Mittelpunkt des ersten Eishockey-Turniers um den SIMONA® Eco-Ice® Cup in Kirn.

### 04 – BUNDESMINISTERIN ZU GAST BEI SIMONA

Die Bundesministerin für Arbeit und Soziales Ursula von der Leyen informierte sich über die hohen Aus- und Weiterbildungsstandards bei SIMONA.

### WIRTSCHAFTSMINISTER INFORMIERT SICH

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen am Standort standen im Mittelpunkt des Besuchs des damaligen rheinland-pfälzischen Wirtschaftsministers Hendrik Hering.

### WIRTSCHAFTSTAG IN DER COFACE ARENA, MAINZ

SIMONA präsentiert sich als Unternehmen und Arbeitgeber der Region auf dem Wirtschaftstag der Regionalinitiative Rhein-Nahe-Hunsrück.







## Projekte

Die SIMONA City ist 2011 weiter gewachsen. Unsere Platten, Stäbe, Rohre, Form- und Fertigteile fanden vor allem Anwendung in Projekten der Umwelttechnik, Ver- und Entsorgung sowie dem Behälter- und Apparatebau. Sicherheit war dabei eine der wichtigsten Anforderungen unserer Kunden. Von der Auswahl des Werkstoffes über die Qualität der Produkte bis zur pünktlichen Lieferung. Dafür steht SIMONA. Weltweit.

### 01 – ROHRE UND VOLLSTÄBE ZUM BAU VON EJEKTOREN FÜR DIE INDUSTRIELLE ABWASSERREINIGUNG

SIMONA hat der Körting AG, Hannover, einem führenden Unternehmen der Abgasreinigung/Umwelttechnik, Rohre und Vollstäbe aus PP mit einem Durchmesser von 400 und 500 mm zum Bau von Ejektoren zur Abwasserbelüftung geliefert. Die Ejektoren erfüllen höchste Ansprüche der industriellen Abwasserreinigung an ein leistungsfähiges und zuverlässiges Sauerstoffeintragssystem für stark belastete Abwässer.

### 02 – SIMONA® DOPPELROHRSYSTEME FÜR DIE ABWASSERANLAGE „MITTLERES SAARTAL“

SIMONA lieferte Doppelrohrsysteme und Schächte aus PE für den Bau eines Abwassersammlers. Die sichere Ableitung von Schmutz- und Mischwasser durch eine Wasserschutzzone und der Schutz der Trinkwasserbrunnen waren Hauptanforderungen in diesem Projekt, das von der Business Unit Rohrleitungsbau auch technisch betreut wurde.

### 03 – SIMONA® PP FOAM PLATTEN FÜR BEHÄLTER ZUM AUFFANGEN UND BEHANDELN VON ABWÄSSERN

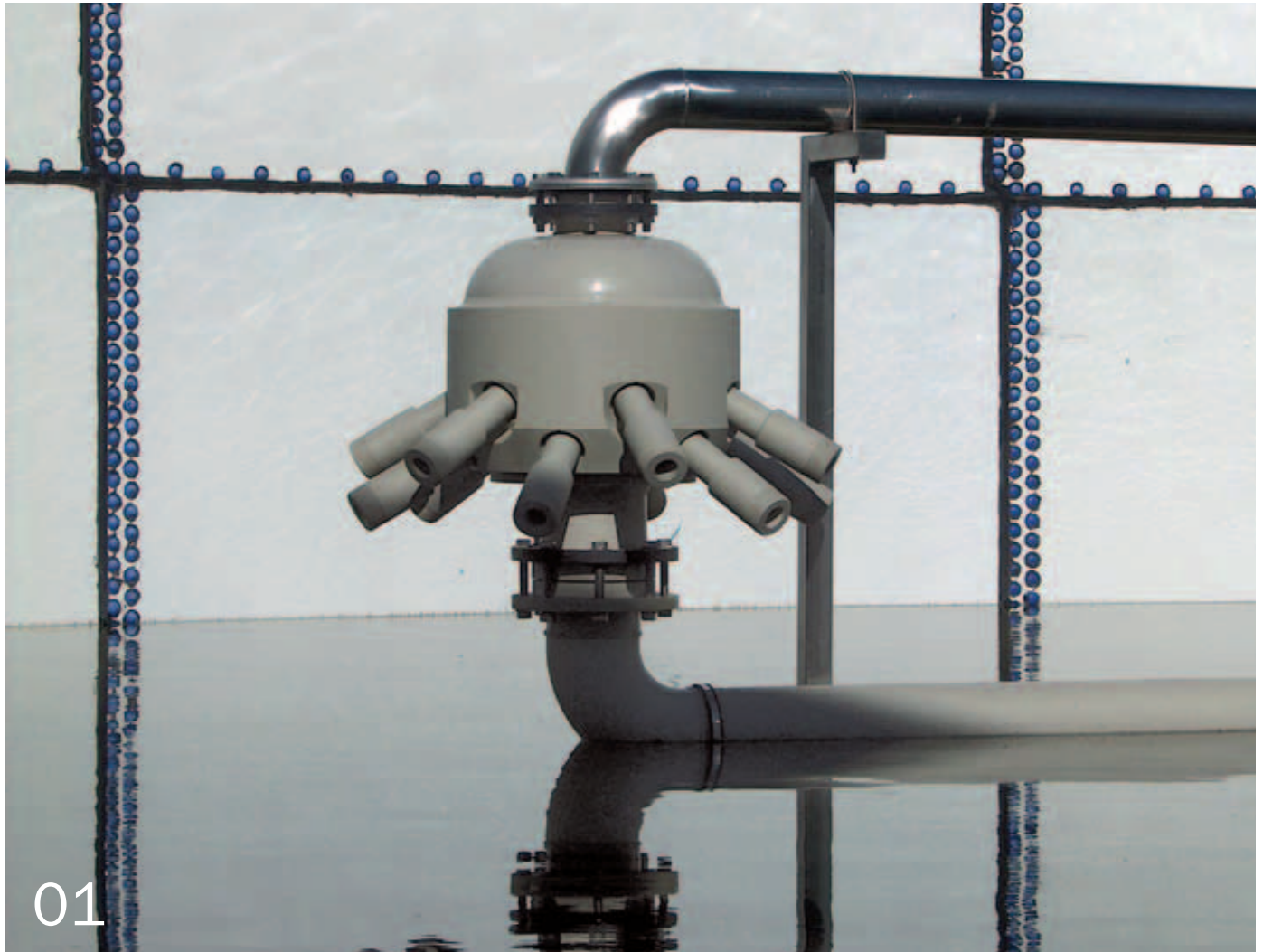
Für den Bau von Behältern zum Auffangen von Haushaltsabwässern und zur Behandlung von Oberflächenabwässern von Tankstellen haben wir FORTEX-WATER TECHNOLOGIES, einem führenden weißrussischen Unternehmen der Wasser- und Abwassertechnik, SIMONA® PP FOAM Platten geliefert. Ausschlaggebend für FORTEX waren die hohe Dichtigkeit, das niedrige Gewicht, das gute Handling und eine ansprechende Optik der Platten.

### 04 – SIMONA® PP-H ALPHAPLUS® ROHRE ZUR URANENTFERNUNG UND TEILENTSALZUNG

Die bislang größte Uranex-Anlage zur Entfernung von Uran und eine der größten Carix-Anlagen zur Teilentsalzung wurden Ende des Jahres 2011 vom Zweckverband Trollmühle in Windesheim in Betrieb genommen. SIMONA lieferte für die Wasseraufbereitungsanlage PP-H AlphaPlus® Rohre.

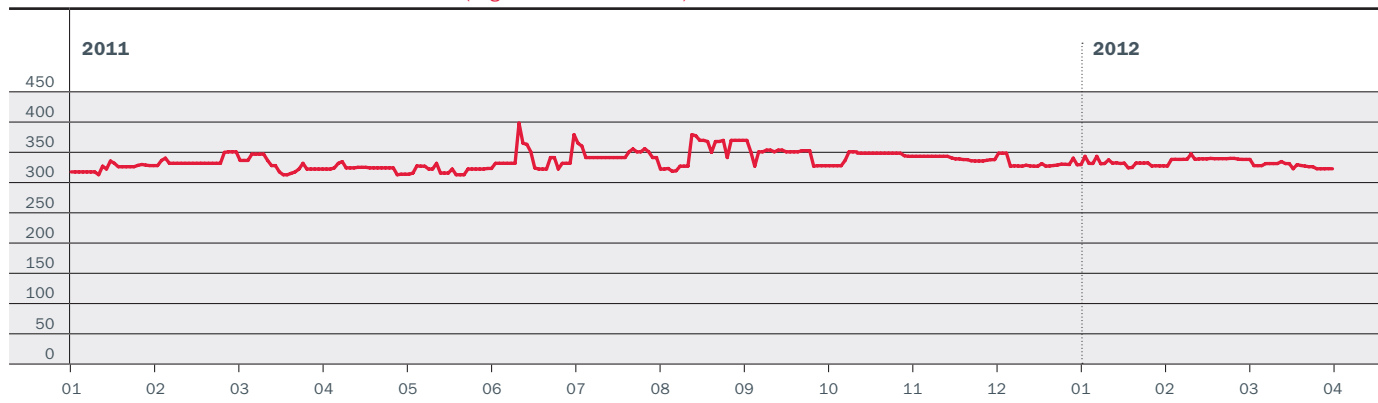






## Aktie und Kapitalmarkt

ENTWICKLUNG DES AKTIENKURSES DER SIMONA AG (Tageshöchstwerte in EUR)



Das Börsenjahr 2011 hatte vielversprechend begonnen, am Ende stand jedoch ein deutlicher Verlust von fast 15 Prozent beim Deutschen Leitindex Dax. Nach deutlichen Kursgewinnen 2010 konnte der Dax bis Mai 2011 auf ein Dreijahreshoch von ca. 7.600 Punkten zulegen, auch wenn er – ausgelöst durch das Erdbeben in Japan – im März zwischenzeitlich 13 Prozent verlor. Die weitere Entwicklung war von der europäischen Staatsschuldenkrise bestimmt. Ab Mai gaben die Kurse deutlich nach, Ende Juli/Anfang August kam es zu einem regelrechten Crash. Bis Ende September verlor der Dax rund 25 Prozent und stand bei weniger als 5.000 Punkten. Das war der niedrigste Stand seit gut zwei Jahren. Der Rest des Jahres war von einem zunehmend eingetrübten konjunkturellen Umfeld geprägt. Zum Jahresende schloss der Dax bei knapp 5.900 Punkten.

### KURSENTWICKLUNG DER SIMONA AKTIE

Die SIMONA Aktie hat sich in 2011 besser entwickelt als der Dax und konnte im Jahresverlauf um gut 4 Prozent zulegen. Ausgehend von einem Eröffnungskurs von 315,- EUR stieg die Aktie bis Mitte Juni auf den Jahreshöchstkurs von 400,- EUR, unterstützt durch ein gutes erstes Quartalsergebnis. Im weiteren Verlauf konnte sich die SIMONA Aktie – trotz weiterhin guter Unternehmenszahlen – der negativen Entwicklung an den Aktienmärkten nicht entziehen und entwickelte sich uneinheitlich. Mit 327,69 EUR schloss die Aktie zum Jahresende gut 4 Prozent über ihrem Eröffnungskurs.

### DIVIDENDE

Die SIMONA AG schlägt der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2011 die Ausschüttung einer Dividende von 9,50 EUR vor. SIMONA erhöht die Dividende damit um 3,00 EUR gegenüber dem Vorjahr und bestätigt die langfristige Dividendenpolitik, die Aktionäre angemessen an den Unternehmensergebnissen zu beteiligen und eine hohe Dividendenrendite zu sichern.

### DIE SIMONA AKTIE

WKN	723940
ISIN	DE0007239402
Wertpapierart	Inlandsaktie
Aktiennennwert	Stückaktien
Gezeichnetes Kapital	15,5 Mio. EUR
Börse	Frankfurt am Main, General Standard Berlin



## Corporate Governance Bericht des Aufsichtsrates und des Vorstandes der SIMONA AG

Mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex sollen die in Deutschland geltenden Regeln für Unternehmensleitung und -überwachung für nationale wie internationale Investoren transparent gemacht werden, um so das Vertrauen in die Unternehmensführung deutscher Gesellschaften zu stärken. Grundlage ist der von der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex verabschiedete Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) in der zurzeit gültigen überarbeiteten Fassung vom 26. Mai 2010.

Die meisten Bestimmungen des Kodex werden von der SIMONA AG erfüllt. Aufsichtsrat und Vorstand haben darüber hinaus, soweit angesichts der im Unternehmen bereits praktizierten Corporate Governance noch erforderlich, mit entsprechenden Maßnahmen auf die gesetzgeberischen Vorgaben reagiert.

### ABWEICHUNGEN VOM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Einigen Bestimmungen des Kodex wird die SIMONA AG angesichts unternehmensspezifischer Besonderheiten nicht entsprechen.

#### Einladung zur Hauptversammlung

„Die Gesellschaft soll allen in- und ausländischen Finanzdienstleistern, Aktionären und Aktionärsvereinigungen die Einberufung der Hauptversammlung mitsamt den Einberufungsunterlagen auf elektronischem Wege übermitteln, wenn die Zustimmungserfordernisse erfüllt sind.“ (Kodex Ziffer 2.3.2)

Die Einberufung der Hauptversammlung mitsamt den Einberufungsunterlagen wird noch nicht elektronisch übermittelt. Dazu liegen die Zustimmungserfordernisse nicht vor. Eine zusätzliche Übermittlung auf elektronischem Wege ist aus Sicht von SIMONA selbst bei Erfüllung der Zustimmungserfordernisse nicht praktikabel, da Namen und E-Mail-Adressen der Aktionäre nicht vollständig zur Verfügung stehen.

#### Transparenz der Vergütung von Aufsichtsrat und Vorstand

„Bei Abschluss von Vorstandsverträgen soll darauf geachtet werden, dass Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vergüten. Für die Berechnung des Abfindungs-Caps soll auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres und gegebenenfalls auch auf die voraussichtliche Gesamtvergütung für das laufende Geschäftsjahr abgestellt werden. Eine Zusage für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels (Change of Control) soll 150 Prozent des Abfindungs-Caps nicht übersteigen.“ (Kodex Ziffer 4.2.3, Abs. 4)

Die Vorstandsverträge enthalten zurzeit keine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) für außerordentliche Entwicklungen. Eine außerordentliche Entwicklung besteht aus Sicht von SIMONA vor allem in einer „Change of Ownership“. Für diesen Fall enthalten die Vorstandsverträge keine Klausel, aufgrund derer Anspruch auf eine gesonderte Zahlung bestünde. Daher ist die Vereinbarung einer Begrenzungsmöglichkeit aus Sicht von SIMONA nicht erforderlich.

„Die Gesamtvergütung eines jeden Vorstandsmitglieds wird, aufgeteilt nach fixen und variablen Vergütungsteilen, unter Namensnennung offengelegt. Gleiches gilt für Zusagen auf Leistungen, die einem Vorstandsmitglied für den Fall der vorzeitigen oder regulären Beendigung der Tätigkeit als Vorstandsmitglied gewährt oder die während des Geschäftsjahres geändert worden sind. Die Offenlegung kann unterbleiben, wenn die Hauptversammlung dies mit Dreiviertelmehrheit anderweitig beschlossen hat.“ (Kodex Ziffer 4.2.4)

Die Hauptversammlung der SIMONA AG hat am 01. Juli 2011 mit der nötigen Dreiviertelmehrheit beschlossen, die Vergütung der Vorstandsmitglieder nicht individualisiert, sondern nur gemeinschaftlich zu veröffentlichen; aufgeteilt nach fixen Bezügen und nach erfolgsbezogenen Komponenten.

„Wahlen zum Aufsichtsrat sollen als Einzelwahl durchgeführt werden. Ein Antrag auf gerichtliche Bestellung eines Aufsichtsratsmitglieds soll bis zur nächsten Hauptversammlung befristet sein. Kandidatenvorschläge für den Aufsichtsratsvorsitz sollen den Aktionären bekannt gegeben werden.“

(Kodex Ziffer 5.4.3)

Es ist beabsichtigt, die Aufsichtsratswahl in der ordentlichen Hauptversammlung 2012 in Übereinstimmung mit den von der Rechtsprechung gesetzten Anforderungen aus Effizienzgründen als Listenwahl durchzuführen. Damit der Aufsichtsrat auch weiterhin unvoreingenommen den Vorsitzenden wählen kann, wird von einer Bekanntgabe der Kandidatenvorschläge für den Aufsichtsratsvorsitz abgesehen.

„Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen neben einer festen eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten. Die erfolgsorientierte Vergütung sollte auch auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene Bestandteile enthalten.“ (Kodex Ziffer 5.4.6 Abs. 2)

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten eine ihrer Verantwortung und ihrem Tätigkeitsumfang Rechnung tragende Vergütung. Die Vergütung enthält über die in der Satzung bestimmte feste Vergütung hinaus keine erfolgsorientierten Vergütungskomponenten. Die Hauptversammlung ist allerdings ermächtigt, eine vom Erreichen oder Überschreiten von Unternehmenskennzahlen abhängige Vergütung des Aufsichtsrates zu beschließen. Aufgrund der Gesamtvergütungsstruktur hält SIMONA diese Regelung für das geeignetste Vergütungsmodell für die Arbeit des Aufsichtsrates.

#### **Besetzung des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse**

„Der Aufsichtsrat soll einen Nominierungsausschuss bilden, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt.“ (Kodex Ziffer 5.3.3)

Der Aufsichtsrat hat bisher keinen Nominierungsausschuss gebildet. Die Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat beraten bereits bisher Wahlvorschläge getrennt, so dass die formale Bildung eines Nominierungsausschusses aus Sicht von SIMONA nicht erforderlich ist.

#### **Rechnungslegung**

„Der Konzernabschluss soll binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte sollen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraumes öffentlich zugänglich sein.“

(Kodex Ziffer 7.1.2, Satz 4)

Konzernabschlüsse und Zwischenberichte werden im Rahmen der gesetzlichen Fristenregelungen öffentlich zugänglich gemacht. Aufgrund des definierten Procedere der Jahresabschlusserstellung mit dem Ziel höchster Transparenz und Genauigkeit ist eine frühere Veröffentlichung aus Sicht von SIMONA nicht möglich.

#### **VORSTAND**

Der Vorstand entwickelt die Unternehmensstrategie und sorgt für deren Umsetzung. Er ist zuständig für die Unternehmenspolitik, die Investitions-, Absatz- und Personalplanung sowie die Führung der Geschäftsbereiche. Der Vorstand hat seine Zusammenarbeit und die mit dem Aufsichtsrat in einer Geschäftsordnung geregelt. Sie regelt u. a. die Kompetenzen und Aufgaben, die Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat sowie zustimmungspflichtige Geschäfte. Die ordentlichen Vorstandssitzungen werden vom Vorsitzenden des Vorstandes einberufen. Als strategisches Steuerungs- und Führungsinstrument nutzt die SIMONA AG die Balanced Scorecard (BSC). Der Vorstand ist dabei verantwortlich für die BSC Unternehmensziele, die regelmäßige Überprüfung der Effektivität des BSC-Prozesses im Rahmen der Gesamtbewertung des Management-Systems und die Veranlassung von Korrekturen am BSC-Prozess und der BSC Unternehmensziele. Die BSC wird auf weitere Management-Ebenen kaskadiert.

Der Vorstand besteht derzeit aus drei Mitgliedern und hat Ressortzuständigkeiten gebildet.

#### **AUFSICHTSRAT**

Der Aufsichtsrat nimmt die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr. Er berät den Vorstand regelmäßig bei der Leitung des Unternehmens und überprüft und überwacht dessen Geschäftsführung. Er prüft das Risikomanagement und die Compliance. Der Aufsichtsrat tagt regelmäßig in ordentlichen und, wenn erforderlich, in außerordentlichen Sitzungen. Wirt-



schafts- und Personalausschuss unterstützen den Aufsichtsrat. Sie informieren den Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend über ihre Arbeit. Der Wirtschaftsausschuss (Audit Committee) befasst sich schwerpunktmäßig mit Fragen der Rechnungslegung und Abschlussprüfung, dem Risikomanagement und Akquisitionen. Der Personalausschuss beschäftigt sich insbesondere mit Fragen der Vergütung sowie dem Abschluss, der Änderung und Aufhebung der Anstellungsverträge der Mitglieder des Vorstandes.

#### **Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat**

Vorstand und Aufsichtsrat stimmen sich regelmäßig über die strategische Ausrichtung des Unternehmens ab. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung sind, wird der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat in schriftlichen und mündlichen Berichten regelmäßig, zeitnah und umfassend. Die Berichte behandeln vor allem die Planung, die Geschäftsentwicklung und -lage der SIMONA AG und ihrer Tochtergesellschaften, einschließlich der Risikolage, des Risikomanagements, der Compliance sowie Geschäfte von besonderer Bedeutung für das Unternehmen.

Der Aufsichtsratsvorsitzende informiert sich auch zwischen den Sitzungsterminen des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse ausführlich über die Strategie, die aktuelle Geschäftsentwicklung und -lage und das Risikomanagement sowie wesentliche Einzelthemen und Entscheidungen in regelmäßigen Gesprächen mit dem Vorstand. Der Aufsichtsrat setzt sich auch mit der Umsetzung des Deutschen Corporate Governance Kodex im Unternehmen auseinander und leitet – soweit erforderlich – gemeinsam mit dem Vorstand Schritte zur Erfüllung neuer Vorschriften ein.

#### **AKTIENBESITZ**

Die Angabe der Anteilsquoten von Aufsichtsrats- und Vorstandsmitgliedern erfolgt im Konzernabschluss beziehungsweise im Vergütungsbericht, der Bestandteil des Lageberichtes ist. Darüber hinaus sind die Anteilsquoten im Internet ausgewiesen, soweit sie uns durch Über- oder Unterschreiten meldepflichtiger Schwellenwerte angezeigt wurden.

#### **Aktioptionsprogramme**

Die SIMONA AG hat keine Aktioptionsprogramme aufgelegt.

#### **INTERESSENKONFLIKTE**

Dr. Roland Reber wurde von der Hauptversammlung am 27. Juni 2008 erneut in den Aufsichtsrat der SIMONA AG gewählt. Dr. Roland Reber ist gleichzeitig Geschäftsführer der Ensinger GmbH, Nufringen. Die beiden Gesellschaften unterhalten gegenseitige Geschäftsbeziehungen, die zu üblichen Marktbedingungen erfolgen. Sollte aus der Organfunktion von Dr. Roland Reber in einzelnen Punkten ein wesentlicher Interessenkonflikt entstehen, wird er den Aufsichtsrat über den Interessenkonflikt informieren und weder an der Diskussion noch an einer gegebenenfalls notwendigen Abstimmung zu diesen Tagesordnungspunkten teilnehmen. Im Jahr 2011 haben sich keine Interessenkonflikte ergeben.

#### **CORPORATE GOVERNANCE**

Zur Corporate Governance des Unternehmens wird auch auf die Erklärung zur Unternehmensführung, die Entsprechenserklärung, den Vergütungsbericht, der als Teil des Lageberichts veröffentlicht wird, und den Bericht des Aufsichtsrates verwiesen. Diese Informationen werden auch im Internet unter [www.simona.de](http://www.simona.de) unter dem Link „Corporate Governance“ veröffentlicht.

Darüber hinaus werden alle relevanten Tatsachen unverzüglich im Internet publiziert, um eine breite Öffentlichkeit zu sichern und unsere Aktionäre, die Finanzanalysten und vergleichbare Adressaten gleich zu behandeln.







**GLOBAL THERMOPLASTIC SOLUTIONS FOR AGRICULTURE**



Die Gesellschaft steht vor der globalen Herausforderung, immer mehr Menschen zu ernähren und dabei organische Abfallstoffe sinnvoll zu nutzen. Die effiziente Umwandlung von Biogas in Strom ist ein Weg, dieses Ziel zu erreichen. Ein Beitrag von SIMONA dazu sind Rohre und Formteile aus PE 100 als Komponenten in Biogasanlagen. Das Ergebnis ist umweltfreundliche Energiegewinnung durch die Vergärung von Biomasse.





# Konzernlagebericht

## 1. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

### 1.1. Organisatorische und rechtliche Struktur des SIMONA Konzerns

Der SIMONA Konzern entwickelt, produziert und vertreibt thermoplastische Kunststoffhalbzeuge, Rohre und Formteile sowie Fertigteile. Dabei werden die Werkstoffe Polyethylen (PE), Polypropylen (PP), Polyvinylchlorid (PVC), Polyethylenterephthalat (PETG), Polyvinylidenfluorid (PVDF) und Ethylen-Chlortrifluorethylen (E-CTFE) sowie zahlreiche Sonderwerkstoffe eingesetzt. Die Produktionsverfahren umfassen Extrusion, Pressen, Spritzguss, CNC-Technik und die Fertigung kundenindividueller Sonderformteile in einer eigenen Kunststoffwerkstatt. Anwendungsbereiche für die Halbzeuge sind vor allem der industrielle Behälter- und Apparatebau, der Maschinenbau, die Transportindustrie, die Bauindustrie, der Messe- und Displaybau sowie Automotive. Die Rohre und Formteile werden vor allem in der Trinkwasserversorgung, der Abwasserentsorgung sowie im industriellen Rohrleitungsbau einschließlich der chemischen Prozessindustrie eingesetzt. Die Fertigteile werden insbesondere für den Maschinenbau und die Transporttechnik hergestellt.

Der SIMONA Konzern vertreibt seine Produkte weltweit.

Die Vertriebsstruktur ist primär nach drei Vertriebsregionen

- Deutschland
- Übriges Europa und Afrika
- Asien, Amerika und Australien

und sekundär nach Produktbereichen

- Halbzeuge und Fertigteile
- Rohre und Formteile

aufgestellt. Innerhalb des Konzerns erfolgt der Vertrieb über die SIMONA AG und Tochtergesellschaften in Großbritannien, Italien, Frankreich, Spanien, Polen, Tschechien, Russland, Hongkong, China und den USA sowohl direkt als auch über Handelspartner. Die AG betreibt darüber hinaus eine Verkaufsniederlassung in Möhlin in der Schweiz. Der Sitz der Muttergesellschaft, SIMONA AG, ist in 55606 Kirn (Deutschland). Der SIMONA Konzern hat 2011 in inländischen und ausländischen Werken produziert.

In zwei Werken in Kirn (Rheinland-Pfalz) werden die Halbzeuge (Platten, Stäbe, Schweißdrähte) und in Ringsheim (Baden-Württemberg) Rohre, Formteile und Fertigteile produziert. In Hazleton (Pennsylvania, USA) werden überwiegend extrudierte Halbzeuge für den amerikanischen Markt hergestellt. In Litvinov (Tschechien) werden Rohre und Platten vor allem für den osteuropäischen Markt produziert. In Jiangmen (China) werden extrudierte Platten produziert.

Vorstände im Berichtsjahr waren Wolfgang Moyses (Vorstandsvorsitzender), Dirk Möller (stellvertretender Vorstandsvorsitzender) und Detlef Becker (bis 09. Dezember 2011). Der Aufsichtsrat setzte sich 2011 zusammen aus Hans-Werner Marx (Vorsitzender), Dr. Rolf Gößler (stellvertretender Vorsitzender), Roland Frobels und Dr. Roland Reber als Vertreter der Kapitaleigner sowie Bernd Meurer als Vertreter der Arbeitnehmer.



## 1.2. Geschäftsentwicklung

### Umsatzerlöse auf Rekordniveau

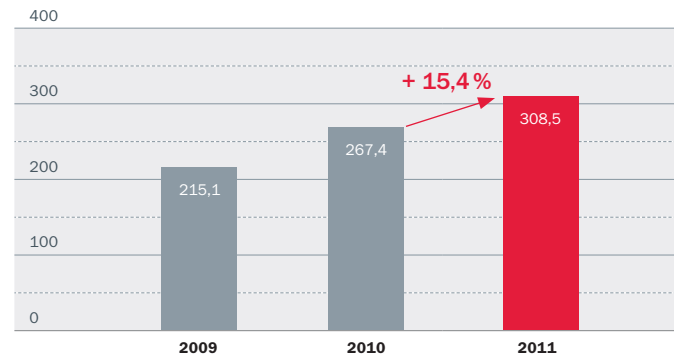
Die Erholung der Weltwirtschaft ist im zweiten Halbjahr 2011 ins Stocken geraten. Nachdem die Wachstumsdynamik sich bereits im zweiten Halbjahr 2010 verlangsamt hatte, sorgten zu Jahresbeginn ein rasanter Anstieg des Ölpreises sowie im März das Erdbeben in Japan für Unsicherheiten auf den Märkten. Die Staatsschuldenkrise im Euroraum führte in der zweiten Jahreshälfte in den etablierten Volkswirtschaften zu einem deutlichen Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Produktion. Aber auch in den Entwicklungs- und Schwellenländern verlangsamte sich das Expansionstempo aufgrund nachlassender Exportdynamik und geringeren binnenwirtschaftlichen Impulsen deutlich. Das Wirtschaftswachstum in den Vereinigten Staaten hat sich im Verlauf des Jahres etwas beschleunigt, ohne große Dynamik zu entfalten. Die Weltwirtschaft ist laut Berechnungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) in 2011 um 3,8 Prozent gewachsen. Der IWF geht in seiner aktuellen Januar-Prognose von einem Wachstum der Weltwirtschaft in 2012 von 3,25 Prozent aus und korrigiert damit seine Prognose vom September 2011 um 0,75 Prozentpunkte deutlich nach unten.

Der SIMONA Konzern konnte sich in diesem zunehmend schwierigeren Umfeld gut behaupten und hat dabei von der Investitionstätigkeit der exportorientierten Kunden in Deutschland profitiert. Die Umsatzerlöse konnten im Gesamtjahr 2011 um 15,4 Prozent auf 308,5 Mio. EUR (Vorjahr 267,4 Mio. EUR) gesteigert werden. Die Umsatzerlöse in der SIMONA AG sind von 232,5 Mio. EUR um 14,0 Prozent auf 265,1 Mio. EUR gestiegen.

### Deutschland

In Deutschland hat sich der konjunkturelle Aufholprozess weiter fortgesetzt, die deutsche Wirtschaft ist auch 2011 kräftig gewachsen. Das preis- und kalenderbereinigte Bruttoinlandsprodukt ist um 3,0 Prozent (Vorjahr 3,5 Prozent) gestiegen. Im zweiten Halbjahr 2011 hat sich die Konjunktur jedoch merklich abgekühlt. Im vierten Quartal war gar ein Rückgang von 0,2 Prozent gegenüber dem Vorquartal zu ver-

### UMSATZ SIMONA KONZERN (in Mio. EUR)



zeichnen. Gegenüber dem Vorjahresquartal ist die deutsche Wirtschaft im vierten Quartal jedoch immer noch um 1,5 Prozent gewachsen.

Im Gegensatz zum Vorjahr kamen die Wachstumsimpulse 2011 vor allem aus dem Inland. Die privaten Konsumausgaben sind mit 1,5 Prozent so stark gestiegen wie seit fünf Jahren nicht mehr. Auch wenn der Außenhandel nicht so stark zum Wachstum beigetragen hat wie die Binnennachfrage, wurden 8,2 Prozent mehr Waren und Dienstleistungen exportiert als in 2010. Im Vorjahr hatte das Wachstum noch bei 15,9 Prozent gelegen. Eine weiter kräftige Investitionsdynamik hat zum Wachstum beigetragen. Die Ausrüstungsinvestitionen stiegen um 8,3 Prozent (Vorjahr 9,4 Prozent).

### Die Entwicklung in den wichtigsten Abnehmerbranchen und der Kunststoff verarbeitenden Industrie

Die Produktion in der deutschen Chemieindustrie ist 2011 um rund 4 Prozent gewachsen, nach einem Plus von 11 Prozent im Vorjahr. Der Umsatz hat erstmals die Marke von 180 Mrd. EUR übertroffen, unterstützt von Preiseffekten aufgrund steigender Rohstoffpreise. Im zweiten Halbjahr verlangsamte sich das Wachstumstempo deutlich, die Auftragseingänge gingen aufgrund der zunehmenden Unsicherheiten zurück.

Der deutsche Maschinen- und Anlagenbau hat sein Wachstum gegenüber 2010 nochmals steigern können. Die Produktion stieg um 14 Prozent, nach 8,8 Prozent in 2010. Vor allem der Export außerhalb Europas konnte kräftig zulegen, insbesondere in China, Russland, Brasilien, Indien und den USA. Ein Minus von 1,9 Prozent im Dezember 2011 hat ein noch stärkeres Wachstum der Branche verhindert. Die Kapazitätsauslastung ist weiter von 79,8 Prozent im Jahr 2010 auf 88,1 Prozent in 2011 gestiegen.

Die Messebranche hat nach zwei schwierigen Jahren wieder ein Wachstum erzielen können. 4 Prozent mehr Besucher kamen zu den 135 überregionalen Messen. Auch die Zahl der Aussteller ist um 3 Prozent auf rund 159.000 gestiegen. Dabei ist die Zahl der ausländischen Teilnehmer mit 4 Prozent überdurchschnittlich gestiegen. Auch die vermietete Standfläche erreichte ein Plus von 2 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Das Bauhauptgewerbe erwartet für 2011 ein Umsatzplus von nominal 12,5 Prozent und hätte damit das beste Ergebnis seit Anfang der 1990er Jahre erzielt. Begünstigt von einem Trend zur Investition in Sachwerte aufgrund von Inflationsängsten konnte der Wohnungsbau deutlich zulegen (+14 Prozent). Auch im Wirtschaftsbau sind die Umsätze deutlich gestiegen (+11 Prozent). Im öffentlichen Bau musste dagegen ein Orderrückgang von 3,9 Prozent hingenommen werden.

Die Kunststoff verarbeitende Industrie in Deutschland blickt auf ein Rekordjahr zurück. Der Umsatz ist gegenüber dem wachstumsstarken Jahr 2010 nochmals um 8,8 Prozent gestiegen. Auch die verarbeitete Menge legte mit plus 10 Prozent auf 13,5 Mio. t zu. Im Gegensatz zu den Vorjahren war nicht der Export die treibende Kraft des Wachstums. Zwar legten die Ausfuhren von Kunststoffwaren gegenüber dem Vorjahr nochmals (7,1 Prozent) zu. Die Umsätze im Inland stiegen mit 10 Prozent deutlicher als die Exporte. Die Exportquote ging leicht auf 35 Prozent (Vorjahr 35,7 Prozent) zurück. In allen Branchenzweigen der Kunststoffverarbeitung wurden Zuwächse erzielt. Der Umsatz mit Kunststoffverpackungen stieg um 9,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 13,3 Mrd. EUR, die Menge um 5 Prozent auf 4,3 Mio. t. Die Bauzulieferungen stiegen um 4,6 Prozent auf 11,3 Mrd. EUR, die abgesetzte

Menge erhöhte sich leicht auf 3,2 Mio. t (Vorjahr 3,0 Mio. t). Bei den technischen Teilen betrug die Umsatzsteigerung 10,8 Prozent, die verarbeitete Menge wuchs um 27 Prozent auf 2,8 Mio. t. Die Konsumwaren und sonstigen Kunststoffprodukte konnten beim Umsatz um 9,8 Prozent auf 18 Mrd. EUR zulegen.

Die weiterhin hohe Investitionsdynamik und das nach wie vor gute Exportgeschäft der Kunden im Maschinenbau und der chemischen Industrie hat SIMONA zu einer erneut starken Umsatzsteigerung in Deutschland nutzen können. Die Umsatzerlöse sind um 15,5 Prozent auf 104,6 Mio. EUR (Vorjahr 90,6 Mio. EUR) gestiegen. Der Anteil der Region Deutschland am Gesamtumsatz beträgt nahezu unverändert 33,9 Prozent.

#### **Europa und Afrika**

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Europa, dem größten Absatzmarkt von SIMONA, waren durch die Staatsschuldenkrise geprägt. Die Volkswirtschaften entwickelten sich sehr unterschiedlich. Im Euroraum ist das Bruttoinlandsprodukt 2011 um 1,5 Prozent (Vorjahr 1,7 Prozent) und in der EU27 um 1,6 Prozent (Vorjahr 1,8 Prozent) gestiegen. Sowohl im Euroraum als auch in der EU27 ist die Wirtschaft im vierten Quartal im Vergleich zum Vorquartal um 0,3 Prozent zurückgegangen. Auch in der Region Mittlerer Osten und Nordafrika hat sich das Wirtschaftswachstum auf 3,1 Prozent (Vorjahr 3,9 Prozent) verlangsamt.

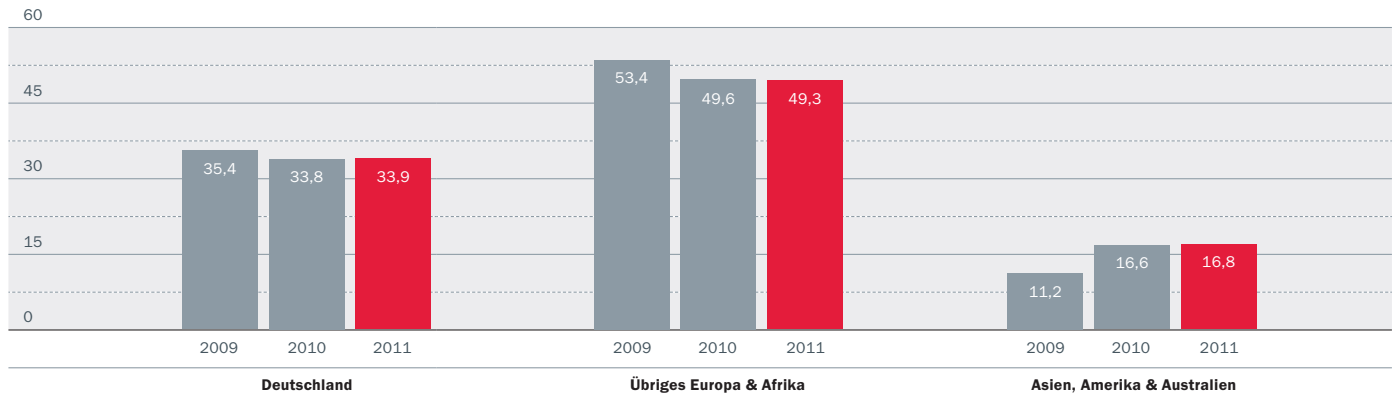
In einem zunehmend schwieriger gewordenen wirtschaftlichen Umfeld hat SIMONA die Umsatzerlöse in der Region Europa und Afrika auf 152,0 Mio. EUR (Vorjahr 132,7 Mio. EUR) nochmals deutlich steigern können. Das sind 14,5 Prozent mehr als 2010. Vor allem in Osteuropa konnten überdurchschnittliche Zuwächse erzielt werden. Der Umsatzanteil des nach wie vor wichtigsten Marktes für SIMONA sank zugunsten der Verkaufsregionen außerhalb Europas leicht um 0,3 Prozentpunkte auf 49,3 Prozent.

#### **Asien, Amerika und Australien**

Die US-amerikanische Wirtschaft hat im zweiten Halbjahr zwar an Dynamik zugelegt, zeigte aber insgesamt eine träge Entwicklung. Das Bruttoinlandsprodukt ist im Schlussquartal 2011 um 3,0 Prozent gestiegen, während im ersten Quartal nur ein



#### UMSATZ NACH REGIONEN SIMONA KONZERN (in Prozent)



Wachstum von 0,4 Prozent erzielt wurde. Im Gesamtjahr ist die amerikanische Wirtschaft um 1,8 Prozent gewachsen, nach 2,8 Prozent in 2010. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt hat sich leicht entspannt, bleibt aber schwierig. Die Konjunktur in den Schwellenländern Asiens und Lateinamerikas hat sich im Verlauf des Jahres 2011 deutlich abgekühlt. Die Schuldenkrise in Europa, die schwache Konjunktur der USA und auch in Japan haben vor allem die Exportdynamik geschwächt. In China hat sich das Wachstum von 10,3 Prozent in 2010 auf 9,2 Prozent in 2011 verringert. Die indische Wirtschaft ist um 7,4 Prozent (Vorjahr 9,7 Prozent) gewachsen. In Brasilien ist das Wachstum deutlich von 7,5 (2010) auf 2,9 (2011) Prozent zurückgegangen.

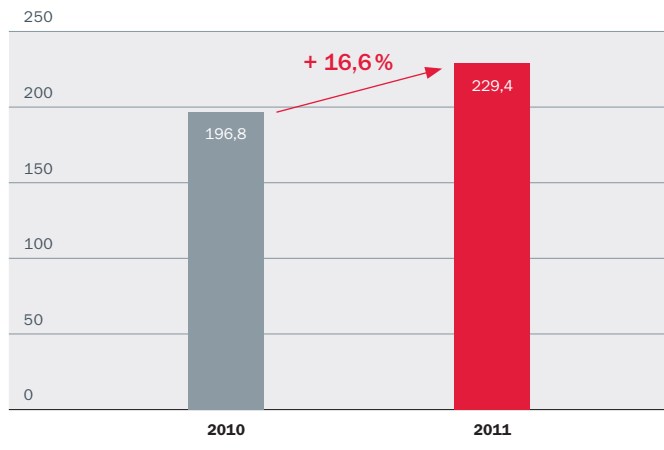
In der Region Asien ist SIMONA auch 2011 überdurchschnittlich gewachsen. Auch in Nordamerika konnten die Umsatzerlöse gesteigert werden, das Wachstum blieb jedoch hinter den Erwartungen zurück. Insgesamt sind die Umsatzerlöse der Region Asien, Amerika und Australien um 16,6 Prozent auf 51,9 Mio. EUR (Vorjahr 44,5 Mio. EUR) gestiegen. Der Anteil dieser Region am Gesamtumsatz hat sich weiter leicht auf 16,8 Prozent erhöht.

#### Überdurchschnittliches Wachstum bei Halbzeugen und Fertigteilen – Internationale Position bei industriellen Rohrleitungssystemen gestärkt

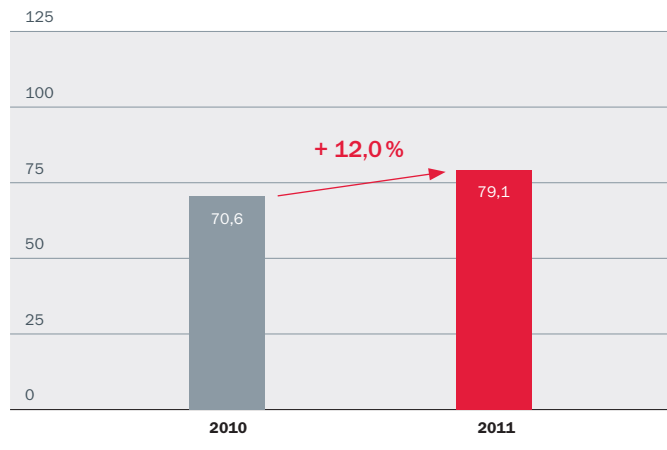
Im Produktbereich Halbzeuge und Fertigteile hat sich der Umsatz mit extrudierten Platten aus PE und PP deutlich erhöht. Sie werden vor allem im chemischen Behälter- und Apparatebau eingesetzt. Auch der Umsatz mit Platten aus Sonderkunststoffen sowie mit Fertigteilen und Schweißdraht konnte überproportional gesteigert werden. Der Umsatz mit geschäumten PVC Platten, die vor allem in der Werbetechnik, dem Messebau und im Hochbau eingesetzt werden, stagnierte. Insgesamt wurden im Bereich Halbzeuge und Fertigteile Umsatzerlöse von 229,4 Mio. EUR erzielt. Das sind 16,6 Prozent mehr als im Vorjahr.

Im Produktbereich Rohre und Formteile konnten die Position für industrielle Anwendungen im internationalen Projektgeschäft ausgebaut und neue Kunden gewonnen werden. Dadurch sind die Umsätze mit Rohren und Formteilen aus PP und Fluorkunststoffen deutlich gestiegen. Das eher lokal geprägte Geschäft mit PE Rohren für Tiefbauanwendungen litt unter dem Rückgang im öffentlichen Bau in Deutschland. Die Umsätze im Produktbereich Rohre und Formteile sind um 12,0 Prozent auf 79,1 Mio. EUR gestiegen.

#### UMSATZ HALBZEUGE UND FERTIGTEILE (in Mio. EUR)



#### UMSATZ ROHRE UND FORMTEILE (in Mio. EUR)



#### Produktentwicklung forciert

SIMONA betreibt Produktentwicklung auf mehreren Ebenen. In unserem Technical Service Center werden Kundenanforderungen aufgenommen und durch die intelligente Veränderung von Kunststoffeigenschaften bestehende Produkte z. B. durch Rezepturänderungen weiterentwickelt. Im Bereich „Neue Produkte und Anwendungen“ werden gemeinsam mit unserem Produktmanagement neue Materialien getestet und Kunststoffe für neue Anwendungen entwickelt. Diesem Bereich wird im Zuge der Unternehmensstrategie „Sicherheit und Umwelt“ eine noch aktivere Rolle zukommen.

In 2011 wurde so unter anderem das Lieferprogramm der SIMONA® Hohlstäbe um vielfältige Abmessungen erweitert. Die schwarzen, aus PE 100 extrudierten Hohlstäbe sind in einer Lieferlänge von 2.000 mm und in Außendurchmessern von 110 bis 810 mm verfügbar. Darüber hinaus sind Sonderabmessungen lieferbar. Aufgrund ihrer Geometrie eignen sich SIMONA® Hohlstäbe sehr gut zur spangebenden Fertigung von Form- und Fertigteilen mit CNC-Drehmaschinen und bieten gegenüber Vollstäben eine signifikante Material- und Kostenersparnis. Sie zeichnen sich durch eine sehr gute chemische Widerstandsfähigkeit, hohe Zähigkeit und Steifigkeit sowie hervorragende Verarbeitbarkeit aus. Aufgrund ihrer UV-Stabilisierung sind sie zum dauerhaften Einsatz im Außenbereich geeignet.

Im Bereich der Polyolefine wurde bei den geschäumten Platten aus Polypropylen (PP FOAM) die Farbe modifiziert und die Dichte reduziert, um das Produkt auch für Peripherieanwendungen im Anlagenbau einsetzbar zu machen.

Im Bereich Rohrleitungsbau wurde das für den drucklosen Abwasserbereich entwickelte Produktprogramm der Verbindungstechnik SIMOFUSE® auf Abwasserdruck- und Industrierohrleitungen ausgeweitet. Die entsprechende Produktzertifizierung ist durch die Materialprüfanstalt (MPA) Darmstadt erfolgt. Zum Transport von feststoffhaltigen Medien hat SIMONA ein Mehrschichtrohr mit coextrudierter, verschleißfester Innenschicht zur Marktreife geführt, das die Festigkeitseigenschaften der DIN 8075 erfüllt.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung entfallen im Wesentlichen auf Personalaufwand, Materialaufwand und Abschreibungen des Anlagevermögens. Die Aufwendungen sind aufgrund der engen Verzahnung von kundenspezifischen Produktionseinstellungen, Optimierung von Verfahrenstechnik und Rezepturen sowie eigentlicher Produktentwicklung nicht eindeutig von den Produktionskosten abzugrenzen.



## 2. ERTRAGSLAGE

### Ergebnis

In Anbetracht des konjunkturellen Aufschwungs im Geschäftsjahr 2011 hat sich das EBIT (Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Beteiligungserträgen) im Konzern um 9,7 Mio. EUR auf 19,8 Mio. EUR verdoppelt. Die EBIT-Marge hat sich auf 6,4 Prozent verbessert, nach 3,8 Prozent im Vorjahr. Das EBT (Ergebnis vor Steuern) hat sich im Konzern auf 20,7 Mio. EUR erhöht und ist damit doppelt so hoch wie im Vorjahr (10,5 Mio. EUR). Die EBT-Marge ist auf 6,7 Prozent gestiegen (Vorjahr 3,9 Prozent).

Aufgrund der Umsatzsteigerung verbesserte sich das Rohergebnis 2011 um 14,5 Mio. EUR auf 140,0 Mio. EUR und entspricht damit 45,4 Prozent vom Umsatz (Vorjahr 47,0 Prozent). Durch die Verteuerung der Rohstoffpreise und eines Bestandsaufbaus hat sich die Bestandsveränderung mit 2,5 Mio. EUR in der Erfolgsrechnung ausgewirkt.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge sind um 0,7 Mio. EUR auf 6,5 Mio. EUR leicht gesunken.

Die Rohstoffe haben sich im Jahresverlauf 2011 insgesamt nochmals leicht verteuert. Die höheren Rohstoffpreise konnten jedoch überwiegend durch die Anpassung der Verkaufspreise kompensiert werden. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind damit analog zur Umsatzsteigerung um etwa 15 Prozent angestiegen. Der Materialaufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr auf 177,5 Mio. EUR erhöht (Vorjahr 154,4 Mio. EUR). Die Energiekosten sind in der SIMONA AG durch die höhere Produktionsauslastung um 0,8 Mio. EUR auf 10,2 Mio. EUR angestiegen.

Der Personalaufwand liegt mit 58,6 Mio. EUR um 2,7 Mio. EUR über dem Vorjahreswert.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 Mio. EUR auf 11,9 Mio. EUR zurückgegangen.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben um 2,7 Mio. EUR auf 49,7 Mio. EUR zugenommen. Aufgrund des größeren Geschäftsvolumens sind vor allem höhere Kosten für Ausgangsfrachten und Verpackung sowie Leihpersonal angefallen. Die Aufwendungen für Werbung und Verwaltungskosten haben hingegen abgenommen.

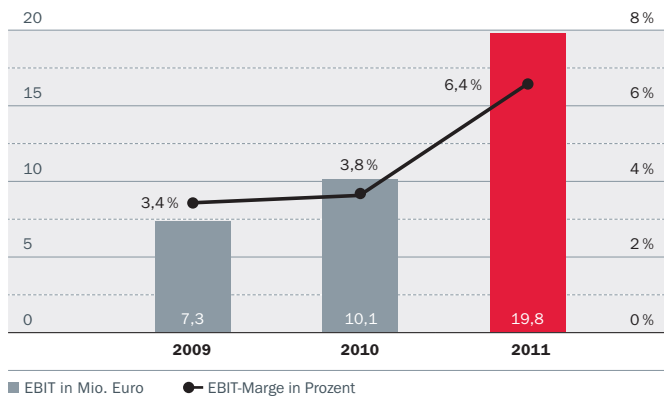
Die Resultate der einzelnen Verkaufsgesellschaften haben sich überwiegend positiv entwickelt. Insbesondere die Tochtergesellschaften in Frankreich und Italien haben im Vergleich zum Vorjahr positive Ergebnisbeiträge erzielt. Die Ergebnisse in Polen sowie Tschechien waren rückläufig, teilweise wechselkursbedingt. Die in 2011 neu gegründete Verkaufsgesellschaft in der Russischen Föderation erzielte noch keinen Gewinn.

Die Produktionsgesellschaft in Tschechien konnte die Profitabilität in 2011 weiter steigern.

Die Tochtergesellschaft in den USA verzeichnete im Jahr 2011 ein negatives Ergebnis, welches vor allem durch eine Wertberichtigung im Vorratsbereich belastet war. Das operative Ergebnis nach Bereinigung um Wertberichtigung war positiv.

In Asien ist der Gewinn unserer Verkaufsgesellschaften im Vorjahresvergleich etwas zurückgegangen. Das Werk in China befindet sich weiter im Aufbau und hat die Gewinnzone noch nicht erreicht.

### EBIT-ENTWICKLUNG SIMONA KONZERN



#### EBIT-Marge

Die Analyse und Beurteilung der Ertragssituation von SIMONA erfolgt hauptsächlich anhand der beiden Kennzahlen EBIT sowie EBITDA (Ergebnis vor Steuern, Zinsen, Beteiligungserträgen und Abschreibungen). Das EBIT weist das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern sowie Beteiligungseinflüssen aus. Das EBITDA ermöglicht eine Annäherung an den operativen ertragswirksamen Cashflow, da die nicht liquiditätswirksamen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zum EBIT hinzuaddiert werden.

Mit einem operativen Ergebnis (EBIT) von 19,8 Mio. EUR wurde eine EBIT-Marge von 6,4 Prozent erwirtschaftet (Vorjahr 10,1 Mio. EUR, 3,8 Prozent). Das EBITDA im Konzern hat sich gegenüber dem Vorjahr bei leicht gesunkenen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen auf 31,7 Mio. EUR signifikant erhöht (Vorjahr 22,7 Mio. EUR). Die EBITDA-Marge erreicht 10,3 Prozent und übertrifft damit das Vorjahresniveau von 8,5 Prozent.

### 3. FINANZLAGE

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen insbesondere aus kurzfristigen Bankeinlagen in Höhe von 26,1 Mio. EUR (Vorjahr 39,3 Mio. EUR).

Die Sonstigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 30,2 Mio. EUR (Vorjahr 10,0 Mio. EUR) umfassen eine in 2010 getätigte Wertpapieranlage in Schuldscheindarlehen der Deutschen Pfandbriefbank sowie in 2011 getätigte Festgeldanlagen.

Die langfristigen Finanzschulden haben sich im Berichtsjahr um 0,1 Mio. EUR auf 4,7 Mio. EUR reduziert. Die kurzfristigen Finanzschulden in Höhe von 0,3 Mio. EUR sind unverändert. Die derivativen Finanzinstrumente enthalten mit 0,1 Mio. EUR (Vorjahr 0,2 Mio. EUR) einen Zinsswap zur Risiko-Absicherung eines US-Dollar-Darlehens.

Weitere finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 3,7 Mio. EUR (Vorjahr 2,9 Mio. EUR) entstehen aus operativen Miet- und Leasingverträgen. Davon sind 1,4 Mio. EUR innerhalb eines Jahres fällig. Aus bereits erteilten Aufträgen für Investitionsvorhaben entstehen kurzfristige Verpflichtungen in Höhe von 5,7 Mio. EUR (Vorjahr 1,9 Mio. EUR).

Aus den Finanzerträgen in Höhe von 1,3 Mio. EUR und den Finanzaufwendungen in Höhe von 0,4 Mio. EUR ergibt sich für das Geschäftsjahr 2011 insgesamt ein Finanzergebnis von 0,9 Mio. EUR (Vorjahr 0,4 Mio. EUR).



#### 4. VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2011 ist um 12,1 Mio. EUR auf 257,1 Mio. EUR angewachsen.

Die Sachanlagen sind vor allem durch weitere Investitionen in das Werk in Jiangmen (China) auf 89,2 Mio. EUR angestiegen (Vorjahr 88,1 Mio. EUR). Die Investitionen in Sachanlagen betragen im Konzern 12,5 Mio. EUR und übertreffen die Abschreibungen um 0,8 Mio. EUR.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zum Bilanzstichtag um 4,4 Mio. EUR und die Fertigen Erzeugnisse und Waren um 2,4 Mio. EUR im Vorjahresvergleich gestiegen.

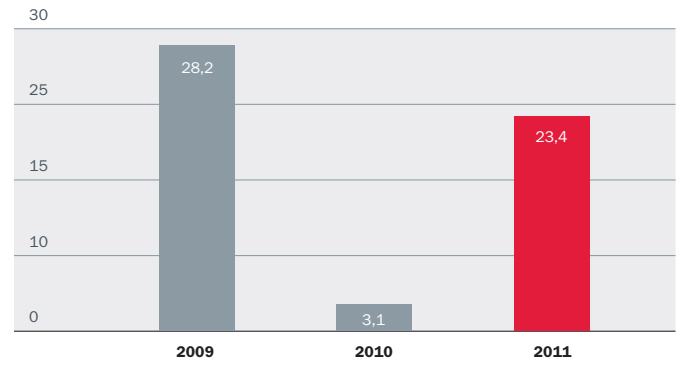
In der Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 0,8 Mio. EUR auf 42,6 Mio. EUR spiegelt sich das Umsatzwachstum entsprechend wider.

Die Sonstigen Vermögenswerte sind um 3,3 Mio. EUR auf 6,1 Mio. EUR zurückgegangen. Darin enthalten ist der zum Barwert aktivierte Auszahlungsanspruch aus dem Körperschaftsteuerguthaben der SIMONA AG in Höhe von 3,9 Mio. EUR (Vorjahr 4,5 Mio. EUR), das nach dem 31. Dezember 2011 zufließt.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben sich um 13,2 Mio. EUR verringert. Die Veränderung resultiert vor allem aus der Zunahme des Cashflows aus der operativen Geschäftstätigkeit sowie den Auszahlungen für Finanzmittelanlagen in Festgelder im Rahmen der Finanzdisposition. Die Entwicklung wird in der Kapitalflussrechnung im Anhang dargestellt.

Die Passivseite ist vor allem gekennzeichnet durch eine Stärkung des Eigenkapitals um 12,4 Mio. EUR sowie einem im Vorjahresvergleich konstanten Fremdkapital.

#### CASHFLOW-ENTWICKLUNG AUS OPERATIVER TÄTIGKEIT (in Mio. EUR)



Das Konzerneigenkapital beträgt zum Jahresende 174,6 Mio. EUR (Vorjahr 162,2 Mio. EUR). Darin eingeflossen sind ein Periodenergebnis in Höhe von 16,2 Mio. EUR und eine Dividendenauszahlung im Geschäftsjahr 2011 von 3,9 Mio. EUR. Die Konzerneigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 68 Prozent (Vorjahr 66 Prozent).

Die Schulden aus Lieferungen und Leistungen von 11,2 Mio. EUR sind im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben.

Die langfristigen und kurzfristigen sonstigen Rückstellungen haben sich insbesondere durch Inanspruchnahmen bei den mitarbeiterbezogenen Verpflichtungen etwas abgebaut.

#### 5. NACHTRAGSBERICHT

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2011 bis zur Erstellung des Lageberichtes sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Lage des SIMONA Konzerns eingetreten. Darüber hinaus werden entsprechend den gesetzlichen Vorgaben Zwischenmitteilungen veröffentlicht, in denen über die Entwicklung des Unternehmens und berichtsrelevante Ereignisse berichtet wird.







**GLOBAL THERMOPLASTIC SOLUTIONS FOR LOGISTICS**







Die Gesellschaft steht vor der globalen Herausforderung, immer mehr Waren zu transportieren und dabei Sicherheit zu gewährleisten. Die Überwachung von Häfen und Küstenregionen ist ein Weg, dieses Ziel zu erreichen. Ein Beitrag von SIMONA dazu sind Platten aus Polyethylen, die zum Bau von Booten für Transport, Rettung und Sicherung im Hafetrieb und auf hoher See weiterverarbeitet werden. Das Ergebnis sind Boote mit hoher Stabilität und langer Lebensdauer.



## 6. RISIKOBERICHT

Das Risikomanagementsystem der SIMONA AG steuert die wesentlichen Risiken des Konzerns: Umfeld- und Branchenrisiken, finanzwirtschaftliche Risiken und informationstechnologische Risiken.

Umfeld- und Branchenrisiken betreffen vor allem die konjunkturelle Entwicklung der Abnehmerbranchen von SIMONA, Währungs- und Rohstoffpreisvolatilitäten sowie die Verfügbarkeit von Rohstoffen. Ein diversifiziertes Produktsortiment, eine intensive Marktbeobachtung und ein strukturiertes Beschaffungsmanagement begrenzen diese Risiken. Die Produktionsstätten in den USA, China und Tschechien tragen dazu bei, die Flexibilität zu verbessern und die Anforderungen unserer Kunden nah an ihren Standorten besser zu erfüllen.

Die wechselkursbedingten Preisrisiken steigen mit dem Anteil des Umsatzes von SIMONA außerhalb des Euroraums. Durch den sukzessiven Ausbau der Produktion in den Absatzmärkten außerhalb des Euroraums werden diese Risiken reduziert. Im Fokus des Risikomanagements standen 2011 vor allem die Rohstoffpreisrisiken. Hohe Volatilität durch kurzfristige Kontrakte und eine stetige Preiserhöhung in der ersten Jahreshälfte bestimmten den Markt. Durch ein weiterentwickeltes Preismanagement ist SIMONA besser in der Lage, Rohstoffpreiserhöhungen weiterzugeben. Die Rohstoffpreisrisiken werden auch 2012 eine entscheidende Rolle für die Ertragsentwicklung spielen. Die Branchenrisiken stehen 2012 weiterhin im Fokus des Risikomanagements.

Das Risiko für Forderungsausfälle wird durch intensive Bonitätsprüfungen von neuen Kunden und die laufende Bonitätsüberwachung bestehender Kunden vermindert. Ausfallrisiken einzelner Kunden werden durch Kreditversicherungen und durch Liefersperren bei Zahlungsüberfälligkeit begrenzt. Der Lagerbestand wird turnusmäßig überprüft, für einzelne ungängige Produkte werden regelmäßige Abwertungen vorgenommen.

Informationstechnologische Risiken werden durch eine eigene IT-Abteilung konzernweit gesteuert, deren Aufgabe die per-

manente Kontrolle, Wartung und Weiterentwicklung sowie der Schutz der IT-Systeme ist.

Die Gesamt-Risikosituation der Gesellschaft ist nach unserer Einschätzung zum Ende des Geschäftsjahres 2011 gegenüber dem Vorjahr unverändert.

### Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a Abs. 1 S. 2, 3 HGB hat die SIMONA AG auf ihrer Internetseite [www.simona.de](http://www.simona.de) veröffentlicht.

## 7. PROGNOSEBERICHT

### Weltwirtschaft mit hohen Unsicherheiten

Die seit dem zweiten Halbjahr 2011 um sich greifenden Unsicherheiten werden auch 2012 das globale Wachstum hemmen. Die größten Risiken sind die schwächeren Volkswirtschaften im Euroraum, die restriktive Kreditvergabe der Banken und der sich stark verlangsamende Bausektor in China. Die meisten Prognosen gehen zwar nicht von einer globalen Rezession, wohl aber von einem schwachen Wachstum aus. Der Internationale Währungsfonds erwartet ein Wachstum der Weltwirtschaft von 3,25 Prozent, die Weltbank geht von 3,6 Prozent aus. Für den Euroraum wird insgesamt ein Nullwachstum prognostiziert. Für Deutschland reichen die Prognosen von 0,5 Prozent bis zu 1,2 Prozent. Für die USA wird auch 2012 ein eher mäßiges Wirtschaftswachstum von 1,8 Prozent erwartet. Für die gesamte Region Asien/Pazifik wird ebenfalls mit einem schwächeren Wirtschaftswachstum gerechnet. Große Gefahr geht von einer Abwärtsspirale durch eine mögliche Immobilienkrise aus. Mehr als ein Achtel des chinesischen BIP wurden 2011 in Immobilien investiert. China stellt sich grundsätzlich auf ein langsames Wirtschaftswachstum ein und hat 7,5 Prozent als Ziel für 2012 ausgegeben, das ist die niedrigste Wachstumserwartung seit acht Jahren.

Die Kunststoff verarbeitende Industrie geht 2012 von einer Normalisierung auf hohem Niveau aus. Zwar erwarten 86 Prozent der Unternehmen der Branche wachsende oder zumindest stabile Umsätze. Die Auftragsreichweite in Wochen und



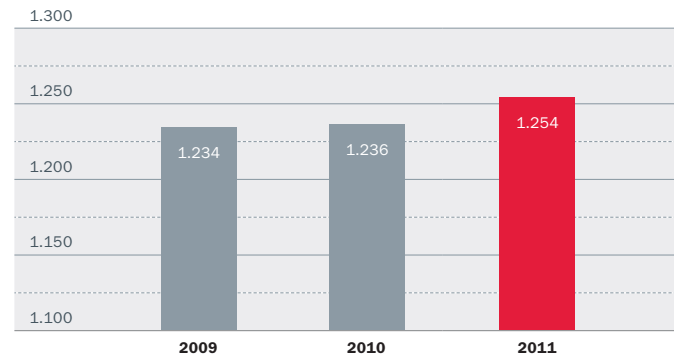
die Kapazitätsauslastung lagen zu Beginn des Jahres jedoch deutlich unter den Vorjahreswerten. Auch der Anteil von Unternehmen mit sinkenden Erträgen ist aufgrund der hohen Rohstoffpreise deutlich gestiegen.

SIMONA will in einem deutlich schwieriger gewordenen Umfeld 2012 einen Umsatz von mehr als 300 Mio. EUR erzielen. Wachstumsimpulse sollen vor allem aus Osteuropa kommen, wo weiterhin hoher Bedarf an Kunststofflösungen, insbesondere für den chemischen Behälter- und Apparatebau und die Umwelttechnik, besteht. SIMONA hat die Marktpräsenz in diesen Regionen unter anderem mit der Gründung einer Tochtergesellschaft in Russland sowie der Besetzung marktnaher Positionen ausgebaut. Entscheidend für das Wachstum werden jedoch die konjunkturellen Rahmenbedingungen sein, die zurzeit von Unsicherheit geprägt sind. Aber auch die Investitionstätigkeit der exportorientierten Kunden in Maschinenbau und chemischer Industrie in Europa werden für das Erreichen der Wachstumsziele eine wichtige Rolle spielen. Im Bereich Rohrleitungsbau werden vor allem bei hochwertigen Anwendungen für industrielle Prozesse Zuwächse erwartet, während bei klassischen Tiefbauanwendungen eine verhaltenere Entwicklung prognostiziert wird.

Die Rohstoffpreise werden voraussichtlich bis zur Jahresmitte 2012 zum Teil noch deutlich steigen. Für einzelne Produktgruppen hat SIMONA bereits Preiserhöhungen im Markt ankündigen müssen. Im Konzern wird nach wie vor eine EBIT-Marge von 5 Prozent angestrebt.

Die Entwicklung für 2013 ist aufgrund des ungewissen Ausgangs der Staatsschuldenkrise in Europa und damit der Entwicklung der Weltkonjunktur sowie den sehr volatilen Rohstoffmärkten schwer vorherzusagen. Grundsätzlich geht SIMONA aufgrund der guten Wachstumschancen in den definierten Märkten außerhalb Europas und der Strategie, im Kernmarkt Europa über neue Anwendungen zu wachsen, von einer positiven Entwicklung auch über das Jahr 2012 hinaus aus.

#### MITARBEITER-ENTWICKLUNG KONZERN (zum Jahresende)



## 8. SONSTIGE ANGABEN

### Mitarbeiter

1.254 Mitarbeiter waren zum Jahresende 2011 beim SIMONA Konzern beschäftigt. Das sind 18 Mitarbeiter mehr als zum Jahresende 2010.

Vor allem an den Produktionsstandorten in Asien und den USA wurden neue Fachkräfte eingestellt. In der SIMONA AG hat sich die Zahl der Mitarbeiter, insbesondere durch Personalabbau im nicht ausgelasteten Werk in Ringsheim, auf 899 Mitarbeiter (Vorjahr 910) leicht verringert. Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten im Konzern betrug 1.248 (Vorjahr 1.218).

Zum Jahresende 2011 befanden sich unverändert 54 Jugendliche zur Ausbildung in einem der sieben technischen und kaufmännischen Berufe. 10 Auszubildende – von insgesamt 18, die in 2011 ihre Ausbildung beendeten – wurden in ein Beschäftigungsverhältnis übernommen. Zwei Auszubildende absolvieren ein berufsintegriertes Studium, das SIMONA in Kooperation mit der Hochschule Ludwigshafen anbietet. 6 Mitarbeiterinnen befanden sich zum 31. Dezember 2011 in Elternzeit.

SIMONA hat 2011 die Zusammenarbeit mit Hochschulen und die Nachwuchsförderung ausgebaut. Patenschaften mit regio-

nalen Schulen wurden eingegangen, um die Zahl qualifizierter Bewerbungen für eine Ausbildung zu steigern. Ein Nachwuchsförderkreis, der Leistungsträger auf Fach- und Führungsaufgaben vorbereitet, wurde etabliert. Dieses Programm wird von der Unternehmensleitung begleitet. Bei den Weiterbildungen standen Schulungen für Mitarbeiter aus den neuen Werken in China und Tschechien im Mittelpunkt. Im Rahmen der jährlichen Mitarbeitergespräche wurden individuelle Weiterbildungsmaßnahmen festgelegt.

Schwerpunkte der IT waren in 2011 ein Releasewechsel im SAP-System auf den neuesten Stand, die Einführung von SAP in der Tochtergesellschaft SIMONA UK Ltd. sowie die Standardisierung der Hard- und Softwarelösungen in allen Tochtergesellschaften. Darüber hinaus wurden alle Security-Komponenten ausgetauscht und erweitert, eine neue Telefonanlage am Hauptsitz in Kirn (Deutschland) installiert sowie die Ausfallsicherheit der Server durch Virtualisierung erhöht.

#### **Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Managementsystems**

Die Gesamtverantwortung für das interne Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungs- und den Konzernrechnungslegungsprozess trägt der Vorstand. Mittels einer fest definierten Führungs- und Berichtsorganisation sind alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften eingebunden.

Die Zielsetzung des internen Kontrollsystems des Rechnungslegungsprozesses ist es, durch die Implementierung von Kontrollen hinreichende Sicherheit zu gewährleisten, dass trotz der möglichen Risiken ein regelkonformer Jahresabschluss erstellt wird. Das Risikomanagementsystem beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung sowie zum Umgang mit den identifizierten Risiken unternehmerischer Betätigung. Die Grundsätze, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind in Richtlinien und Organisationsanweisungen niedergelegt, die in regelmäßigen Abständen an aktuelle externe und interne Entwicklungen angepasst werden. Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess erachten wir solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als

wesentlich, die die Rechnungslegung und die Gesamtaussage des Jahresabschlusses einschließlich Lagebericht maßgeblich beeinflussen können. Dies sind insbesondere die folgenden Elemente:

- Identifikation wesentlicher Risikofelder und Kontrollen mit Einfluss auf den konzernweiten Rechnungslegungsprozess
- Überwachung des konzernweiten Rechnungslegungsprozesses und der entsprechenden Ergebnisse auf Ebene des Vorstandes
- Präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen des Konzerns sowie der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen
- Maßnahmen, die die ordnungsmäßige EDV-gestützte Verarbeitung von rechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten sicherstellen
- Überwachung der Rohstoffpreisentwicklung zur rechnungslegungsbezogenen Steuerung der Beschaffungs- und Absatzpreise im Rahmen des Preismanagements.

#### **Qualität, Umwelt und Energie**

Qualität bezieht sich nicht ausschließlich auf alle unsere Produkte, sondern gleichermaßen auch auf unsere Geschäftsprozesse. Ziel des SIMONA Qualitätsmanagementsystems ist daher die kontinuierliche und nachhaltige Sicherstellung und Optimierung unserer Produkt- und Prozessqualität zur Erfüllung höchster Anforderungen unserer Kunden. Grundlage hierfür ist die Erfüllung der Anforderungen der DIN EN ISO 9001, der ISO/TS 16949 sowie der Druckgeräterichtlinie 97/23/EG.

Im Geschäftsjahr 2011 wurde die wirksame Umsetzung dieser Managementnormen durch erfolgreich absolvierte Re-Zertifizierungen erneut unter Beweis gestellt. Nach planmäßigem Aufbau des Qualitätsmanagementsystems am neuen Produktionsstandort in Jiangmen (China) haben wir im Dezember 2011 auch für dieses Werk die Erst-Zertifizierung gemäß DIN EN ISO 9001 erhalten. Weitere Schwerpunkte im Jahr 2011 waren die Durchführung interdisziplinärer Qualitätszirkel und Produktaudits sowie zahlreiche Bemusterungs- und Freigabeverfahren im Rahmen vorhandener und neuer Projekte für die Automobilzulieferindustrie.



Im Produktbereich Rohre und Formteile führten, wie bereits in den Jahren zuvor, Kunden- bzw. Marktanforderungen verstärkt zu länderspezifischen Produktzulassungen. Daraus resultierte eine Vielzahl an Audits, in deren Rahmen wir die Leistungsfähigkeit des SIMONA Managementsystems sowie die überdurchschnittlich hohe Qualität unserer Produkte und Prozesse gegenüber externen Auditoren und unseren Kunden darlegen konnten.

Neben den Bereichen Qualitätsmanagement und Umweltmanagement wurde im zweiten Halbjahr 2011 zusätzlich auch der Bereich Energiemanagement vollständig in das Integrierte Managementsystem aufgenommen, um so die vorhandenen Synergien dieser Managementnormen effizient im Unternehmen nutzen zu können. Es wurde ein Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 eingeführt und ein Energiemanagement-Beauftragter hat seine Tätigkeit begonnen. So sollen eine nachhaltige Energieversorgung zu wirtschaftlichen Preisen sowie die ausreichende Bereitstellung des Energiebedarfs sichergestellt werden. Die Steigerung der Energieeffizienz kann die Produktionskosten senken, innerbetriebliche Innovationen fördern und Lebenszeiten betrieblicher Systeme verlängern.

SIMONA trägt als Unternehmen Verantwortung gegenüber Mensch und Umwelt. Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit sind daher für SIMONA zentrale Themen. Bei der Planung neuer Produktionsprozesse und Fertigungsverfahren wird der produktionsintegrierte Umweltschutz weiter forciert. Auf der Produkt- und Anwendungsseite will SIMONA mit dem Strategiefokus „Sicherheit und Umwelt“ dazu beitragen, Herausforderungen zum Beispiel in der Umwelttechnik oder Versorgung zu lösen.

## Vergütungsbericht

### Vergütung des Vorstandes

Der Aufsichtsrat setzt auf Vorschlag des Personalausschusses die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder fest und überprüft regelmäßig das Vergütungssystem für den Vorstand. Dem Personalausschuss gehören der Aufsichtsratsvorsitzende Hans-Werner Marx sowie die Aufsichtsratsmit-

glieder Dr. Rolf Gößler und Roland Frobel an. Die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstandes der SIMONA AG orientiert sich an der Größe unseres Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie an der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen. Zusätzlich werden die Aufgaben und der Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds berücksichtigt.

Die Vergütung des Vorstandes ist leistungsorientiert. Sie setzt sich aus einer festen Vergütung und einem variablen Bonus zusammen. Beide Vergütungskomponenten werden jährlich überprüft. Zusätzlich werden beide Komponenten in Abständen von zwei bis drei Jahren auf der Grundlage einer Analyse der Einkommen überprüft, die vergleichbare Unternehmen an Mitglieder ihrer Geschäftsleitung zahlen.

Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Die Mitglieder des Vorstandes erhalten zudem einen Bonus, dessen Höhe von der Erreichung bestimmter, zu Beginn des Geschäftsjahrs fixierter finanzieller Ziele abhängig ist, die sich an der Ergebnisentwicklung des Unternehmens (EBIT) orientieren. Die Bezüge des Vorstandes betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 1.512 TEUR (Vorjahr 1.553 TEUR). Sie setzten sich aus 839 TEUR (Vorjahr 1.034 TEUR) fester Vergütung und 673 TEUR (Vorjahr 519 TEUR) Boni zusammen. Mitglieder des Vorstandes erhalten vom Unternehmen keine Kredite. Bezugsrechte und sonstige aktienbasierte Vergütungen zugunsten von Vorstandsmitgliedern bestehen nicht.

Hinsichtlich der Bedingungen für die Bestellung oder Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie Satzungsänderungen sieht die Satzung keine vom Aktiengesetz abweichenden Regelungen vor. Insoweit verweisen wir auf die entsprechenden gesetzlichen Vorschriften der §§ 84, 85, 133, 179 AktG.

Die Bezüge für ehemalige Mitglieder des Vorstandes betragen 406 TEUR (Vorjahr 592 TEUR). Die Pensionsrückstellungen für aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder wurden in voller Höhe gebildet und beliefen sich zum 31. Dezember 2011 auf 8.328 TEUR (Vorjahr 7.756 TEUR).

#### Vergütung des Aufsichtsrates

Die Aufsichtsratsvergütung orientiert sich an der Größe des Unternehmens, an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder. Vorsitz, stellvertretender Vorsitz sowie die Tätigkeit in Ausschüssen werden zusätzlich vergütet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten eine feste Vergütung in Höhe von 10.000 EUR. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, der Stellvertreter das Eineinhalbfache der Standardvergütung. Aufsichtsratsmitglieder, die einem Ausschuss angehören, erhalten hierfür eine weitere feste Vergütung in Höhe von 5.000 EUR. Mitgliedern des Aufsichtsrates werden sämtliche Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Ausübung des Mandats entstehen, sowie anfallende Umsatzsteuern ersetzt.

Über die feste Vergütung hinaus kann die Hauptversammlung eine variable, vom Erreichen oder Überschreiten von Unternehmenskennziffern abhängige Vergütungskomponente beschließen. Für das Geschäftsjahr 2011 wurden von der Hauptversammlung am 01. Juli 2011 keine variablen Vergütungsbestandteile beschlossen.

Die Bezüge des Aufsichtsrates beliefen sich im Jahr 2011 auf 118 TEUR (Vorjahr 121 TEUR). Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten vom Unternehmen keine Kredite. Bezugsrechte und sonstige aktienbasierte Vergütungen zugunsten von Aufsichtsratsmitgliedern bestehen nicht.

#### Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht

Das Grundkapital der SIMONA AG betrug zum 31. Dezember 2011 15.500.000 EUR und ist in 600.000 auf den Inhaber lautende, nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Es hat sich damit im Geschäftsjahr 2011 nicht verändert. Die Aktien werden im General Standard an der Deutschen Börse in Frankfurt sowie an der Berliner Wertpapierbörse gehandelt. Verschiedene Aktiegattungen oder Aktien mit Sonderrechten bestehen nicht. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Da der Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer jeweiligen Anteile satzungsmäßig ausgeschlossen ist, wird das Grundkapital unserer Gesellschaft in Form einer Globalurkunde verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Frank-

furt am Main, zentral hinterlegt ist. Die Aktionäre unserer Gesellschaft sind ausschließlich an dem von der Clearstream Banking AG gehaltenen Sammelbestand an Stückaktien unserer Gesellschaft entsprechend ihrem Anteil am Grundkapital als Miteigentümer beteiligt. Effektive Aktienurkunden werden nicht mehr ausgegeben. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bestehen, soweit dem Vorstand bekannt, nicht.

30,79 Prozent der Anteile hält die Dr. Wolfgang und Anita Bürkle Stiftung (Kirn), 11,64 Prozent Dirk Möller (Kirn), 11,41 Prozent Regine Tegtmeyer (Seelze), 15,0 Prozent die Kreissparkasse Biberach (Biberach), 10,0 Prozent die SIMONA Vermögensverwaltungsgesellschaft der Belegschaft mbH (Kirn) sowie 10,1 Prozent die Rossmann Beteiligungs GmbH (Burgwedel). Die verbleibenden 11,06 Prozent der Aktien befanden sich in Streubesitz.

Mitglieder des Vorstandes meldeten am 01. Juli 2011 insgesamt 69.826 Stück eigene Aktien; dies entspricht 11,64 Prozent des Grundkapitals der SIMONA AG. Der Aktienbesitz von Mitgliedern des Aufsichtsrates beläuft sich laut Meldung zum 01. Juli 2011 auf 1.689 Aktien. Dies entspricht einem Anteil von 0,28 Prozent am Grundkapital.

Soweit Arbeitnehmer am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, üben diese die Kontrollrechte aus den von ihnen gehaltenen Aktien unmittelbar selbst aus. Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes richten sich nach den gesetzlichen Bestimmungen der §§ 84, 85 AktG sowie nach § 9 der Satzung der SIMONA AG. Danach besteht der Vorstand der Gesellschaft aus mindestens zwei Personen. Die Bestellung stellvertretender Vorstandsmitglieder ist zulässig. Der Vorstand hat in der Regel einen Vorsitzenden, der vom Aufsichtsrat ernannt wird. Der Aufsichtsrat kann den Abschluss, die Abänderung und die Kündigung der Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder einem Aufsichtsratsausschuss übertragen. Für Satzungsänderungen gelten die gesetzlichen Bestimmungen der §§ 179 ff. AktG.

Gemäß § 6 der Satzung ist die Gesellschaft berechtigt, Aktienurkunden auszustellen, die einzelne Aktien (Einzelaktien) oder mehrere Aktien (Sammelaktien) verkörpern.

Es bestehen derzeit keine wesentlichen Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Es bestehen derzeit keine Vereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstandes oder Arbeitnehmern über Entschädigungsleistungen im Falle eines Kontrollwechsels.

#### **Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen**

Der vorliegende Konzernlagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstandes der SIMONA AG sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen basieren. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien für die darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Vielmehr sind die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse von einer Vielzahl von Faktoren abhängig. Sie beinhalten verschiedene Risiken und Unabwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich künftig möglicherweise als nicht zutreffend erweisen könnten. Die SIMONA AG übernimmt keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsbezogenen Aussagen anzupassen bzw. zu aktualisieren.

#### **Schlussklärung**

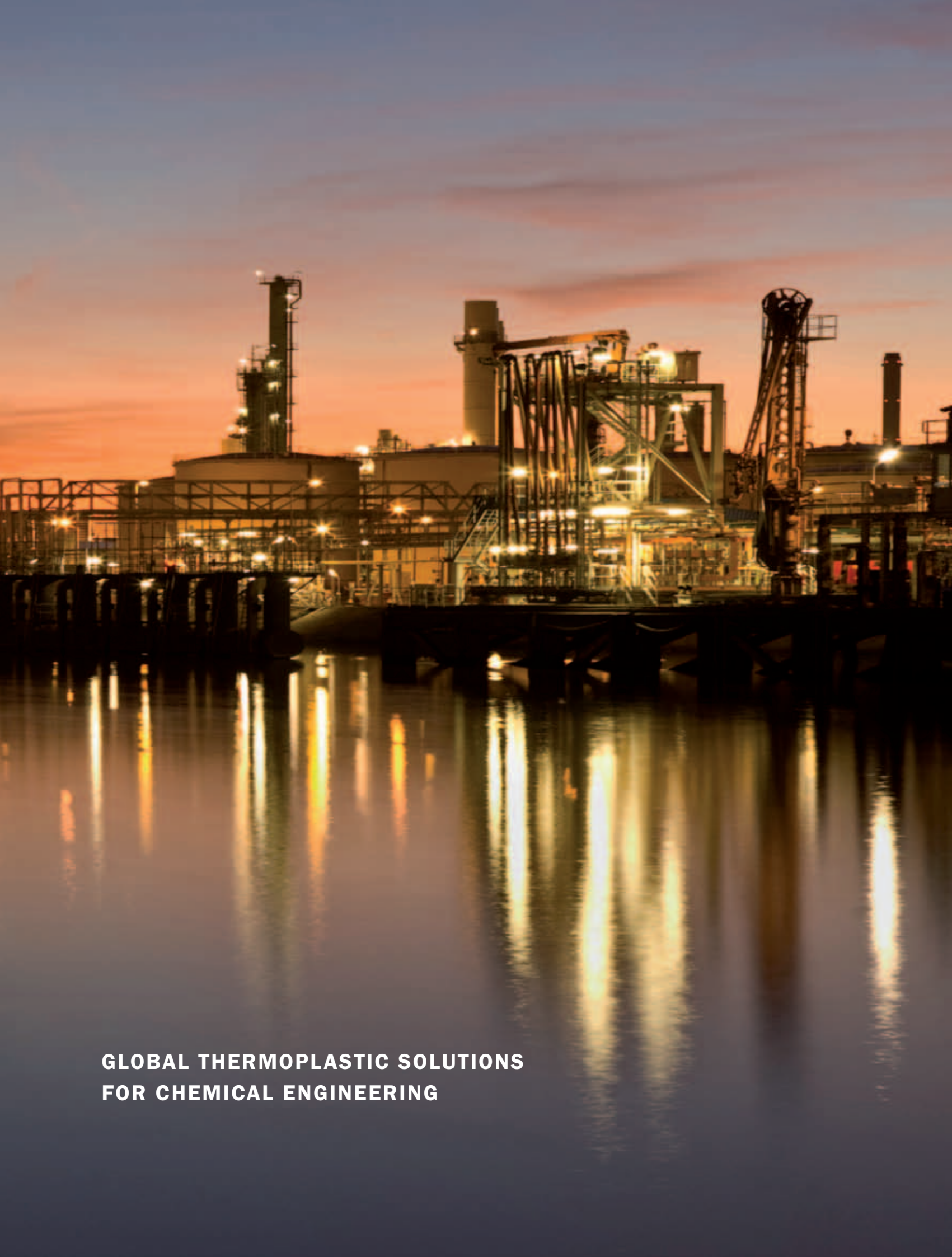
Wir erklären, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, die Ertragslage sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des SIMONA Konzerns nach unserem besten Wissen wiedergibt.

Kirn, 30. März 2012  
SIMONA Aktiengesellschaft

Der Vorstand







**GLOBAL THERMOPLASTIC SOLUTIONS  
FOR CHEMICAL ENGINEERING**







Die Gesellschaft steht vor der globalen Herausforderung, industrielle Prozesse immer effizienter zu machen und dabei hohe Sicherheitsstandards zu erfüllen. Kunststoffe im Anlagenbau mit hoher chemischer Widerstandsfähigkeit sind ein Weg, dieses Ziel zu erreichen. Ein Beitrag von SIMONA dazu sind Platten aus PP, PVDF und E-CTFE für den chemischen Behälter- und Apparatebau kombiniert mit höchster technischer Beratungskompetenz. Das Ergebnis sind Kunststofflösungen mit höchster Widerstandsfähigkeit gegen aggressive Medien.

## Konzernabschluss

---

55 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

---

56 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

---

57 Konzernbilanz

---

58 Konzernanhang

---

91 Konzernkapitalflussrechnung

---

92 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

---

94 Angaben zum Anteilsbesitz

---

95 Bestätigungsvermerk

---

96 Sonstige Angaben

---

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der SIMONA AG für das Geschäftsjahr 2011

in TEUR	Anhang	01.01. - 31.12.2011	01.01. - 31.12.2010
Umsatzerlöse	[7]	308.499	267.402
Sonstige betriebliche Erträge		6.539	7.201
Veränderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen		2.517	5.314
Materialaufwand		177.519	154.420
Personalaufwand	[8]	58.620	55.876
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	[15], [16]	11.931	12.606
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[10]	49.681	46.946
Erträge aus Beteiligungen		650	500
Zinserträge	[11]	659	498
Zinsaufwendungen	[11]	392	579
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>20.721</b>	<b>10.488</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	[12]	4.482	3.263
<b>Periodenergebnis</b>		<b>16.239</b>	<b>7.225</b>
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		16.177	7.198
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		62	27
<b>ERGEBNIS JE AKTIE</b>			
in EUR			
- unverwässert, bezogen auf das den Stammaktionären des Mutterunternehmens zurechenbare Ergebnis	[13]	26,96	12,00
- verwässert, bezogen auf das den Stammaktionären des Mutterunternehmens zurechenbare Ergebnis	[13]	26,96	12,00



## Konzern-Gesamtergebnisrechnung der SIMONA AG für das Geschäftsjahr 2011

in TEUR	01.01. - 31.12.2011	01.01. - 31.12.2010
<b>Periodenergebnis</b>	16.239	7.225
Wechselkursdifferenzen im laufenden Jahr	191	1.040
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	191	1.040
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>16.430</b>	<b>8.265</b>
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	16.392	8.235
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	38	30

## Konzernbilanz der SIMONA AG für das Geschäftsjahr 2011

### VERMÖGENSWERTE

in TEUR	Anhang	31.12.2011	31.12.2010
Immaterielle Vermögenswerte	[15]	1.280	1.294
Sachanlagevermögen	[16]	89.229	88.126
Finanzielle Vermögenswerte	[29]	23	23
Langfristige Steuererstattungsansprüche	[19]	3.205	3.773
Latente Steueransprüche	[12]	174	173
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>93.911</b>	<b>93.389</b>
Vorräte	[17]	57.283	50.515
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[18]	42.606	41.845
Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	[19]	6.914	9.947
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	[29]	30.227	10.000
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	[20]	26.139	39.316
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>163.169</b>	<b>151.623</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>257.080</b>	<b>245.012</b>

### EIGENKAPITAL UND SCHULDEN

in TEUR	Anhang	31.12.2011	31.12.2010
<b>Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital		15.500	15.500
Kapitalrücklage		15.274	15.274
Gewinnrücklagen		143.702	131.425
Sonstige Rücklagen		-45	-260
		<b>174.431</b>	<b>161.939</b>
<b>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</b>		201	272
<b>Eigenkapital</b>	[21]	<b>174.632</b>	<b>162.211</b>
Finanzschulden	[22]	4.728	4.848
Rückstellungen für Pensionen	[23]	39.311	38.322
Sonstige Rückstellungen	[25]	5.450	6.036
Sonstige Schulden		172	211
Latente Steuerschulden	[12]	5.187	5.654
<b>Langfristige Schulden</b>		<b>54.848</b>	<b>55.071</b>
Finanzschulden	[22]	312	313
Rückstellungen für Pensionen	[23]	1.327	1.248
Sonstige Rückstellungen	[25]	2.245	2.535
Schulden aus Lieferungen und Leistungen		11.223	11.202
Ertragsteuerschulden		1.153	1.607
Sonstige Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten		11.217	10.670
Derivative Finanzinstrumente	[29]	123	155
<b>Kurzfristige Schulden</b>		<b>27.600</b>	<b>27.730</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>257.080</b>	<b>245.012</b>

## Konzernanhang der SIMONA AG für das Geschäftsjahr 2011

### [1] INFORMATION ZUM UNTERNEHMEN

Die SIMONA AG ist eine in Deutschland gegründete Aktiengesellschaft mit Sitz in 55606 Kirn, Teichweg 16, Deutschland, deren Aktien öffentlich im General Standard der Frankfurter und der Berliner Wertpapierbörse gehandelt werden. Der Konzernabschluss der SIMONA AG für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2011 wird voraussichtlich am 03. April 2012 durch Beschluss des Vorstandes zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

Die Tätigkeit der SIMONA AG erstreckt sich hauptsächlich auf die Herstellung und den Vertrieb von Halbzeugen in Form von Platten, Stäben, Schweißdrähten, Profilen sowie Rohren, Rohrformteilen und Fertigteilen aus thermoplastischen Kunststoffen.

Die Halbzeuge werden in Deutschland im Werk Kirn, in Hazleton (USA) und Jiangmen (China) hergestellt. Rohre und Formteile werden im Werk Ringsheim (Deutschland) produziert. Im Werk Litvinov (Tschechien) werden Halbzeuge, Rohre und Formteile hergestellt. Die Erzeugnisse werden unter dem gemeinsamen Warenzeichen SIMONA sowie weiteren Einzelmarken verkauft.

Die SIMONA AG betreibt eine Verkaufsniederlassung in Möhlin, Schweiz.

Darüber hinaus erfolgt der Vertrieb unter anderem über die Tochtergesellschaften in Großbritannien (SIMONA UK Limited, Stafford, Großbritannien), in Frankreich (SIMONA S.A.S., Domont, Frankreich), in Italien (SIMONA S.r.l., Vimodrone, Italien), in Spanien (SIMONA IBERICA SEMIELABORADOS S.L., Barcelona, Spanien), in Polen (SIMONA POLSKA Sp. z o.o., Breslau, Polen, DEHOPLAST POLSKA Sp. z o.o., Kwidzyn, Polen), in Tschechien (SIMONA-PLASTICS CZ, s.r.o., Prag, Tschechien, SIMONA Plast-Technik s.r.o., Litvinov, Tschechien), in China (SIMONA FAR EAST Ltd., Hongkong, China, SIMONA ENGINEERING PLASTICS TRADING Co. Ltd, Shanghai, China, SIMONA ENGINEERING PLASTICS Co. Ltd., Jiangmen, China), in Amerika (SIMONA AMERICA Inc., Hazleton, USA) und in der Russischen Föderation (OOO SIMONA RUS, Moskau, Russische Föderation).

### [2] BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

#### Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind die derivativen Finanzinstrumente und die zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend (TEUR) gerundet.

#### Erklärung zur Übereinstimmung mit IFRS

Der Konzernabschluss der SIMONA AG und ihrer einbezogenen Gesellschaften zum 31. Dezember 2011 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden Vorschriften aufgestellt.

Die Bezeichnung „IFRS“ umfasst sämtliche am Bilanzstichtag verbindlich anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie International Accounting Standards (IAS). Alle für das Geschäftsjahr 2011 verbindlich anzuwendenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRS IC) – vormals Standing Interpretations Committee (SIC) – wurden ebenfalls angewendet.

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der SIMONA AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres (im Folgenden auch als „Konzern“ bzw. „SIMONA Konzern“ bezeichnet).

Die Konzernbilanz entspricht den Gliederungsvorschriften des IAS 1. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

#### Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der SIMONA AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres. Die Abschlüsse der SIMONA AG sowie der



Tochterunternehmen werden zum gleichen Bilanzstichtag nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Alle konzerninternen Salden (Forderungen, Schulden, Rückstellungen), Transaktionen, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den konsolidierten Unternehmen („Zwischengewinne“) werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Anteile ohne beherrschenden Einfluss werden gesondert in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und innerhalb des Eigenkapitals in der Konzernbilanz ausgewiesen.

### [3] NEUE RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS

#### 3.1 Erstmalig im Geschäftsjahr anzuwendende neue Rechnungslegungstandards

Die angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden, mit Ausnahme der nachfolgend aufgeführten neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen mit Wirkung zum 01. Januar 2011. Nachfolgend werden kurz die für die SIMONA AG relevanten Vorschriften sowie deren Auswirkungen auf den Konzernabschluss beschrieben:

- IAS 24R „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“ (geändert)
- IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ (Klassifizierung von Bezugsrechten)
- IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“ (Begrenzte Befreiung erstmaliger Anwender von Vergleichsangaben nach IFRS 7)
- IFRIC 14 „Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen“

- IFRIC 19 „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten“
- Verbesserungen zu IFRS 2010 (Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS)

Nachfolgend werden zusammenfassend die relevanten Vorschriften sowie deren Auswirkungen auf den Konzernabschluss beschrieben:

Der überarbeitete Standard IAS 24R hat zum einen die Definition der nahe stehenden Unternehmen und Personen überarbeitet, um die Identifizierung von Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen zu erleichtern, und zum anderen die einer öffentlichen Stelle nahe stehenden Unternehmen partiell von der Angabepflicht über Geschäftsvorfälle mit dieser öffentlichen Stelle und anderen dieser öffentlichen Stelle nahe stehenden Unternehmen befreit. Der SIMONA Konzern hat festgestellt, dass die Änderungen keine Auswirkungen auf Ansatz, Bewertung und Erläuterung von Vermögenswerten und Schulden im Konzernabschluss und die Ergebnisse in künftigen Geschäftsjahren haben.

Die übrigen geänderten Vorschriften haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der SIMONA AG.

#### 3.2 Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete Standards und Interpretationen (EU-Endorsement bereits erfolgt)

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRS IC) haben nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die bereits im Rahmen des Komitologieverfahrens in das EU-Recht übernommen, aber im Geschäftsjahr 2011 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Der Konzern wendet diese Standards und Interpretationen nicht vorzeitig an.

- IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ (Angaben über die Übertragung von finanziellen Vermögenswerten)

Der Konzern erwartet aus der Änderung des IFRS 7 keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

### 3.3 Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete Standards und Interpretationen (EU-Endorsement noch ausstehend)

Das IASB und das IFRS IC haben nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die im Geschäftsjahr 2011 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Diese Standards und Interpretationen wurden von der EU bislang nicht anerkannt und werden vom Konzern nicht angewandt.

- IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ (Darstellung von Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses)
- IAS 12 „Ertragssteuern“ (Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte)
- IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“
- IAS 28R „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“
- IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ (Angaben über die Übertragung von finanziellen Vermögenswerten)
- IFRS 10 „Konsolidierte Abschlüsse“
- IFRS 11 „Gemeinschaftliche Verlautbarungen“
- IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“
- IFRS 13 „Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert“
- IFRS 9 „Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung“ (neuer Standard).

Die Anwendung dieser Vorschriften wird – mit Ausnahme von IAS 19 – voraussichtlich keinen wesentlichen Einfluss auf zukünftige Abschlüsse des SIMONA Konzerns haben.

Der geänderte IAS 19 schafft den Korridor-Ansatz ab und verlangt eine Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis. Der SIMONA Konzern erfasst derzeit versicherungsmathematische Gewinne und Verluste als Ertrag bzw. als Aufwand, wenn der Saldo der kumulierten, nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste zum Ende der vorherigen Berichtsperiode den höheren von 10 Prozent des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung zu diesem Zeitpunkt (vor Abzug des Planvermögens) und 10 Prozent des beizulegenden Zeitwerts eines etwaigen Planvermögens zu diesem Zeitpunkt übersteigt. Die nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne zum 31. Dezember 2011 betragen TEUR 4.478.

Die Auswirkungen der übrigen oben genannten Standards und Interpretationen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns werden derzeit noch analysiert. Der Konzern erwartet jedoch aus der Anwendung dieser Änderungen keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

### [4] WESENTLICHE ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN UND SCHÄTZUNGEN

#### Ermessensentscheidungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat die Unternehmensleitung folgende Ermessensentscheidungen, die die Beträge im Abschluss am wesentlichsten beeinflussen, getroffen. Nicht berücksichtigt werden dabei solche Entscheidungen, die Schätzungen beinhalten. Wesentliche Schätzungen betreffen unter anderem die Nutzungsdauern des Anlagevermögens.

Wesentliche Ermessensentscheidungen betreffen die Klassifizierung von Leasingverhältnissen, die Bildung von Rückstellungen, die Schätzung von oder die Beurteilung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräten sowie aktiven latenten Steuern sowie die Beurteilung von Indikatoren, die auf eine Wertminderung von Vermögenswerten hindeuten.

#### Unsicherheiten bei der Schätzung

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Schätzunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden im Folgenden erläutert.

#### Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, ob der Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert ist. Dies erfordert eine Schätzung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE), denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss der Konzern die voraussichtlichen Cashflows aus der zahlungsmittel-

generierenden Einheit schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Zum 31. Dezember 2011 betrug der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts TEUR 143 (Vorjahr TEUR 143).

#### Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte

Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte oder einer Gruppe von nicht finanziellen Vermögenswerten vorliegen. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt. Der Konzern legt seiner Wertminderungsbeurteilung detaillierte Budgetrechnungen zugrunde, die für jede ZGE des Konzerns separat erstellt werden. Die Budgetplanung erstreckt sich über fünf Jahre. Für längere Zeiträume wird eine langfristige Wachstumsrate bestimmt und zur Prognose der künftigen Cashflows nach fünf Jahren angewandt.

#### Latente Steueransprüche

Latente Steueransprüche werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Für die Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung auf der Grundlage des Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftigen zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Weitere Einzelheiten sind in der Anhangangabe [12] dargestellt.

#### Rückstellungen

Rückstellungen werden entsprechend der in der Anhangangabe [25] dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode passiviert. Für die Ermittlung der Höhe der Rückstellungen ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung auf der Grundlage des Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftigen Ressourcenabflusses erforderlich.

#### Pensionen

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf die Abzinsungssätze, künftige Gehaltssteigerungen, die Sterblichkeit und die künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Im Übrigen verweisen wir auf die Ausführungen in Anhangangabe [23].

### [5] ZUSAMMENFASSUNG WESENTLICHER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

#### Unternehmenszusammenschlüsse

##### a) Unternehmenszusammenschlüsse ab dem 01. Januar 2010

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet der Erwerber die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst und als Verwaltungskosten ausgewiesen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gegenleistung und des Betrags des Anteils ohne beherrschenden Einfluss über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen. Liegt die Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.



Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die vom Unternehmenszusammenschluss erwartungsgemäß profitieren werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden.

b) Unternehmenszusammenschlüsse vor dem 01. Januar 2010  
Nach der bisher angewandten Methode für die Bilanzierung von Unternehmenserwerben galten im Vergleich zu den oben bezeichneten Anforderungen folgende abweichenden Grundsätze:

Unternehmenszusammenschlüsse wurden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Direkt dem Unternehmenserwerb zuordenbare Transaktionskosten stellten einen Teil der Anschaffungskosten dar. Der Anteil ohne beherrschenden Einfluss (früher als Minderheitsanteil bezeichnet) wurde zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet.

Sämtliche Unternehmenserwerbe des Konzerns fanden vor dem 01. Januar 2010 statt.

#### **Fremdwährungsumrechnung**

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung. Für die Tochterunternehmen richtet sich die funktionale Währung nach deren primärem Wirtschaftsumfeld und entspricht bei den Konzerngesellschaften der SIMONA AG der jeweiligen Landeswährung. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt.

Nachfolgend sind die ausländischen Gesellschaften mit ihrer funktionalen Währung aufgeführt, sofern diese vom Euro abweichend ist.

- SIMONA UK Ltd., Stafford, Großbritannien – Pfund Sterling
- SIMONA POLSKA Sp. z o.o., Breslau, Polen – Polnische Zloty
- DEHOPLAST POSLKA Sp. z o.o., Kwidzyn, Polen – Polnische Zloty
- SIMONA-PLASTICS CZ, s.r.o, Prag, Tschechien – Tschechische Kronen
- SIMONA Plast-Technik s.r.o., Litvinov, Tschechien – Tschechische Kronen
- SIMONA FAR EAST Ltd., Hongkong, China – Hongkong Dollar
- SIMONA ASIA Ltd., Hongkong, China – Hongkong Dollar
- SIMONA AMERICA Inc., Hazleton, USA – US-Dollar
- 64 NORTH CONAHAN DRIVE HOLDING LLC, Hazleton, USA – US-Dollar
- SIMONA ENGINEERING PLASTICS TRADING Co. Ltd., Shanghai, China – Renminbi
- SIMONA ENGINEERING PLASTICS Co. Ltd., Jiangmen, China – Renminbi
- OOO SIMONA RUS, Moskau, Russische Föderation – Russischer Rubel

Die in den einzelnen Abschlüssen enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst am Tag des Geschäftsvorfalles zum gültigen Mittelkurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst. Hiervon ausgenommen sind monetäre Posten, die als Teil einer Absicherung der Nettoinvestition des Konzerns in einen ausländischen Geschäftsbetrieb designiert sind. Diese werden bis zur Veräußerung der Nettoinvestition im sonstigen Ergebnis erfasst; erst bei deren Abgang wird der kumulierte Betrag in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Aus den Umrechnungsdifferenzen dieser monetären Posten resultierende Steuern werden ebenfalls direkt im sonstigen Ergebnis erfasst.

Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig war.

Im Konzernabschluss werden die Aufwendungen und Erträge aus Abschlüssen von Tochterunternehmen, die in fremder Währung aufgestellt sind, zum Jahresdurchschnittskurs, Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs umgerechnet. Die sich aus der Umrechnung des Eigenkapitals ergebenden Währungsunterschiede sowie Umrechnungsdifferenzen, die aus abweichenden Umrechnungskursen in der Gewinn- und Verlustrechnung im Vergleich zu den Umrechnungskursen für die Bilanzpositionen resultieren, werden in den Sonstigen Rücklagen erfasst.

Bei Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird der im Eigenkapital für diesen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag erfolgswirksam aufgelöst.

#### **Sachanlagen**

Das gesamte Sachanlagevermögen unterliegt einer betrieblichen Nutzung und wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen werden entsprechend dem Nutzungsverlauf nach der linearen Methode vorgenommen. Sofern abnutzbare Vermögenswerte des Sachanlagevermögens unterschiedliche Nutzungsdauern aufweisen, werden die einzelnen Komponenten dieser Sachanlagen gesondert planmäßig abgeschrieben.

Die Buchwerte der Sachanlagen einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit werden auf Wertminderungen überprüft, sobald Indikatoren dafür vorliegen, dass der Buchwert der Vermögenswerte dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Sachanlagen werden bei Abgang ausgebucht. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes ermittelt und in der Periode erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der der Vermögenswert ausgebucht wird.

Die Restbuchwerte der Vermögenswerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

#### **Leasing**

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt, selbst wenn dieses Recht in einer Vereinbarung nicht ausdrücklich festgelegt ist.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken am Leasinggegenstand auf den Konzern übertragen wurden, führen zur Aktivierung des Leasinggegenstands zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses. Der Konzern verfügt zum 31. Dezember 2011 nicht über solche Finanzierungs-Leasingverhältnisse.

Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand für Operating-Leasingverhältnisse in der Gewinn- und Verlustrechnung als Sonstiger betrieblicher Aufwand erfasst.

#### **Fremdkapitalkosten**

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die einem Unternehmen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen. Der Konzern hat keine Fremdkapitalkosten aktiviert, da er über keine solchen qualifizierten Vermögenswerte verfügt.

#### **Immaterielle Vermögenswerte**

Erworbene und selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswertes ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten des Vermögens-

wertes zuverlässig bestimmt werden können. Sie werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten angesetzt und bei begrenzter Nutzungsdauer entsprechend der Dauer ihrer Nutzung planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte, mit Ausnahme von aktivierten Entwicklungskosten, erfolgt grundsätzlich über eine Nutzungsdauer zwischen drei und fünf Jahren.

### **Forschungs- und Entwicklungskosten**

Die von der SIMONA AG betriebene Forschungs- und Entwicklungsarbeit ist vor allem auf Optimierung der bestehenden Produktions- und Fertigungsabläufe (verfahrenstechnische Weiterentwicklungen), Änderungen und Verbesserungen in den teils langjährig bestehenden Rezepturen oder die grundsätzliche Weiterentwicklung zur Erreichung vorgegebener Qualitäts- und Prüfvorschriften einschließlich neuer Prüfverfahren und neuer Einsatzgebiete gerichtet. Die Entwicklung eines vollständig neuen Produktes, so dass ein Bezug zu bestehenden Rezepturen und Fertigungsabläufen unterbrochen wird, kommt in der Regel nicht vor.

Sofern aus der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit ein technisch realisierbares Produkt entsteht, aus dem der Konzern einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen generieren kann, nimmt der Zeitraum der allgemeinen Forschungsarbeit den überwiegenden Teil in Anspruch. Die Entwicklungsaufwendungen nach dem Erreichen der Vermarktungsreife eines Produktes sind vernachlässigbar gering. Aus Wesentlichkeitsgründen wird in solchen Fällen auf eine Aktivierung eines immateriellen Vermögenswertes verzichtet, ohne dass das Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unzutreffend dargestellt wäre.

Darüber hinaus unterlässt die SIMONA AG auch eine Aktivierung von Entwicklungskosten, sofern eine Zurechenbarkeit von Kosten (Ausgaben) auf Entwicklungsprojekte nicht verlässlich ableitbar ist. Die Aufwendungen werden als Aufwand der Periode erfasst.

In 2011 und 2010 wurden keine Entwicklungsprojekte durchgeführt, die zu einer Aktivierung eines immateriellen Vermögenswertes führten.

### **Wertminderung von Vermögenswerten**

Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Wertminderung erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts oder aller Vermögenswerte einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit seinen erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert oder die zahlungsmittelgenerierende Einheit als wertgemindert betrachtet und auf seinen / ihren erzielbaren Betrag abgeschrieben.

### **Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte**

Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte oder einer Gruppe von nicht finanziellen Vermögenswerten vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts oder einer Gruppe von Vermögenswerten auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrages des jeweiligen Vermögenswertes bzw. der Gruppe von Vermögenswerten vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Wertminderungsaufwendungen werden erfolgswirksam in der Aufwandskategorie erfasst, die der Funktion des wertgeminderten Vermögenswerts im Konzern entsprechen.

### **Finanzinvestitionen und andere finanzielle Vermögenswerte**

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden entweder als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen oder als zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen klassifiziert. Die finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von anderen Finanzinvestitionen als solchen, die als



erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb des Vermögenswerts zuzurechnen sind. Die Designation der finanziellen Vermögenswerte in die Bewertungskategorien erfolgt bei ihrem erstmaligen Ansatz. Umwidmungen werden, sofern diese zulässig und erforderlich sind, zum Ende des Geschäftsjahres vorgenommen. Umwidmungen haben bislang keine stattgefunden.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Erfüllungstag bilanziell erfasst. Marktübliche Käufe und Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorschreiben.

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte. Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Derivate, einschließlich getrennt erfasster eingebetteter Derivate, werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme solcher Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst. Die Gesellschaft hat von der Möglichkeit zur bewussten Designation von finanziellen Vermögenswerten oder Schulden in die Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ keinen Gebrauch gemacht.

In Basisverträge eingebettete Derivate werden separat bilanziert und zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn ihre wirtschaftlichen Merkmale und Risiken nicht eng mit denen der Basisverträge verbunden sind und die Basisverträge nicht zu Handelszwecken gehalten oder nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert werden. Diese eingebetteten Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst werden. Eine Neubeurteilung erfolgt nur bei einer Änderung von Vertragsbedingungen, wenn es dadurch zu

einer signifikanten Änderung der Zahlungsströme kommt, die sich sonst aus dem Vertrag ergeben hätten.

Nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die in einem aktiven Markt notiert sind, mit festen oder ermittelbaren Zahlungsbeträgen und festen Fälligkeitsterminen werden als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestition klassifiziert, wenn der Konzern die Absicht hat und in der Lage ist, diese bis zur Fälligkeit zu halten. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Finanzinvestitionen ausgebucht oder wertgemindert sind, sowie im Rahmen von Amortisationen.

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind, sowie im Rahmen von Amortisationen.

Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und nicht in eine der drei vorstehend genannten Kategorien eingestuft sind. Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden direkt im Eigenkapital erfasst. Wenn ein solcher finanzieller Vermögenswert ausgebucht wird oder wertgemindert ist, wird der zuvor direkt im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, die auf organisierten und aktiven Märkten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden

ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Analyse von diskontierten Cashflows sowie die Verwendung anderer Bewertungsmodelle.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen sowie Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Diese werden unter Anwendung der Effektivzinzmethode abzüglich etwaiger Wertberichtigungen und unter Berücksichtigung von Disagien und Agien beim Erwerb ermittelt und beinhalten Transaktionskosten und Gebühren, die ein integraler Teil des Effektivzinssatzes sind.

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert erloschen sind.

#### **Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten**

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt. Bestehen objektive Anhaltspunkte dafür, dass eine Wertminderung bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Vermögenswerten eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Wertminderungsverlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts, d. h. dem bei erstmaligem Ansatz ermittelten Effektivzinssatz. Der Buchwert des Vermögenswerts wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst. Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in den folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht. Der neue Buchwert des Vermögenswerts darf jedoch die fortgeführten

Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Wertaufholung nicht übersteigen. Die Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst.

Liegen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen objektive Hinweise dafür vor, dass nicht alle fälligen Beträge gemäß den ursprünglich vereinbarten Rechnerkonditionen eingehen werden (wie z. B. Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners), wird eine Wertminderung unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos vorgenommen. Eine Ausbuchung der Forderungen erfolgt, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden.

Der Konzern ermittelt für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung eines Vermögenswerts oder einer Gruppe von Vermögenswerten vorliegt. Bei der Ermittlung der Wertminderung von als zur Veräußerung verfügbar eingestuften Schuldinstrumenten werden die gleichen Kriterien herangezogen wie bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten. Der für Wertminderungen erfasste Betrag ist jedoch der kumulierte Verlust, der sich als Unterschiedsbetrag aus den fortgeführten Anschaffungskosten und dem derzeitigen Zeitwert abzüglich eines etwaigen früher erfolgswirksam verbuchten Wertminderungsaufwands auf dieses Instrument ergibt.

#### **Vorräte**

Die Vorräte werden grundsätzlich zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tages- oder Nettoveräußerungswerten angesetzt.

Die Bestände an Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen aktiviert. Die Ermittlung der Rohstoffwerte folgt in der Konzernbewertung überwiegend dem FIFO-Verbrauchsfolgeverfahren. Die fertigen Erzeugnisse sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten auch die Sondereinzelkosten der Fertigung, die Fertigungs- und Materialgemeinkosten einschließlich Abschreibungen angesetzt sind. Finanzierungskosten werden nicht als Teil der Herstellungskosten angesetzt. Allen erkennbaren

Risiken im Vorratsvermögen, die sich insbesondere aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Nettoveräußerungswerten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

#### **Finanzielle Verbindlichkeiten**

Finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne von IAS 39 werden entweder als finanzielle Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, oder als Darlehen klassifiziert. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest. Sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten werden, bei erstmaliger Erfassung zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten, Kontokorrentkredite, Darlehen und derivative Finanzinstrumente.

#### **Verzinsliche Darlehen**

Bei der erstmaligen Erfassung von Darlehen werden diese mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung nach Abzug der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten bewertet. Nach der erstmaligen Erfassung werden die verzinslichen Darlehen anschließend unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Eine finanzielle Schuld wird ausgebucht, wenn die dieser Schuld zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

#### **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz umfassen den Kassenbestand, die Bankguthaben und die kurzfristigen Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten.

Für Zwecke der Konzernkapitalflussrechnung umfasst der Finanzierungsfonds die oben definierten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die in Anspruch genommenen Kontokorrent-

kredite sowie Wertpapiere, die kurzfristig veräußerungsfähig sind.

#### **Sonstige Rückstellungen**

Die Sonstigen Rückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich ist, und wenn die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist. Die Bewertung erfolgt zu Vollkosten. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

#### **Pensionen**

Der Konzern verfügt über unmittelbare Pensionspläne und einen mittelbaren Pensionsplan. Der mittelbare Pensionsplan wird von der SIMONA Sozialwerk GmbH bedient, die das Planvermögen verwaltet. Das Planvermögen wird in der Bilanz des Konzerns in der Weise berücksichtigt, dass bei der Bewertung der zu passivierenden Pensionsrückstellung der beizulegende Zeitwert derjenigen Vermögenswerte der SIMONA Sozialwerk GmbH und SIMONA Vermögensverwaltungsgesellschaft der Belegschaft mbH, die die Voraussetzungen für das Planvermögen erfüllen, von der Versorgungsverpflichtung des Konzerns (Trägerunternehmen) abgezogen wird. Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens basiert auf Informationen über den Marktpreis, im Falle von öffentlichen Wertpapieren entspricht er dem veröffentlichten Ankaufskurs. Da die Voraussetzungen für Planvermögen nach IAS 19.7 erfüllt sind, führt die Absetzung des Planvermögens von der Verpflichtung des Konzerns nicht zu einer Konsolidierungspflicht der SIMONA Sozialwerk GmbH und der SIMONA Vermögensverwaltungsgesellschaft der Belegschaft mbH, weil deren einziger Zweck die Bedienung der Pensionsverpflichtungen ist.

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (IAS 19) gebildet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen



Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden als Ertrag bzw. als Aufwand erfasst, wenn der Saldo der kumulierten, nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste zum Ende der vorherigen Berichtsperiode den höheren von 10 Prozent des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung zu diesem Zeitpunkt (vor Abzug des Planvermögens) und 10 Prozent des beizulegenden Zeitwerts eines etwaigen Planvermögens zu diesem Zeitpunkt übersteigt.

Der als Schuld aus einem leistungsorientierten Plan zu erfassende Betrag ist die Summe des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung und der nicht ergebniswirksam erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste abzüglich des noch nicht erfassten nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwands und des beizulegenden Zeitwerts des zur unmittelbaren Erfüllung von Verpflichtungen vorhandenen Planvermögens. Der noch nicht unverfallbare nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand wird linear über den durchschnittlichen Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit der Anwartschaften verteilt. Der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst, soweit Anwartschaften sofort nach Einführung oder Änderung eines Pensionsplans unverfallbar werden.

#### **Zuwendungen der öffentlichen Hand**

Die Erfassung von Zuwendungen der öffentlichen Hand erfolgt nur dann, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird und dass die Zuwendungen gewährt werden. Erfolgsbezogene Zuwendungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen und planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen.

#### **Ertragserfassung**

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen an den Konzern fließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Darüber hinaus müssen zur Realisation der Erträge die folgenden Ansatzkriterien erfüllt sein:

#### **a) Verkauf von Erzeugnissen**

Erträge werden erfasst, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Erzeugnissen verbundenen maßgeblichen Risiken und Chancen auf den Käufer übergegangen sind.

#### **b) Zinserträge**

Erträge werden unter Verwendung der Effektivzinsmethode erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind.

### **Steuern**

#### **a) Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden**

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden. Das Management beurteilt regelmäßig einzelne Steuersachverhalte dahingehend, ob in Anbetracht geltender steuerlicher Vorschriften ein Interpretationsspielraum vorhanden ist. Bei Bedarf werden Steuerrückstellungen angesetzt.

#### **b) Latente Steuern**

Latente Ertragsteuern werden unter Anwendung der Liability-Methode für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen und den bilanziellen Wertansätzen sowie auf Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung wahrscheinlich ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten oder in Kürze gelten werden.

Latente Steuern werden für alle zu versteuernden und abzugsfähigen temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme von:

- Latenten Steuerschulden aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwertes oder eines Vermögenswertes oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt

des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst.

- Latenten Steuerschulden aus temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen stehen, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjektes beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

#### c) Umsatzsteuer

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug von Umsatzsteuern erfasst.

#### Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

Derivative Finanzinstrumente werden nur zu Sicherungszwecken eingesetzt, um Währungs- und Zinsrisiken aus dem operativen Geschäft zu reduzieren. Nach IAS 39 sind alle derivativen Finanzinstrumente wie z. B. Zins-, Währungs- und Devisentermingeschäfte sowie Devisenoptionen zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden.

Die durch den Konzern abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente erfüllen nicht die restriktiven Voraussetzungen des IAS 39 für die Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen. Deshalb werden Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der derivativen Finanzinstrumente sofort ertragswirksam erfasst.

Der beizulegende Zeitwert derivativer Finanzinstrumente wird auf der Grundlage von Marktdaten und anerkannten Bewertungsverfahren ermittelt. Die Marktwertveränderungen der derivativen Finanzinstrumente werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

#### [6] SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Für Zwecke der Unternehmenssteuerung ist der Konzern nach geografischen Regionen organisiert und verfügt über die folgenden drei berichtspflichtigen Geschäftssegmente:

- Deutschland
- Übriges Europa und Afrika
- Asien, Amerika und Australien

Alle drei Segmente erzielen ihre Erträge hauptsächlich mit dem Vertrieb von Kunststoffhalbzeugen und Rohren einschließlich Form- und Fertigteilen.

Das Betriebsergebnis dieser Segmente wird vom Management verwandt, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und die Ertragskraft der Geschäftseinheiten zu bestimmen. Die Ertragskraft der Segmente wird anhand des Betriebsergebnisses aus der operativen Geschäftstätigkeit vor Einflüssen aus der Finanzierungstätigkeit sowie ohne ertragsteuerliche Effekte beurteilt.

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich dieselben Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Forderungen, Schulden, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den Segmenten werden in den Überleitungen eliminiert. Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand marktüblicher Konditionen unter fremden Dritten ermittelt. Die Außenumsätze richten sich nach dem Sitz der Kunden. Die Investitionen betreffen Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen. Das Segmentvermögen und die Segmentschulden beinhalten Vermögenswerte und Schulden, die zur Erreichung des operativen Ergebnisses beitragen. Die Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte betreffen sowohl die immateriellen Vermögenswerte als auch das Sachanlagevermögen.

Die nachfolgenden Tabellen enthalten Informationen zu Erträgen und Ergebnissen sowie bestimmte Informationen zu Vermögenswerten und Schulden der Segmente. Die Unterschiede zum Konzernabschluss werden in der Überleitungsrechnung dargestellt.

## SEGMENTINFORMATIONEN NACH REGIONEN

in TEUR	Deutschland		Übriges Europa und Afrika		Asien, Amerika und Australien		Eliminierungen		Konzern	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Umsatz aus Verkäufen an externe Kunden	104.624	90.625	151.978	132.689	51.897	44.475	0	-387	308.499	267.402
Umsatz aus Verkäufen an andere Segmente	20.560	14.583	51.754	48.336	13.230	12.522	-85.544	-75.441	0	0
<b>Segmenterlöse</b>									<b>308.499</b>	<b>267.402</b>
Segmentergebnis	11.069	6.546	8.981	3.925	-246	-402			19.804	10.069
Segmentvermögen	124.174	123.160	32.091	33.862	40.295	33.138			196.560	190.160
davon langfristig	55.857	59.419	11.203	11.741	23.449	18.260			90.509	89.420
Segmentschulden	62.112	60.238	3.780	4.315	5.053	5.671			70.945	70.224
Segmentinvestitionen	6.035	3.576	970	696	5.684	2.329			12.689	6.601
Abschreibungen	9.229	9.842	1.106	1.138	1.596	1.626			11.931	12.606



Die Überleitung des Segmentvermögens, der Segmentschulden und der Segmentergebnisse zu den kurz- und langfristigen Vermögenswerten, Schulden bzw. dem Ergebnis vor Ertragsteuern stellt sich wie folgt dar:

**ÜBERLEITUNGSRECHNUNG**

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Segmentvermögen	196.560	190.160
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	30.227	10.000
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	26.139	39.316
Langfristige Steuererstattungsansprüche	3.205	3.773
Kurzfristige Steuererstattungsansprüche	752	1.567
Latente Steueransprüche	174	173
Finanzielle Vermögenswerte	23	23
<b>Kurzfristige und Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>257.080</b>	<b>245.012</b>
	<b>31.12.2011</b>	<b>31.12.2010</b>
Segmentschulden	70.945	70.224
Latente Steuerschulden	5.187	5.654
Ertragsteuerschulden	1.153	1.607
Langfristige Finanzschulden	4.728	4.848
Kurzfristige Finanzschulden	312	313
Derivative Finanzinstrumente	123	155
<b>Kurzfristige und Langfristige Schulden</b>	<b>82.448</b>	<b>82.801</b>
	<b>2011</b>	<b>2010</b>
Segmentergebnis	19.804	10.069
Erträge aus Beteiligungen	650	500
Zinserträge	659	498
Zinsaufwendungen	392	579
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>20.721</b>	<b>10.488</b>

**SEGMENTINFORMATIONEN NACH PRODUKTGRUPPEN**

in TEUR	2011	2010
<b>Erlöse von externen Kunden</b>		
Halbzeuge und Fertigteile	229.422	196.816
Rohre und Formteile	79.077	70.586
<b>Summe</b>	<b>308.499</b>	<b>267.402</b>

**ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG****[7] UMSATZERLÖSE**

Die Umsatzerlöse resultieren ausschließlich aus dem Verkauf von Kunststoffhalbzeugen, Rohren und Formteilen sowie Fertigteilen. Die Gliederung der Umsatzerlöse nach Regionen und Produktsegmenten ist aus der Segmentberichterstattung – Anhangangabe [6] – ersichtlich.

**[8] PERSONALAUFWAND****PERSONALAUFWAND**

in TEUR	2011	2010
Löhne und Gehälter	45.914	44.243
Soziale Aufwendungen	10.379	9.015
Aufwendungen für Pensionen	2.327	2.618
<b>Summe</b>	<b>58.620</b>	<b>55.876</b>

**[9] AUFWENDUNGEN FÜR FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG**

Für Forschung und Entwicklung fallen unterschiedliche Kosten an, die in den jeweiligen Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam erfasst werden. Eine Abgrenzung von Forschungs- und Entwicklungskosten gegenüber den Kosten für kundenspezifische Produktionseinstellungen ist aufgrund des gleichen Produktionsprozesses nicht systematisch durchführbar. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung entfallen im Wesentlichen auf Personalaufwand, Materialaufwand und Abschreibungen des Sachanlagevermögens.

**[10] SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN**

In den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Miet- und Leasingaufwendungen des Geschäftsjahres in Höhe von TEUR 2.135 (Vorjahr TEUR 1.961) enthalten. Die Aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus der Anmietung von Auslieferungslagern und Produktionsstätten. Die Mietverträge haben

unterschiedliche Laufzeiten (in der Regel 3 bis 15 Jahre); für einen Teil der Mietverträge bestehen Optionen zur Verlängerung der Mietdauer. Bei den Miet- und Leasingverträgen handelt es sich ausschließlich um Operating-Leasingverhältnisse im Sinne des IAS 17.

Darüber hinaus enthalten die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen unter anderem Aufwendungen für Ausgangsfrachten TEUR 12.629 (Vorjahr TEUR 11.656), Instandhaltungsaufwendungen TEUR 9.513 (Vorjahr TEUR 9.608) und Aufwendungen für Verpackungsmaterial TEUR 6.508 (Vorjahr TEUR 4.810).

## [11] FINANZERGEBNIS

in TEUR	2011	2010
<b>Zinserträge</b>	<b>659</b>	<b>498</b>
davon aus der Bewertung der Derivate	35	163
davon aus Ausleihungen und Forderungen	624	335

in TEUR	2011	2010
<b>Zinsaufwendungen</b>	<b>392</b>	<b>579</b>
davon aus Darlehen und anderen finanziellen Schulden	392	579

## [12] ERTRAGSTEUERN

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands für die Geschäftsjahre 2011 und 2010 setzen sich wie folgt zusammen:

### KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in TEUR	2011	2010
<b>Tatsächliche Ertragsteuern</b>		
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	5.425	2.780
Anpassungen von in Vorjahren tatsächlich angefallenen Ertragsteuern	-305	230
Ertrag aus der Bewertung des Körperschaftsteuererminderungsguthabens	-170	-193

<b>Latente Ertragsteuern</b>		
Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	-468	446
<b>In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Ertragsteueraufwand</b>	<b>4.482</b>	<b>3.263</b>

Die Überleitungsrechnung zwischen dem Ertragsteueraufwand und dem Produkt aus bilanziell Periodenergebnis und dem anzuwendenden Steuersatz des Konzerns für die Geschäftsjahre 2011 und 2010 setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2011	2010
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>20.721</b>	<b>10.488</b>
Ertragsteueraufwand zum Steuersatz in Deutschland von 29,13% (Vorjahr 29,13%)	6.036	3.055
Anpassungen von in Vorjahren tatsächlich angefallenen Ertragsteuern	-305	230
Ertrag aus der Bewertung des Körperschaftsteuererminderungsguthabens	-170	-193
Nicht angesetzte latente Steueransprüche auf steuerliche Verluste	582	1.006
Genutzte Verlustvorträge aus nicht im Vorjahr angesetzten aktiven latenten Steuern	-167	-136
Steuereffekte aus nicht abzugsfähigen Aufwendungen	58	20
Steuersatzunterschiede	-574	-526
Steuerfreie Dividendenerträge	-277	-207
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis ohne Steuereffekte	100	0
Nutzung ausländischer Steuerguthaben sowie darauf aktivierte latente Steuern	-833	0
Übrige	32	14
<b>Ertragsteueraufwand zum effektiven Ertragsteuersatz von 21,63% (Vorjahr 31,11%)</b>	<b>4.482</b>	<b>3.263</b>
<b>In der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Ertragsteueraufwand</b>	<b>4.482</b>	<b>3.263</b>

Das aus den §§ 37 und 38 KStG resultierende und nach IAS 12.82A anzugebende potenzielle Körperschaftsteuererminderungsguthaben beträgt am 31. Dezember 2011 TEUR 4.435 (Vorjahr TEUR 5.175). Das Körperschaftsteuererminderungsguthaben wurde im Geschäftsjahr 2011 in Höhe des Barwerts

von TEUR 3.923 (Vorjahr TEUR 4.492) bewertet. Die Auszahlungen des Körperschaftsteuerminderungsguthabens erfolgen noch in sechs gleichen Jahresraten von TEUR 739 p.a. zwischen 2012 und 2017. Soweit Auszahlungen nicht innerhalb eines Jahres fällig sind, erfolgt der Bilanzausweis unter den langfristigen Vermögenswerten. Auszahlungen, die innerhalb eines Jahres fällig sind, werden unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

### Latente Steuern

Die latenten Ertragsteuern setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

in TEUR	Konzernbilanz		Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	
	31.12. 2011	31.12. 2010	2011	2010
<b>Latente Steuerschulden</b>				
Anlagevermögen	7.291	7.758	-467	-196
Vorräte	3.446	3.031	415	1.354
Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	344	261	83	93
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	18	18	0	-34
	<b>11.099</b>	<b>11.068</b>	<b>31</b>	<b>1.217</b>
<b>Latente Steueransprüche</b>				
Pensionsrückstellungen	4.692	4.626	-66	-1.061
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	266	393	127	97
Vorräte	469	455	-14	10
Verlustvorträge und Steuerguthaben	537	47	-490	132
Sonstige Positionen	122	66	-56	51
	<b>6.086</b>	<b>5.587</b>	<b>-499</b>	<b>-771</b>
nach Verrechnung:				
<b>Latente Steueransprüche</b>	<b>174</b>	<b>173</b>		
<b>Latente Steuerschulden</b>	<b>-5.187</b>	<b>-5.654</b>		
<b>Latenter Steuerertrag (Vorjahr Steueraufwand)</b>			<b>-468</b>	<b>446</b>

Zum Bilanzstichtag liegen Verlustvorträge in Höhe von TEUR 15.906 (Vorjahr TEUR 12.544) vor. Hiervon wurden auf TEUR 261 (Vorjahr TEUR 271) aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 65 (Vorjahr TEUR 47) gebildet. Darüber hinausgehend wurden keine latenten Steuererstattungsansprüche gebildet, da diese Verluste nicht zur Verrechnung mit dem zu versteuernden Ergebnis anderer Konzernunternehmen verwendet werden dürfen. Zudem bestehen die Verlustvorträge in Tochterunternehmen, die über mehrere Jahre Verluste erwirtschaftet haben, und momentan gibt es noch keine hinreichend sicheren Anzeichen dafür, dass sich die Ertragsituation dieser Unternehmen in kurzer Zeit wesentlich verbessern wird, so dass die Verlustvorträge maßgeblich nutzbar wären.

Verfallsdatum der steuerlichen Verlustvorträge:

in TEUR	2011	2010
Zwischen 3 und 20 Jahren	14.874	11.579
Unbegrenzt vortragsfähig	1.032	965
	<b>15.906</b>	<b>12.544</b>

Aus der Ausschüttung von Dividenden durch den Konzern an die Anteilseigner ergeben sich weder in 2011 noch in 2010 ertragsteuerliche Konsequenzen.

### [13] ERGEBNIS JE AKTIE

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl an während des Jahres sich im Umlauf befindlicher Stammaktien geteilt. Es liegen sowohl in der Berichtsperiode 2011 als auch in der Vergleichsperiode 2010 keine Verwässerungseffekte vor.

Die folgende Tabelle enthält die bei der Berechnung der unverwässerten und verwässerten Ergebnisse je Aktie zugrunde gelegten Beträge:



in TEUR bzw. 1.000 Stück	2011	2010
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis	16.177	7.198
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien (ohne eigene Anteile) zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie	600	600
Verwässerungseffekte	0	0
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien (ohne eigene Anteile) zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie	600	600
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in Euro)	26,96	12,00
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in Euro)	26,96	12,00

In der Zeit zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses haben keine Transaktionen mit Stammaktien stattgefunden.

#### [14] GEZALTE UND VORGESCHLAGENE DIVIDENDEN

Während des Geschäftsjahres wurde eine Dividende auf die Stammaktien des Mutterunternehmens in Höhe von Euro 6,50 je Aktie beschlossen und ausgeschüttet. Die Ausschüttung belief sich im Geschäftsjahr auf insgesamt TEUR 3.900 (Vorjahr TEUR 3.600).

Der Hauptversammlung wird eine Dividende in Höhe von Euro 9,50 je Aktie (Vorjahr Euro 6,50 je Aktie) zur Genehmigung vorgeschlagen. Die vorgeschlagene Gesamtdividende ist am Bilanzstichtag nicht als Schuld erfasst. Dies entspräche einer Ausschüttung in Höhe von TEUR 5.700 (Vorjahr TEUR 3.900).

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

### [15] IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

#### 31. DEZEMBER 2011

in TEUR	Patente und Lizenzen	Geschäfts-/Firmenwert	Summe
Stand 01. Januar 2011 (Anschaffungs-/Herstellungskosten unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen)	1.151	143	1.294
Zugänge	173	0	173
Abgänge	-11	0	-11
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-228	0	-228
Effekte aus Wechselkursänderungen	52	0	52
<b>Stand 31. Dezember 2011</b> (Anschaffungs-/Herstellungskosten unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen)	<b>1.137</b>	<b>143</b>	<b>1.280</b>
Stand 01. Januar 2011			
Anschaffungs-/Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	8.592	143	8.735
Kumulierte Abschreibungen	-7.441	0	-7.441
<b>Buchwert</b>	<b>1.151</b>	<b>143</b>	<b>1.294</b>
Stand 31. Dezember 2011			
Anschaffungs-/Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	8.169	143	8.312
Kumulierte Abschreibungen	-7.032	0	-7.032
<b>Buchwert</b>	<b>1.137</b>	<b>143</b>	<b>1.280</b>

Patente und Lizenzen werden analog zum Vorjahr planmäßig über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren linear abgeschrieben.

## 31. DEZEMBER 2010

in TEUR	Patente und Lizenzen	Geschäfts-/ Firmenwert	Summe
Stand 01. Januar 2010 (Anschaffungs-/Herstellungskosten unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen)	1.269	143	1.412
Zugänge	89	0	89
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-277	0	-277
Effekte aus Wechselkursänderungen	70	0	70
<b>Stand 31. Dezember 2010</b> (Anschaffungs-/Herstellungskosten unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen)	<b>1.151</b>	<b>143</b>	<b>1.294</b>
Stand 01. Januar 2010			
Anschaffungs-/Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	8.460	143	8.603
Kumulierte Abschreibungen	-7.191	0	-7.191
<b>Buchwert</b>	<b>1.269</b>	<b>143</b>	<b>1.412</b>
Stand 31. Dezember 2010			
Anschaffungs-/Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	8.592	143	8.735
Kumulierte Abschreibungen	-7.441	0	-7.441
<b>Buchwert</b>	<b>1.151</b>	<b>143</b>	<b>1.294</b>

## [16] SACHANLAGEVERMÖGEN

## 31. DEZEMBER 2011

in TEUR	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen, Be- triebs- und Geschäfts- ausstattung	Summe
Stand 01. Januar 2011 (Anschaffungs-/Herstellungskosten unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen)	33.387	54.739	88.126
Zugänge	485	12.031	12.516
Abgänge	-28	-430	-458
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-1.721	-9.982	-11.703
Effekte aus Wechselkursänderungen	347	401	748
<b>Stand 31. Dezember 2011</b> (Anschaffungs-/Herstellungskosten unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen)	<b>32.470</b>	<b>56.759</b>	<b>89.229</b>
Stand 01. Januar 2011			
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	62.384	198.595	260.979
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-28.997	-143.856	-172.853
<b>Buchwert</b>	<b>33.387</b>	<b>54.739</b>	<b>88.126</b>
Stand 31. Dezember 2011			
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	63.167	202.587	265.754
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-30.697	-145.828	-176.525
<b>Buchwert</b>	<b>32.470</b>	<b>56.759</b>	<b>89.229</b>

**31. DEZEMBER 2010**

in TEUR	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen, Be- triebs- und Geschäfts- ausstattung	Summe
Stand 01. Januar 2010 (Anschaffungs-/Herstellungskosten unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen)	33.938	58.901	92.839
Zugänge	471	6.041	6.512
Abgänge	-19	-864	-883
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-2.006	-10.323	-12.329
Effekte aus Wechselkursänderungen	1.003	984	1.987
<b>Stand 31. Dezember 2010</b> (Anschaffungs-/Herstellungskosten unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen)	<b>33.387</b>	<b>54.739</b>	<b>88.126</b>
Stand 01. Januar 2010			
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	60.888	196.577	257.465
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-26.950	-137.676	-164.626
<b>Buchwert</b>	<b>33.938</b>	<b>58.901</b>	<b>92.839</b>
Stand 31. Dezember 2010			
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	62.384	198.595	260.979
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-28.997	-143.856	-172.853
<b>Buchwert</b>	<b>33.387</b>	<b>54.739</b>	<b>88.126</b>

Die Nutzungsdauer der Vermögenswerte wurde wie folgt geschätzt:

Gebäude	20 - 40 Jahre
Technische Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 - 20 Jahre

In den Sonstigen betrieblichen Erträgen sind Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen in Höhe von TEUR 102 (Vorjahr TEUR 109), in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Verluste aus den Abgängen von Sachanlagen in Höhe von TEUR 356 (Vorjahr TEUR 139) enthalten.

**[17] VORRÄTE**

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	19.004	14.601
Fertige Erzeugnisse	38.279	35.914
<b>Vorräte</b>	<b>57.283</b>	<b>50.515</b>

Der Betrag der Wertminderungen von Vorräten ist im Geschäftsjahr 2011 gegenüber dem 31. Dezember 2010 um TEUR 478 auf TEUR 3.306 gestiegen. Der Materialaufwand beinhaltet Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von TEUR 176.137 (Vorjahr TEUR 153.861).

**[18] FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind grundsätzlich nicht verzinslich und haben im Allgemeinen eine Fälligkeit von 30 bis 90 Tagen.

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
<b>Buchwert</b>	<b>42.606</b>	<b>41.845</b>
davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig		
Bis zu 30 Tagen	4.080	4.853
Zwischen 31 und 60 Tagen	1.026	2.322
Zwischen 61 und 90 Tagen	420	470
Zwischen 91 und 120 Tagen	559	595
Mehr als 120 Tage	1.731	1.075

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands an Kundenforderungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.



Die Wertberichtigungen auf Kundenforderungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Stand der Einzelwertberichtigungen am 01. Januar	1.151	919
Kursdifferenzen	+2	+11
Zuführungen	+481	+284
Verbrauch	+40	-4
Auflösungen	-106	-59
<b>Stand der Einzelwertberichtigungen am 31. Dezember</b>	<b>1.568</b>	<b>1.151</b>

In der nachfolgenden Tabelle sind die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Kundenforderungen sowie die Erträge aus dem Eingang auf ausgebuchte Kundenforderungen dargestellt. Die Aufwendungen für die Ausbuchung der Kundenforderungen werden dargestellt unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die Erträge aus dem Eingang auf ausgebuchte Kundenforderungen unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen.

in TEUR	2011	2010
Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Kundenforderungen	37	263
Erträge aus dem Eingang auf ausgebuchte Forderungen	24	45

#### [19] LANGFRISTIGE STEUERERSTATTUNGSANSPRÜCHE SOWIE SONSTIGE VERMÖGENSWERTE UND RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

##### SONSTIGE VERMÖGENSWERTE UND RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Sonstige Forderungen	6.051	9.401
Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	69	62
Rechnungsabgrenzungsposten	794	484
<b>Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>6.914</b>	<b>9.947</b>

Die Sonstigen Forderungen beinhalten Erstattungsansprüche aus der Umsatzsteuer sowie Forderungen aus Energiesteuer. Die Sonstigen Vermögenswerte sind am Abschlussstichtag weder wertgemindert noch befinden sie sich im Zahlungsverzug.

Die langfristigen Steuererstattungsansprüche enthalten den fälligen Erstattungsanspruch auf das Körperschaftsteuerminderungsguthaben durch das SEStEG, der nicht innerhalb eines Jahres fällig ist.

#### [20] ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	26.139	39.316
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>26.139</b>	<b>39.316</b>

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst.

Zum 31. Dezember 2011 verfügte der Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von TEUR 8.546 (Vorjahr TEUR 6.600).

#### [21] EIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Eigenkapitals mit seinen Veränderungen wird in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

##### Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der SIMONA AG zum 31.12.2011 ist in 600.000 Stückaktien eingeteilt. Dabei handelt es sich um Inhaberstammaktien. Jede Stückaktie entspricht rechnerisch einem Anteil am Grundkapital von jeweils 25,83 Euro. Die Stammaktien sind ausgegeben und vollständig eingezahlt.

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Grundkapital	15.500	15.500
<b>Gezeichnetes Kapital</b>	<b>15.500</b>	<b>15.500</b>

### Sonstige Rücklagen

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Währungseffekte	-45	-260
<b>Sonstige Rücklagen</b>	<b>-45</b>	<b>-260</b>

Die Sonstigen Rücklagen enthalten Währungseffekte aus der Erfassung von Differenzen aufgrund der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen.

### [22] FINANZSCHULDEN

in TEUR	Fälligkeit	31.12.2011	31.12.2010
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Anteiliges Darlehen über 3 Mio. USD (bis zum 31.12.2012 fällige Tilgungen)	09/2012	257	249
Anteiliges Darlehen über 210 TUSD (bis zum 31.12.2012 fällige Tilgungen)	01/2012 -12/2012	23	24
Schulden aus abgegrenzten Zinsen auf die USD-Darlehen (kurzfristige Schulden)	03/2012 - 06/2012	32	35
Kontokorrentkredite	Nach Anforderung	0	5
		<b>312</b>	<b>313</b>
<b>Langfristige Schulden</b>			
Darlehen über 5 Mio. USD (Nominalbetrag)	12/2013	3.864	3.742
Anteiliges Darlehen über 3 Mio. USD (nach dem 31.12.2012 fällige Tilgungen)	09/2013 - 09/2015	773	998
Anteiliges Darlehen über 210 TUSD (nach dem 31.12.2012 fällige Tilgungen)	01/2013 - 10/2016	91	108
		<b>4.728</b>	<b>4.848</b>

Für die Verzinsung der Darlehen sind feste oder variable Zinssätze zwischen 4,9 Prozent und 6,8 Prozent vereinbart. Die Zinsberechnung erfolgt entweder auf den Nominalwert des Darlehens oder den Restbetrag des Darlehens.

Die SIMONA AG, Kirn, hat zu Gunsten von Tochterunternehmen selbstschuldnerische Bürgschaften für Darlehen abgegeben.

### [23] PENSIONEN

Den meisten Mitarbeitern des SIMONA Konzerns stehen über die abgeschlossenen Pensionspläne Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu. Es handelt sich sowohl für die tariflich beschäftigten Mitarbeiter als auch die leitenden Angestellten, einschließlich Vorstand und ehemaliger Vorstandsmitglieder, um Endgehaltspläne. Es werden mit Ausnahme der Leistungen an die SIMONA Sozialwerk GmbH (siehe Anhangangabe [24]) keine Beiträge an Fonds geleistet.

In den folgenden Tabellen werden die Bestandteile der in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns erfassten Aufwendungen für Versorgungsleistungen und die in der Konzernbilanz für die jeweiligen Pläne angesetzten Beträge dargestellt.

Im Personalaufwand enthaltene Aufwendungen für Versorgungsleistungen:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Laufender Dienstzeitaufwand	863	934
Zinsaufwand	1.655	1.733
Versicherungsmathematischer Gewinn	-191	-49
<b>Aufwendungen für Versorgungsleistungen</b>	<b>2.327</b>	<b>2.618</b>

Änderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Verpflichtung zu Beginn des Berichtszeitraums	39.570	38.335
Laufender Dienstzeitaufwand	863	934
Zinsaufwand	1.655	1.733
Versicherungsmathematischer Gewinn	-191	-49
Gezahlte Leistungen	-1.259	-1.383
<b>Verpflichtung zum Ende des Berichtszeitraums</b>	<b>40.638</b>	<b>39.570</b>
davon als langfristige Schuld	39.311	38.322
davon als kurzfristige Schuld	1.327	1.248

Der Konzern rechnet für das Geschäftsjahr 2012 mit Aufwendungen zu leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von insgesamt TEUR 2.711.

Die versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam verrechnet, sofern sie den 10-Prozent-Korridor übersteigen. Der diesen Korridor übersteigende Teil der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste wird ab der Folgeperiode über die zukünftige durchschnittliche Restdienstzeit der Belegschaft verrechnet.

#### SCHULDEN AUS LEISTUNGSORIENTIERTEN VERPFLICHTUNGEN

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	36.160	32.946
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne aus der Verpflichtung	4.478	6.625
<b>Schulden aus leistungsorientierten Verpflichtungen</b>	<b>40.638</b>	<b>39.570</b>

Die Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen der laufenden und der vorangegangenen vier Berichtsperioden stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2011	2010	2009	2008	2007
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	36.160	32.946	34.022	32.826	33.598

Nachfolgend werden die Grundannahmen zur Ermittlung der Pensionsverpflichtungen dargestellt:

	31.12.2011	31.12.2010
Rechnungszinsfuß	5,00 %	5,15 %
Einkommenssteigerungen	2,50 %	2,50 %
Rentenanpassungen	1,87 %	1,50 %
Sterblichkeit (Richttafeln von K. Heubeck)	2005 G	2005 G

#### [24] SOZIALWERKE

Die SIMONA Sozialwerk GmbH ist ein langfristig ausgelegter Fonds zur Erfüllung von Leistungen an Arbeitnehmer im Sinne von IAS 19.7. Laut der Satzung der Gesellschaft ist der einzige Zweck der Gesellschaft, die Altersversorgung ehemaliger Mitarbeiter der SIMONA AG sowie deren Angehöriger sicherzustellen. Sowohl das Vermögen der Gesellschaft als auch alle Erträge aus diesem Vermögen stehen während des Bestehens der Gesellschaft sowie im Liquidations- und Insolvenzfall ausschließlich den Rentenbegünstigten zu. Die SIMONA AG hat auf das Vermögen der SIMONA Sozialwerk GmbH keine Zugriffsrechte. Im Falle der Auflösung der Gesellschaft ist das Gesellschaftsvermögen entweder den Leistungsempfängern zuzuwenden oder für die zukünftige Leistung an die Leistungsempfänger sicherzustellen. Damit besteht auch im Falle einer Insolvenz der SIMONA AG kein Anspruch der Insolvenzgläubiger auf das Vermögen der SIMONA Sozialwerk GmbH.

Das Gesellschaftsvermögen der SIMONA Vermögensverwaltungsgesellschaft der Belegschaft mbH steht ausschließlich für die Versorgungszwecke der SIMONA Sozialwerk GmbH zur Verfügung.



in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Barwert der leistungsorientierten Pensionspläne zum Jahresanfang	30.412	28.500
Laufender Dienstzeitaufwand	1.271	1.158
Zinsaufwand	1.627	1.477
Gezahlte Leistungen	-749	-723
<b>Barwert der leistungsorientierten Pensionspläne zum Jahresende</b>	<b>32.561</b>	<b>30.412</b>
Marktwert des Fondsvermögens zum Jahresanfang	39.208	38.597
Abgänge von finanziellen Vermögenswerten	-749	-723
Ertrag aus dem Fondsvermögen	2.680	1.334
Marktwert des Fondsvermögens zum Jahresende	41.139	39.208
<b>Überhang Planvermögen</b>	<b>8.578</b>	<b>8.796</b>

Zu den Grundannahmen zur Ermittlung der Pensionsverpflichtungen verweisen wir auf die Ausführungen in der Anhangangabe [23].

Der Überhang des Planvermögens wird nicht im Konzernabschluss der SIMONA AG ausgewiesen, weil die SIMONA AG keinerlei Verfügungsmacht über dieses Vermögen hat, sondern dieses entsprechend der Definition von Planvermögen nach IAS 19.7 ausschließlich für Zwecke der begünstigten Rentempfänger verwendet werden kann.

Der Zeitwert des Planvermögens umfasst Aktien an der SIMONA AG mit einem beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 in Höhe von TEUR 19.662 (Vorjahr TEUR 18.900).

Vermögenswerte/(Schulden) aus leistungsorientierten Verpflichtungen:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Leistungsorientierte Verpflichtung	-32.561	-30.412
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	41.139	39.208
Überdeckung	8.578	8.796
Nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste aus der Verpflichtung	4.670	1.620
<b>Vermögenswerte aus leistungsorientierten Verpflichtungen</b>	<b>13.248</b>	<b>10.416</b>

Die Beträge der leistungsorientierten Verpflichtungen und des Planvermögens der laufenden und der vorangegangenen vier Berichtsperioden stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2011	2010	2009	2008	2007
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	-32.561	-30.412	-28.500	-27.327	-27.381
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	41.139	39.208	38.597	39.074	40.276
	<b>8.578</b>	<b>8.796</b>	<b>10.097</b>	<b>11.747</b>	<b>12.895</b>

**[25] SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN**

in TEUR	Mitarbeiter- bezogene Verpflichtun- gen	Garantien	Sonstige	Summe
<b>Stand</b>				
<b>01. Januar 2011</b>	<b>4.860</b>	<b>3.315</b>	<b>396</b>	<b>8.571</b>
Zuführung	1.490	1.084	0	2.574
Inanspruchnahme	2.268	721	281	3.270
Auflösung	100	11	109	220
Aufzinsung	0	40	0	40
<b>Stand</b>				
<b>31. Dezember 2011</b>	<b>3.982</b>	<b>3.707</b>	<b>6</b>	<b>7.695</b>
Kurzfristige Rückstellungen	1.430	815	0	2.245
Langfristige Rückstellungen	2.552	2.892	6	5.450
<b>Stand</b>				
<b>31. Dezember 2011</b>	<b>3.982</b>	<b>3.707</b>	<b>6</b>	<b>7.695</b>
Kurzfristige Rückstellungen	1.424	721	390	2.535
Langfristige Rückstellungen	3.436	2.594	6	6.036
<b>Stand</b>				
<b>31. Dezember 2010</b>	<b>4.860</b>	<b>3.315</b>	<b>396</b>	<b>8.571</b>

Mitarbeiterbezogene Rückstellungen beinhalten Verpflichtungen aus der bestehenden Vereinbarung zur Altersteilzeit und Jubiläumsrückstellungen. Die Bewertung der mitarbeiterbezogenen Rückstellungen basiert auf versicherungsmathematischen Werten.

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen zur Altersteilzeit beläuft sich am Bilanzstichtag auf insgesamt TEUR 3.099 (Vorjahr TEUR 3.748). Die Schuld setzt sich aus Verpflichtungen für Erfüllungsrückstände, Aufstockungsbeträge und Abfindungszahlungen zusammen.

Rückstellungen für Garantien werden für Gewährleistungen aus in vergangenen Jahren verkauften Produkten passiviert. Die Ermittlung der Gewährleistungsrückstellungen bei der SIMONA AG erfolgt sowohl für laufende, regelmäßig auftretende Gewähr-

leistungsfälle als auch für unregelmäßig eintretende Einzelfälle, denen das Risiko eines überdurchschnittlichen Schadensvolumens anhaftet.

Für die regelmäßig auftretenden Gewährleistungsfälle wird eine Rückstellung aus Erfahrungswerten über einen als wahrscheinlich eingeschätzten durchschnittlichen Inanspruchnahmezeitraum von 5 Jahren ermittelt. Zur Bewertung der Rückstellung werden die tatsächlich entstandenen Aufwendungen für Kundengutschriften aus Gewährleistungsverpflichtungen sowie die damit entstehenden unmittelbaren Kosten zur Bearbeitung der Reklamationen ausgewertet. Bei der Ermittlung wird auf den gewichteten durchschnittlichen Garantieaufwand der letzten 5 Jahre zurückgegriffen.

Der Teil der Gewährleistungsrückstellungen, der für die unregelmäßig eintretenden Einzelfälle ermittelt wird, wird dann passiviert, sobald mit einer Inanspruchnahme zu rechnen, eine Zahlung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung möglich ist.

Der Teil der Gewährleistungsrückstellung, dessen Inanspruchnahme nicht innerhalb eines Jahres nach dem Bilanzstichtag fällig ist, wird abgezinst.

Die Sonstigen Rückstellungen enthielten in 2010 Rückstellungen in Höhe von TEUR 390 im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen des Werks Würdinghausen, welches zum 30. September 2010 geschlossen wurde. Die Inanspruchnahme der Rückstellung in 2011 beträgt TEUR 281. Die restliche Rückstellung in Höhe von TEUR 109 wurde in 2011 aufgelöst.

**[26] KAPITALFLUSSRECHNUNG**

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich der Finanzmittelfonds durch Mittelzu- und -abflüsse während des Geschäftsjahres verändert. Entsprechend IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus der operativen Geschäftstätigkeit, aus der Investitionstätigkeit sowie der Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie kurzfristigen Finanzschulden zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	26.139	39.316
Kurzfristige Finanzschulden (ohne Darlehensschulden)	-32	-40
	<b>26.107</b>	<b>39.276</b>

Die Einflüsse von Wechselkursbedingten Änderungen des Finanzmittelfonds betragen im Konzern TEUR 167 (Vorjahr TEUR 734).

Die Zahlungsströme aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden direkt, d. h. zahlungsbezogen abgebildet. Der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit wird indirekt ausgehend vom Ergebnis vor Steuern, d. h. über Veränderungen der Konzernbilanz unter Berücksichtigung von Effekten aus der Währungsumrechnung ermittelt.

## [27] ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Unternehmen und Personen, die den SIMONA Konzern beherrschen, sowie assoziierte Unternehmen und Personen einschließlich naher Familienangehöriger und zwischengeschalteter Unternehmen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des SIMONA Konzerns haben, sind nach IAS 24 anzugeben.

### Vorstand

- Wolfgang Moses, Vorstandsvorsitzender, Kirn
- Dirk Möller, stellvertretender Vorstandsvorsitzender, Kirn
- Detlef Becker, Saarbrücken (bis 09. Dezember 2011)
- Fredy Hiltmann, Kirn (ab 01. Januar 2012)

### Aufsichtsrat

- Hans-Werner Marx, Kirn  
Kaufmann  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

- Dr. Rolf Gößler, Bad Dürkheim  
Diplom-Kaufmann  
stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates  
Mitglied des Aufsichtsrates der J. Engelsmann AG,  
Ludwigshafen
- Roland Frobel, Isernhagen  
Geschäftsführer der Dirk Rossmann GmbH, Burgwedel  
Mitglied des Aufsichtsrates der Deutschen Beteiligungs AG,  
Frankfurt (seit 23. März 2011)  
Mitglied im Beirat der Saxonía Holding GmbH, Wolfsburg  
(seit 11. November 2011)
- Dr. Roland Reber, Stuttgart  
Geschäftsführer der Ensinger GmbH, Nufringen
- Bernd Meurer, Henweiler  
Arbeitnehmersvertreter (bis 28. Februar 2012)
- Gerhard Flohr, Bergen  
Arbeitnehmersvertreter (seit 28. Februar 2012)
- Andreas Bomm, Schmidhachenbach  
Arbeitnehmersvertreter (seit 28. Februar 2012)

Dirk Möller ist Aktionär (11,64 Prozent der Aktien der SIMONA AG) und Mitglied des Vorstandes der SIMONA AG. Gleichzeitig nimmt Herr Möller in einzelnen Gesellschaften des SIMONA Konzerns Aufgaben als Organ wahr.

- SIMONA Plast-Technik s.r.o., Litvinov, (1),
- SIMONA AMERICA Inc., Hazleton, (2),
- SIMONA FAR EAST Ltd., Hongkong, (2),
- SIMONA ENGINEERING PLASTICS TRADING Co. Ltd.,  
Shanghai, (2),
- SIMONA ASIA Ltd., Hongkong, (2),
- SIMONA ENGINEERING PLASTICS Co. Ltd., Jiangmen, (2)

Die Aufgaben als Organ betreffen:

(1) Geschäftsführer, (2) Mitglied im Board of Directors

Dr. Roland Reber, Mitglied des Aufsichtsrates der SIMONA AG, ist gleichzeitig als Geschäftsführer der Ensinger GmbH, Nufringen, bestellt. Die Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen den Gesellschaften werden zu üblichen Marktbedingungen durchgeführt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden Produktverkäufe in Höhe von TEUR 303 zwischen der SIMONA AG und der Ensinger GmbH, Nufringen, statt.



Darüber hinaus haben Unternehmen des SIMONA Konzerns mit Mitgliedern des Vorstandes oder des Aufsichtsrates der SIMONA AG bzw. mit Gesellschaften, in deren Geschäftsführungs- und Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, keine wesentlichen Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

Die SIMONA AG erbringt im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit Leistungen an die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen. Umgekehrt erbringen die jeweiligen Konzerngesellschaften im Rahmen ihres Geschäftszweckes auch Leistungen innerhalb des SIMONA Konzerns. Diese Lieferungs- und Leistungsbeziehungen werden zu Marktpreisen abgewickelt.

Im abgelaufenen Jahr sind uns keine Pflichtmitteilungen bekannt geworden.

#### **Vergütung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates**

Die Bezüge des Vorstandes betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 1.512 (Vorjahr TEUR 1.553). Sie setzen sich aus TEUR 839 (Vorjahr TEUR 1.034) fester Vergütung und TEUR 673 (Vorjahr TEUR 519) Boni zusammen. Mitglieder des Vorstandes erhalten vom Unternehmen keine Kredite.

Für aktive Mitglieder des Vorstandes, frühere Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen sind Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von TEUR 8.328 (Vorjahr TEUR 7.756) zurückgestellt. Die Zuführung zur Rückstellung für aktive Mitglieder des Vorstands beträgt TEUR 473 (Vorjahr TEUR 734). Bezüge früherer Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen TEUR 406 (Vorjahr TEUR 592).

Die Bezüge des Aufsichtsrates beliefen sich im Jahr 2011 auf TEUR 118 (Vorjahr TEUR 121) im Konzern. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder beinhaltet keine variable Komponente.

## **[28] ZIELSETZUNGEN UND METHODEN DES FINANZRISIKOMANAGEMENTS**

### **Grundsätze des Risikomanagements**

Teile der Vermögenswerte, Schulden und geplanten Transaktionen der SIMONA AG sind Risiken ausgesetzt, die sich aus der Änderung von Wechselkursen und Zinssätzen ergeben können.

Ziel des Finanzrisikomanagements ist es, die Risiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Transaktionen zu begrenzen.

In Abhängigkeit des Risikos wird versucht, das Risiko durch derivative Finanzinstrumente und nicht derivative Sicherungsinstrumente zu begrenzen. Alle Sicherungsinstrumente werden ausschließlich zur Sicherung der Cashflows eingesetzt.

### **Zinsrisiken**

Finanzinstrumente, die grundsätzlich einem Zinsänderungsrisiko unterliegen, sind die kurzfristig fälligen Kontokorrentdarlehen sowie das variabel verzinsliche US-Dollar-Darlehen, dessen Zinsänderungsrisiko im Geschäftsjahr 2011 – analog zum Vorjahr – vollständig durch Zinsderivate (Zinsswaps) begrenzt ist. Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Sie stellen die Effekte von geänderten Marktzinssätzen auf Zinserträge, -aufwendungen und Bilanzpositionen dar. Da die Zinsderivate (Zinsswaps) nicht in eine Sicherungsbeziehung nach IAS 39 eingebunden sind, sind die Änderungen unmittelbar im Finanzergebnis berücksichtigt.

Wenn das Marktzinsniveau des US-Dollars zum 31. Dezember 2011 um 100 Basispunkte höher oder niedriger gewesen wäre, würde sich dies in Höhe von TEUR 22 bzw. TEUR 23 auf das Finanzergebnis gewinnerhöhend bzw. -mindernd auswirken.

Wenn das Marktzinsniveau des US-Dollars zum 31. Dezember 2010 um 100 Basispunkte höher oder niedriger gewesen wäre, würde sich dies in Höhe von TEUR 32 bzw. TEUR 34 auf das Finanzergebnis gewinnerhöhend bzw. -mindernd auswirken.

### Währungsrisiken

Der SIMONA Konzern ist sowohl in seiner operativen Geschäftstätigkeit als auch in seiner Investitions- und Finanzierungstätigkeit Risiken durch Wechselkursschwankungen ausgesetzt.

Risiken aus Fremdwährungen werden gesichert, soweit sie die Zahlungsströme des Konzerns beeinflussen. Ungesichert bleiben Risiken durch Wechselkursschwankungen, die ausschließlich aus der Umrechnung von Vermögenswerten und Schulden in die Berichtswährung des Konzernabschlusses (EURO) herrühren.

Fremdwährungsrisiken im Finanzierungsbereich bestehen aus der Ausreichung eines US-Dollar-Darlehens im Dezember 2008 gegenüber einer asiatischen Tochtergesellschaft, die in gleicher Höhe eine Intercompany-Forderung in US-Dollar ausweist. Daher bleibt das ungesicherte Währungsrisiko insgesamt ausgeglichen.

Im operativen Bereich wickeln die einzelnen Konzerngesellschaften ihre Geschäftstätigkeit überwiegend in ihrer funktionalen Währung ab. Die Muttergesellschaft steuert die Fremdwährungstransaktionen im Konzern nahezu ausschließlich und sichert diese in ihrem Treasury innerhalb der festgelegten Bandbreiten ab. Zum Bilanzstichtag werden zur Sicherung der Währungsrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit keine Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen eingesetzt.

IFRS 7 verlangt die Darstellung der Risiken durch Sensitivitätsanalysen. Damit werden die Auswirkungen auf das Ergebnis und das Eigenkapital dargestellt, die sich durch die hypothetische Änderung der relevanten Risikovariablen ergeben. Währungskursänderungen können sich bei den originären Finanzinstrumenten ergeben, die außerhalb der abgesicherten Bandbreiten liegen oder die durch Finanzderivate in Form von Devisentermingeschäften oder Devisenoptionen abgesichert sind.

Wenn der Euro gegenüber sämtlichen Währungen zum 31. Dezember 2011 um 10 Prozent aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, wäre das Ergebnis vor Steuern um TEUR 1.335 niedriger (TEUR 1.631 höher).

Die hypothetische Ergebnisauswirkung von minus TEUR 1.335 (plus TEUR 1.631) ergibt sich im Einzelnen aus den Währungssensitivitäten:

in TEUR	Auswirkungen auf das		Effekt auf Eigenkapital	
	Ergebnis vor Steuern			
EUR/USD	-675	(824)	-809	(989)
EUR/GBP	-307	(375)	0	0
EUR/CZK	+326	(-399)	0	0
EUR/PLN	-118	(144)	0	0
EUR/HKD	-549	(671)	0	0
EUR/CNY	-2	(3)	0	0
EUR/RUB	-10	(13)	0	0
	<b>-1.335</b>	<b>(1.631)</b>	<b>-809</b>	<b>(989)</b>

Wenn der Euro gegenüber sämtlichen Währungen zum 31. Dezember 2010 um 10 Prozent aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, wäre das Ergebnis vor Steuern um TEUR 2.311 niedriger (TEUR 2.825 höher).

Die hypothetische Ergebnisauswirkung von minus TEUR 2.311 (plus TEUR 2.825) ergibt sich im Einzelnen aus den Währungssensitivitäten:

in TEUR		
EUR/USD	-696	(851)
EUR/CHF	-1	(1)
EUR/GBP	-526	(643)
EUR/CZK	-389	(475)
EUR/PLN	-197	(241)
EUR/HKD	-502	(614)
	<b>-2.311</b>	<b>(2.825)</b>

### Ausfallrisiken

Die SIMONA AG ist in ihrem operativen Geschäft einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Ausstehende Finanzinstrumente – in der Regel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – werden dezentral, d. h. in jeder rechtlich selbstständigen Konzerngesellschaft, fortlaufend überwacht. Je nach Bonität des Kunden sind die Forderungen einem Ausfallrisiko ausgesetzt, dem u. a. mittels Warenkreditversicherungen entgegengewirkt wird. Die einem wahrscheinlichen Ausfallrisiko ausgesetzten Forderungen werden regelmäßig erfasst und überwacht; dem

damit verbundenen Ausfallrisiko wird mittels Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Das maximal mögliche Ausfallrisiko ist auf den um die Umsatzsteuer verminderten Nettobuchwert der finanziellen Vermögenswerte begrenzt.

### Liquiditätsrisiken

Um jederzeit die Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität sicherzustellen, überwacht der Konzern laufend die Liquidität aus der operativen Geschäftstätigkeit sowie Zahlungserwartungen aus dem Obligo der erteilten Investitionsaufträge der einzelnen Gesellschaften. Dabei wird die Liquidität in einem separaten Tool erfasst.

Neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von EUR 26,1 Mio. stehen dem SIMONA Konzern noch nicht ausgeschöpfte Kreditlinien in Höhe von EUR 8,5 Mio. zur Verfügung. Das Ziel des Konzerns ist es, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten und Darlehen zu wahren.

Zum 31. Dezember 2011 weisen die Zahlungsverpflichtungen der finanziellen Schulden des Konzerns nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf.

in TEUR	Bis 1 Jahr	2-5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Summe
Finanzschulden	547	5.031	0	5.578
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	11.223	0	0	11.223
Sonstige Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten	11.217	0	0	11.217
<b>Finanzielle Schulden</b>	<b>22.987</b>	<b>5.031</b>	<b>0</b>	<b>28.018</b>

Zum 31. Dezember 2010 weisen die Zahlungsverpflichtungen der finanziellen Schulden des Konzerns nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf.

in TEUR	Bis 1 Jahr	2-5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Summe
Finanzschulden	547	5.382	20	5.949
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	11.202	0	0	11.202
Sonstige Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten	10.670	0	0	10.670
<b>Finanzielle Schulden</b>	<b>22.419</b>	<b>5.382</b>	<b>20</b>	<b>27.821</b>

Zum 31. Dezember 2011 sind wie im Vorjahr keine Devisentermingeschäfte abgeschlossen, die in der Zukunft zu Zahlungsansprüchen oder -verpflichtungen führen würden.

Eine Nettozahlungsverpflichtung in Höhe von TEUR 123 ergibt sich aus der Marktbewertung der Zinsswaps (Vorjahr TEUR 155).

Zum 31. Dezember 2011 sind wie im Vorjahr keine Devisenoptionen abgeschlossen, die in der Zukunft zu Zahlungsansprüchen oder -verpflichtungen führen würden.

### Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist es, sicherzustellen, dass ein hohes Bonitätsrating und eine ordentliche Eigenkapitalquote aufrechterhalten werden.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt gegebenenfalls Anpassungen unter Berücksichtigung sich ändernder wirtschaftlicher Rahmenbedingungen vor.

## [29] FINANZINSTRUMENTE

In der nachfolgenden Tabelle werden die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte sämtlicher im Abschluss bilanzierter Finanzinstrumente des Konzerns gegenübergestellt.

in TEUR		Buchwert		Beizulegender Zeitwert		
		31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010	
<b>Langfristige finanzielle Vermögenswerte</b>						
	Finanzielle Vermögenswerte	HtM	23	23	23	23
<b>Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte</b>						
	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	HtM	20.227	0	20.227	0
	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AfS	10.000	10.000	10.000	10.000
	Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	LaR	26.139	39.316	26.139	39.316
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	42.606	41.845	42.606	41.845
<b>Finanzielle Schulden</b>						
	Kontokorrentkredite	FLAC	0	-5	0	-5
	Andere kurzfristige Finanzschulden	FLAC	-32	-35	-32	-35
	Darlehen	FLAC	-5.008	-5.121	-5.008	-5.121
	Zinsswap	FLHfT	-123	-155	-123	-155
	Schulden aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	-11.223	-11.202	-11.223	-11.202
<b>Summe nach Bewertungskategorien</b>						
	HtM		20.250	23	20.250	23
	AfS		10.000	10.000	10.000	10.000
	LaR		68.745	81.161	68.745	81.161
	FLAC		-16.263	-16.363	-16.263	-16.363
	FLHfT		-123	-155	-123	-155

(HtM = Held to Maturity, AfS = Available for Sale, LaR = Loans and Receivables, FLAC = Financial Liabilities Measured at Amortised Cost, FLHfT = Financial Liabilities Held for Trading).

Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente und der Darlehen wurde unter Verwendung von marktüblichen Zinssätzen durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows sowie unter Verwendung von Optionspreismodellen berechnet. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Darlehen zu unveränderten marktüblichen Konditionen variabel bzw. feststehend verzinst werden.

Die bis zur Fälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerte (HtM) enthalten Festgeldanlagen in Höhe von TEUR 20.227, die zwischen Januar und November 2012 fällig sind.

Die zur Veräußerung gehaltenen finanziellen Vermögenswerte (AfS) enthalten nicht börsennotierte Fremdkapitalinstrumente, deren beizulegender Wert zuverlässig bestimmbar war und daher am 31. Dezember 2011 in Höhe von TEUR 10.000 zum beizulegenden Zeitwert bewertet worden ist.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Nettoergebnisse aus der Folgebewertung der bilanzierten Finanzinstrumente nach den jeweiligen Bewertungskategorien dargestellt:



**2011: NETTOERGEBNISSE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN**

in TEUR	Zinsen	Fair Value	Währungs- umrech- nung	Wertbe- richtigung/ Abgang	Summe
LaR	624	0	939	-430	1.133
HfT	0	35	0	0	35
FLAC	-368	0	0	0	-368
<b>Summe</b>	<b>256</b>	<b>35</b>	<b>939</b>	<b>-430</b>	<b>800</b>

**2010: NETTOERGEBNISSE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN**

in TEUR	Zinsen	Fair Value	Währungs- umrech- nung	Wertbe- richtigung/ Abgang	Summe
LaR	335	0	805	-449	691
HfT	0	3	263	0	266
FLAC	-501	0	0	0	-501
<b>Summe</b>	<b>-166</b>	<b>3</b>	<b>1.068</b>	<b>-449</b>	<b>456</b>

**Sicherungsgeschäfte**

Sicherungsgeschäfte zur Absicherung des Cashflows

Zum 31. Dezember 2011 sowie zum 31. Dezember 2010 hielt der Konzern keine Devisenterminkontrakte.

Zum Bilanzstichtag besteht ein Zinsswap, der zur Absicherung des Risikos durch Änderungen des Cashflows des variabel verzinslichen US-Dollar-Darlehens eingesetzt wird. Die Laufzeit orientiert sich an dem zugrunde liegenden Darlehen.

Zum 31. Dezember 2011 sowie zum 31. Dezember 2010 hielt der Konzern keine Devisenoptionen.

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

- Stufe 1: notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten
- Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind

- Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:

in TEUR	Zum 31.12.2011	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Wertpapiere	10.000	0	10.000	0

Bei den Wertpapieren handelt es sich um ein Schuldscheindarlehen. Das Schuldscheindarlehen ist spätestens am 10. Mai 2013 fällig, kann jedoch vom Darlehensgeber jederzeit gekündigt werden. Das Schuldscheindarlehen wird mit dem 6-Monats-EURIBOR zuzüglich eines variablen Aufschlags verzinst. Der variable Aufschlag betrug 25 Basispunkte und erhöht sich halbjährlich auf bis zu 125 Basispunkte am Ende der Laufzeit.

in TEUR	Zum 31.12.2010	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Wertpapiere	10.000	0	10.000	0

Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:

in TEUR	Zum 31.12.2011	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Zinsswap	123	0	123	0

in TEUR	Zum 31.12.2010	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Zinsswap	155	0	155	0

### [30] SONSTIGE ANGABEN

#### Tochterunternehmen

In den Konzernabschluss sind neben der SIMONA AG als Mutterunternehmen die nachfolgenden Gesellschaften einbezogen. Der Anteil am Kapital war im Vorjahr identisch mit dem des Geschäftsjahres, sofern nichts anderes angegeben ist.

#### ANTEIL AM KAPITAL

	in %
SIMONA Beteiligungs-GmbH, Kirn, Deutschland	100,0
SIMONA UK Ltd., Stafford, Großbritannien	100,0
SIMONA S.A.S., Domont, Frankreich	100,0
SIMONA S.r.l., Vimodrone, Italien	100,0
SIMONA IBERICA SEMIELABORADOS S.L., Barcelona, Spanien	100,0
SIMONA POLSKA Sp. z o.o., Breslau, Polen	100,0
SIMONA-PLASTICS CZ, s.r.o., Prag, Tschechien	100,0
SIMONA FAR EAST Ltd., Hongkong, China	100,0
SIMONA AMERICA Inc., Hazleton, USA	100,0
SIMONA ENGINEERING PLASTICS TRADING Co. Ltd., Shanghai, China	100,0
SIMONA ASIA Ltd., Hongkong, China	100,0
SIMONA ENGINEERING PLASTICS Co. Ltd., Jiangmen, China	100,0
64 NORTH CONAHAN DRIVE HOLDING LLC, Hazleton, USA	100,0
DEHOPLAST POLSKA, Sp.z o.o., Kwidzyn, Polen	51,0
SIMONA Plast-Technik s.r.o., Litvinov, Tschechien	100,0
OOO SIMONA RUS, Moskau, Russische Föderation	100,0

Die Anteile am Kapital der SIMONA S.A.S., Domont, Frankreich (bis 02. Mai 2011 SIMONA S.A.) betragen 100,0 Prozent (Vorjahr 96,6 Prozent) und der SIMONA S.r.l., Vimodrone, Italien betragen 100,0 Prozent (Vorjahr 98,0 Prozent). Die Anteile am Kapital der OOO SIMONA RUS, Moskau, Russische Föderation betragen seit der Gründung am 22. Juli 2011 100,0 Prozent (Vorjahr 0,0 Prozent).

### Finanzanlagen

An den nachfolgenden Gesellschaften hält die SIMONA AG mindestens den fünften Anteil der Anteile, ohne einen beherrschenden oder maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der Unternehmen ausüben zu können. Der Anteil am Kapital war im Vorjahr identisch mit dem des Geschäftsjahres, sofern nichts anderes angegeben ist.

	Anteil am Kapital	Eigenkapital 31.12.2010	Ergebnis 2010
Unternehmen	in %	in TEUR	in TEUR
SIMONA Sozialwerk GmbH, Kirn, Deutschland	50,0	14.142	-135
SIMONA Vermögensverwaltungsgesellschaft der Belegschaft mbH, Kirn, Deutschland	50,0	7.678	374

Die SIMONA Sozialwerk GmbH wird entsprechend IAS 19.7 aufgrund der Klassifikation der Gesellschaft als Pensionsfond nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Die SIMONA Vermögensverwaltungsgesellschaft der Belegschaft mbH wird nicht in den Konzernabschluss einbezogen, weil das Gesellschaftsvermögen dieser Gesellschaft ausschließlich für die Versorgungszwecke der SIMONA Sozialwerk GmbH verwendet werden darf und damit nicht in die wirtschaftliche Verfügungsmacht der SIMONA AG fällt.

Die Anteile an der SIMONA Sozialwerk GmbH und der SIMONA Vermögensverwaltungsgesellschaft der Belegschaft mbH werden zu Buchwerten bilanziert, da der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich bestimmbar ist. Die Buchwerte für die SIMONA Sozialwerk GmbH und die SIMONA Vermögensverwaltungsgesellschaft der Belegschaft mbH betragen TEUR 10 bzw. TEUR 13.

### Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter

#### KONZERN

	2011	2010
Gewerbliche Arbeitnehmer	725	710
Angestellte	473	457
	<b>1.198</b>	<b>1.167</b>
Auszubildende	50	51
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>1.248</b>	<b>1.218</b>

### Eventualverbindlichkeiten und Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für die nachfolgenden, zu Nominalwerten angesetzten Eventualverbindlichkeiten wurden keine Rückstellungen gebildet, weil der Eintritt des Risikos wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird.

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
<b>Sonstige finanzielle Verpflichtungen</b>		
Zahlungsverpflichtungen aus operativen Miet- und Leasingverträgen		
Fällig innerhalb von:		
1 Jahr	1.391	1.302
2 - 5 Jahren	2.285	1.578
nach 5 Jahren	0	0
	<b>3.676</b>	<b>2.880</b>
<b>Bestellobligo aus erteilten Investitionsvorhaben</b>	<b>5.677</b>	<b>1.916</b>

### Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die SIMONA AG hat – als einziges börsennotiertes Unternehmen des Konzerns – für 2011 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung am 09. März 2012 abgegeben und den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite [www.simona.de](http://www.simona.de) zugänglich gemacht.

**Aktienbesitz von Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates an der SIMONA AG**

Mitglieder des Vorstandes meldeten am 01. Juli 2011 (Tag der Hauptversammlung) insgesamt 69.826 Stück Aktien; dies entspricht rund 11,64 Prozent des Grundkapitals der SIMONA AG; Mitglieder des Aufsichtsrates meldeten 1.689 Aktien, dies entspricht 0,28 Prozent des Grundkapitals.

Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sowie ihnen nahestehende Personen sind nach § 15 a Wertpapierhandels-gesetz gesetzlich verpflichtet, wesentlichen Erwerb oder wesentliche Veräußerung von Aktien der SIMONA AG offenzulegen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist uns keine Transaktion gemeldet worden.

**Honorar des Abschlussprüfers**

Im Geschäftsjahr erfasste der Konzern Aufwendungen aus dem Honorar des Abschlussprüfers für die Abschlussprüfungen TEUR 127, Steuerberatungsleistungen TEUR 25 und sonstige Leistungen TEUR 41.

**Ereignisse, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind**

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die zu einer Änderung der Bewertungen führen.

Kirn, 30. März 2012

SIMONA Aktiengesellschaft

Der Vorstand



## Konzernkapitalflussrechnung der SIMONA AG für das Geschäftsjahr 2011

in TEUR	Anhang	01.01. - 31.12.2011	01.01. - 31.12.2010
Ergebnis vor Ertragsteuern		20.721	10.488
Gezahlte Ertragsteuern		-4.135	-3.010
Zinsaufwendungen/-erträge	[11]	-267	81
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	[15], [16]	11.931	12.606
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		-1.389	-824
Veränderung der Pensionen	[23]	1.068	1.235
Ergebnis aus Anlageabgängen	[16]	254	30
Veränderung der Vorräte	[17]	-6.768	-6.521
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[18]	-761	-8.525
Veränderung der Sonstigen Vermögenswerte		3.601	-2.338
Veränderung der Schulden und Sonstigen Rückstellungen		-833	-130
<b>Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit</b>		<b>23.422</b>	<b>3.092</b>
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	[15], [16]	-12.689	-6.601
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an Tochterunternehmen		-94	0
Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		-20.227	-10.000
Einzahlungen aus Anlageabgängen		215	853
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>-32.795</b>	<b>-15.748</b>
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden		-280	-6.337
An die Anteilseigner des Mutterunternehmens gezahlte Dividende	[14]	-3.900	-3.600
An die Inhaber der Anteile ohne beherrschenden Einfluss gezahlte Dividende		-15	0
Erhaltene Zinsen		624	335
Gezahlte Zinsen		-392	-579
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-3.963</b>	<b>-10.181</b>
<b>Einfluss aus Wechselkursänderungen auf die Liquidität</b>	[26]	167	734
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	[26]	<b>-13.169</b>	<b>-22.103</b>
Finanzmittelfonds zum 01. Januar	[26]	39.276	61.379
Finanzmittelfonds zum 31. Dezember	[26]	26.107	39.276
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	[26]	<b>-13.169</b>	<b>-22.103</b>

## Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung der SIMONA AG für das Geschäftsjahr 2011

		AUF DIE ANTEILSEIGNER DES MUTTERUNTERNEHMENS ENTFALLENDEN EIGENKAPITAL			
		Gezeichnetes Kapital		Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
Anhang		Grundkapital	Gesamtbetrag		Gesetzliche Rücklage
in TEUR					
	[21]				
Stand am 01.01.2010		15.500	15.500	15.274	397
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses		0	0	0	0
Periodenergebnis		0	0	0	0
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Einstellung in andere Gewinnrücklagen		0	0	0	0
Dividendenauszahlung	[14]	0	0	0	0
<b>Stand am 31.12.2010</b>		<b>15.500</b>	<b>15.500</b>	<b>15.274</b>	<b>397</b>
Stand am 01.01.2011		15.500	15.500	15.274	397
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses		0	0	0	0
Periodenergebnis		0	0	0	0
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Dividendenauszahlung	[14]	0	0	0	0
Ausschüttung an Konzernfremde		0	0	0	0
Sonstige Veränderungen		0	0	0	0
<b>Stand am 31.12.2011</b>		<b>15.500</b>	<b>15.500</b>	<b>15.274</b>	<b>397</b>

Satzungsmäßige Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Kumuliertes Jahresergebnis	Gesamtbetrag	Sonstige Rücklagen	Währungs- differenzen	ANTEILE OHNE BEHERRSCHENDEN EINFLUSS	GESAMTES EIGENKAPITAL
					[21]		
2.847	86.655	37.856	127.755		-1.225	242	157.546
0	0	72	72		965	3	1.040
0	0	7.198	7.198		0	27	7.225
<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7.270</b>	<b>7.270</b>		<b>965</b>	<b>30</b>	<b>8.265</b>
0	5.762	-5.762	0		0	0	0
0	0	-3.600	-3.600		0	0	-3.600
<b>2.847</b>	<b>92.417</b>	<b>35.764</b>	<b>131.425</b>		<b>-260</b>	<b>272</b>	<b>162.211</b>
2.847	92.417	35.764	131.425		-260	272	162.211
0	0	0	0		215	-24	191
0	0	16.177	16.177		0	62	16.239
<b>0</b>	<b>0</b>	<b>16.177</b>	<b>16.177</b>		<b>215</b>	<b>38</b>	<b>16.430</b>
0	0	-3.900	-3.900		0	0	-3.900
0	0	0	0		0	-15	-15
0	0	0	0		0	-94	-94
<b>2.847</b>	<b>92.417</b>	<b>48.041</b>	<b>143.702</b>		<b>-45</b>	<b>201</b>	<b>174.632</b>

## Angaben zum Anteilsbesitz der SIMONA AG

Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
	Prozent	TEUR	TEUR
<b>Mittelbar</b>			
SIMONA S.A.S., Domont, Frankreich	100,0	2.548	35
SIMONA S.r.l., Vimodrone, Italien	100,0	389	-28
SIMONA UK Ltd., Stafford, Großbritannien	100,0	1.188	241
SIMONA IBERICA SEMIELABORADOS S.L., Barcelona, Spanien	100,0	104	78
SIMONA ENGINEERING PLASTICS TRADING Co. Ltd., Shanghai, China	100,0	1.143	289
SIMONA ENGINEERING PLASTICS Co. Ltd., Jiangmen, China	100,0	7.711	-1.128
64 NORTH CONAHAN DRIVE HOLDING LLC, Hazleton, USA	100,0	2.818	0
<b>Unmittelbar</b>			
SIMONA-PLASTICS CZ, s.r.o., Prag, Tschechien	100,0	362	-10
SIMONA FAR EAST Ltd., Hongkong, China	100,0	1.180	58
SIMONA POLSKA Sp. z o.o., Breslau, Polen	100,0	832	139
SIMONA Sozialwerk GmbH, Kirm (2010)	50,0	14.142	-135
SIMONA Vermögensverwaltungsgesellschaft der Belegschaft mbH, Kirm (2010)	50,0	7.678	374
SIMONA Beteiligungs-GmbH, Kirm	100,0	1.834	0
SIMONA AMERICA Inc., Hazleton, USA	100,0	3.006	-632
SIMONA Plast-Technik s.r.o., Litvinov, Tschechien	100,0	15.885	4.120
SIMONA ASIA Ltd., Hongkong, China	100,0	5.021	-293
DEHOPLAST POLSKA Sp. z o.o., Kwidzyn, Polen	51,0	411	127
OOO SIMONA RUS, Moskau, Russische Föderation	100,0	-41	-66



## Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der SIMONA AG, Kirn, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Eschborn/ Frankfurt am Main, 05. April 2012

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

von Seidel	Erbacher
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

## Sonstige Angaben

### **ERKLÄRUNG DES VORSTANDES UND VERSICHERUNG NACH §§ 297 ABS. 2, 315 ABS. 1 HGB**

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SIMONA Konzerns vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des SIMONA Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des SIMONA Konzerns beschrieben sind.“

Kirn, 30. März 2012  
SIMONA Aktiengesellschaft

Der Vorstand



## SIMONA weltweit



### SIMONA AG

Teichweg 16  
D-55606 Kirn  
Phone +49 (0) 67 52 14-0  
Fax +49 (0) 67 52 14-211  
mail@simona.de  
www.simona.de

**Business Unit Industrie,  
Werbung & Hochbau**  
Phone +49 (0) 67 52 14-0  
Fax +49 (0) 67 52 14-211  
industry@simona.de

**Business Unit Rohrleitungsbau**  
Phone +49 (0) 67 52 14-0  
Fax +49 (0) 67 52 14-741  
pipingsystems@simona.de

**Business Unit Maschinenbau &  
Transporttechnik**  
Phone +49 (0) 67 52 14-0  
Fax +49 (0) 67 52 14-211  
engineering@simona.de

**Business Unit Mobilität,  
Life Sciences & Umwelttechnik**  
Phone +49 (0) 67 52 14-0  
Fax +49 (0) 67 52 14-211  
mobility@simona.de

### PRODUKTIONSSTÄNDORTE

**Werk I und II**  
Teichweg 16  
D-55606 Kirn  
Deutschland  
Phone +49 (0) 67 52 14-0  
Fax +49 (0) 67 52 14-211

**Werk III**  
Gewerbestraße 1-2  
D-77975 Ringsheim  
Deutschland  
Phone +49 (0) 78 22 436-0  
Fax +49 (0) 78 22 436-124

**SIMONA Plast-Technik s.r.o.**  
U Autodílen 23  
CZ-43603 Litvínov-Chudeřín  
Tschechien

**SIMONA ENGINEERING PLASTICS  
(Guangdong) Co. Ltd.**  
No. 368 Jinou Road  
High & New Technology Industrial  
Development Zone  
Jiangmen, Guangdong  
China 529000

**SIMONA AMERICA Inc.**  
64 N. Conahan Drive  
Hazleton, PA 18201  
USA

### VERTRIEBSSTÄNDORTE

**SIMONA S.A.S. FRANCE**  
Z.I. 1, rue du Plant Loger  
F-95335 Domont Cedex  
Phone +33 (0) 1 39 35 49 49  
Fax +33 (0) 1 39 91 05 58  
mail@simona-fr.com  
www.simona-fr.com

**SIMONA UK LIMITED**  
Telford Drive  
Brookmead Industrial Park  
GB-Stafford ST16 3ST  
Phone +44 (0) 1785 22 24 44  
Fax +44 (0) 1785 22 20 80  
mail@simona-uk.com  
www.simona-uk.com

**SIMONA AG SCHWEIZ**  
Industriezone  
Bäumlimattstraße 16  
CH-4313 Möhlin  
Phone +41 (0) 61 8 55 90 70  
Fax +41 (0) 61 8 55 90 75  
mail@simona-ch.com  
www.simona-ch.com

**SIMONA S.r.l. ITALIA**  
Via Padana Superiore 19/B  
I-20090 Vimodrone (MI)  
Phone +39 02 25 08 51  
Fax +39 02 25 08 520  
mail@simona-it.com  
www.simona-it.com

**SIMONA IBERICA  
SEMIELABORADOS S.L.**  
Doctor Josep Castells, 26-30  
Polígono Industrial Fonollar  
E-08830 Sant Boi de Llobregat  
Phone +34 93 635 41 03  
Fax +34 93 630 88 90  
mail@simona-es.com  
www.simona-es.com

**SIMONA-PLASTICS CZ, s.r.o.**  
Zděbradská ul. 70  
CZ-25101 Říčany-Jažlovice  
Phone +420 323 63 78 3-7/-8/-9  
Fax +420 323 63 78 48  
mail@simona-cz.com  
www.simona-cz.com

**SIMONA POLSKA Sp. z o.o.**  
ul. H. Kamieńskiego 201-219  
PL-51-126 Wrocław  
Phone +48 (0) 71 3 52 80 20  
Fax +48 (0) 71 3 52 81 40  
biuro@simona.pl  
www.simona-pl.com

**OOO „SIMONA RUS“**  
Prospekt Andropova, 18, Bl. 6  
115432 Moskau  
Russische Föderation  
Phone +7 (499) 683 00 41  
Fax +7 (499) 683 00 42  
mail@simona-ru.com  
www.simona-ru.com

**SIMONA FAR EAST LIMITED**  
Room 501, 5/F  
CCT Telecom Building  
11 Wo Shing Street  
Fo Tan, Hongkong  
China  
Phone +852 29 47 01 93  
Fax +852 29 47 01 98  
sales@simona.com.hk

**SIMONA ENGINEERING PLASTICS  
TRADING (Shanghai) Co. Ltd.**  
Room C, 19/F, Block A  
Jia Fa Mansion  
129 Da Tian Road, Jing An District  
Shanghai  
China 200041  
Phone +86 21 6267 0881  
Fax +86 21 6267 0885  
shanghai@simona.com.cn

**SIMONA AMERICA Inc.**  
64 N. Conahan Drive  
Hazleton, PA 18201  
USA  
Phone +1 866 501 2992  
Fax +1 800 522 4857  
mail@simona-america.com  
www.simona-america.com



## Beteiligungsbesitz der SIMONA AG

### SIMONA AG, KIRN

<b>SIMONA Beteiligungs-GmbH</b>		
Kirn, Deutschland		100,0%
	<b>SIMONA S.A.S.</b>	
	Domont, Frankreich	100,0%
	<b>SIMONA S.r.l.</b>	
	Vimodrone, Italien	100,0%
	<b>SIMONA UK Ltd.</b>	
	Stafford, Großbritannien	100,0%
	<b>SIMONA IBERICA SEMIELABORADOS S.L.</b>	
	Barcelona, Spanien	100,0%
<b>SIMONA Sozialwerk GmbH</b>		
Kirn, Deutschland		50,0%
<b>SIMONA Vermögensverwaltungsgesellschaft der Belegschaft mbH</b>		
Kirn, Deutschland		50,0%
<b>SIMONA-PLASTICS CZ, s.r.o.</b>		
Prag, Tschechien		100,0%
<b>SIMONA Plast-Technik s.r.o.</b>		
Litvinov, Tschechien		100,0%
<b>SIMONA POLSKA Sp. z o.o.</b>		
Breslau, Polen		100,0%
<b>DEHOPLAST POLSKA Sp. z o.o.</b>		
Kwidzyn, Polen		51,0%
<b>SIMONA AMERICA Inc.</b>		
Hazleton, USA		100,0%
	<b>64 NORTH CONAHAN DRIVE HOLDING LLC</b>	
	Hazleton, USA	100,0%
<b>SIMONA FAR EAST Ltd.</b>		
Hongkong, China		100,0%
	<b>SIMONA ENGINEERING PLASTICS TRADING Co. Ltd.</b>	
	Shanghai, China	100,0%
<b>SIMONA ASIA Ltd.</b>		
Hongkong, China		100,0%
	<b>SIMONA ENGINEERING PLASTICS Co. Ltd.</b>	
	Jiangmen, China	100,0%
<b>OOO SIMONA RUS</b>		
Moskau, Russische Föderation		100,0%

## IMPRESSUM

### Herausgeber

SIMONA AG  
Investor Relations  
Teichweg 16  
D-55606 Kirn

Phone +49 (0) 67 52 14-383

Fax +49 (0) 67 52 14-738

ir@simona.de

www.simona.de

### Konzept und Design

kommunikation + design  
werbeagentur raab gmbh, Mainz  
www.komdes.de

### Druck

odd GmbH & Co. KG  
Print und Medien, Bad Kreuznach

### Papier

Hello Fat, FSC  
Rainbow, grey, FSC

### Hintergrundmotive

- Getty Images: Titelbild und Ackerlandschaft
- Magground: Stadt- und Brückenmotiv
- Joachim Hasche: Hamburger Hafen
- istockphoto: Chemiewerk

## Finanzkalender

Veröffentlichung SIMONA Konzernabschluss und Jahresabschluss SIMONA AG	25. April 2012
Bilanzpressekonferenz Geschäftsjahr 2011 in Frankfurt	25. April 2012
Veröffentlichung Zwischenmitteilung innerhalb des ersten Halbjahres	25. April 2012
Hauptversammlung in Kirn	22. Juni 2012
Veröffentlichung Konzernzwischenbericht 1. Halbjahr	22. August 2012
Veröffentlichung Zwischenmitteilung innerhalb des zweiten Halbjahres	07. November 2012

## Kennzahlen auf einen Blick

### SIMONA KONZERN\*

		2011	2010	2009
Umsatz	Mio. EUR	308,5	267,4	215,1
Veränderung gegenüber Vorjahr	%	15,4	24,3	-29,2
Auslandsanteil	Mio. EUR	203,9	176,8	138,6
Auslandsanteil	%	66,1	66,1	64,4
Personalaufwand	Mio. EUR	58,6	55,9	55,3
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	Mio. EUR	20,7	10,5	7,1
Periodenergebnis	Mio. EUR	16,2	7,2	5,0
Cashflow aus operativer Tätigkeit	Mio. EUR	23,4	3,1	28,2
EBIT	Mio. EUR	19,8	10,1	7,3
EBIT	%	6,4	3,8	3,4
EBITDA	Mio. EUR	31,7	22,7	21,9
EBITDA	%	10,3	8,5	10,2
Bilanzsumme	Mio. EUR	257,1	245,0	244,7
Eigenkapital	Mio. EUR	174,6	162,2	157,5
Anlagevermögen	Mio. EUR	90,5	89,4	94,3
Investitionen in Sachanlagen	Mio. EUR	12,5	6,5	11,6
Beschäftigte im Jahresschnitt		1.248	1.218	1.230

\* auf Basis IFRS

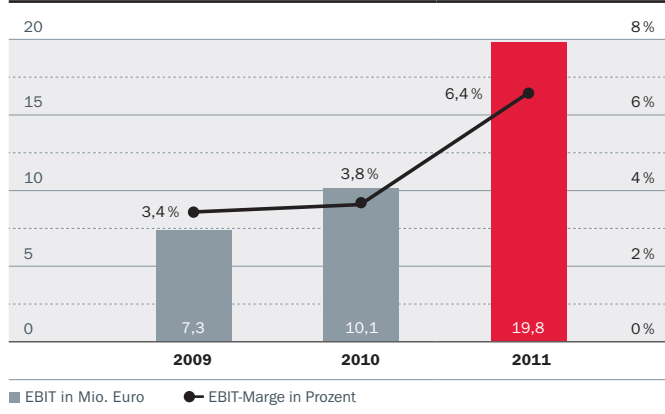
### KENNZAHLEN AKTIE

		2011	2010	2009
Ergebnis je Aktie	EUR	26,96	12,00	8,31
Dividende	EUR	9,50	6,50	6,00
Dividendenrendite		2,9	2,1	1,9
KGV*		12,2	26,3	38,1
Börsenkapitalisierung zu Eigenkapital*		1,13	1,17	1,21
bei Kurs 31.12.	EUR	327,69	315,00	317,00

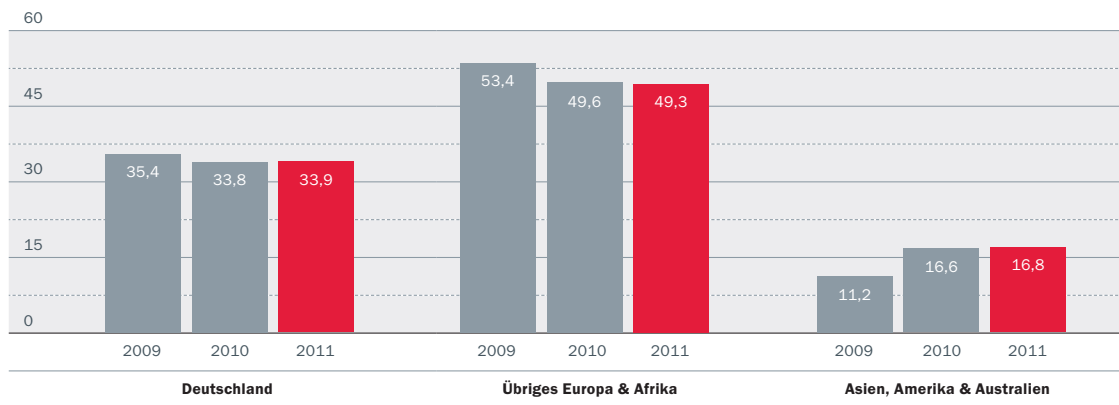
\* berechnet auf Konzernbasis



**EBIT-ENTWICKLUNG SIMONA KONZERN**



**UMSATZ NACH REGIONEN SIMONA KONZERN (in Prozent)**



**SIMONA AG**

Investor Relations

Teichweg 16

D-55606 Kirn

Phone +49(0)67 52 14-383

Fax +49(0)67 52 14-738

[ir@simona.de](mailto:ir@simona.de)

[www.simona.de](http://www.simona.de)